

# Neuoffenbarung

## durch

# Bertha Dudde

**Kundgaben Nr. 0400 - 0495 empfangen in der Zeit  
vom  
5.5.1938 - 5.7.1938**

**Diese Schriften sind überkonfessionell!**

**Sie wollen von keiner christlichen Religionszugehörigkeit abwerben  
und auch zu keiner Religionsgemeinschaft anwerben.  
Sie haben einzig und allein den Zweck, das Wort Gottes,  
das Er in der heutigen Zeit  
- laut Seiner Verheißung Johannes 14, 21 -  
uns gibt,  
den Menschen zugänglich zu machen.**

**„Wer Meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der Mich liebt.  
Wer Mich aber liebt, der wird von Meinem Vater geliebt werden,  
und Ich werde ihn lieben und Mich ihm offenbaren.“  
Johannes 14, 21**

**März 2003**

Die größte Torheit im Leben wird begangen, wenn sich die Menschen zurückziehen von ihrer Kirche, der sie angehören. Es ist kein leichter Stand, in dem sich heut die Geistlichen befinden .... sie tun ihr Möglichstes, um der Kirche ihre Schäflein zu erhalten, und doch sondert sich eines nach dem anderen ab und findet oft nicht mehr den Weg zurück .... Es ist dann unvergleichlich schwer, auf die Seelen solcher Abtrünnigen einzuwirken, was doch das Amt eines jeden Geistlichen ist und sein soll. Nun legt der Herr die Gabe des Lehrens in die Hand von Ihm auserwählter Diener .... nicht um die Geistlichen aus ihren Ämtern zu verdrängen, sondern um diesen behilflich zu sein, daß das, was außerhalb der Kirche sich befindet, auch in den Segen des Wortes Gottes gelangen soll. Doch wer höret und nimmt das Wort an .... Es ist unsagbar schwer, sich den Geboten Gottes zu unterwerfen für den, der sich freiwillig getrennt hat von der Kirche .... Nicht daß jener keine Möglichkeit hätte, den rechten Weg zu gehen .... Wenn sein Herz ihm solches vorschreibt, was dem Herrn wohlgefällig ist, und er dieser Stimme folgt, erreicht er sehr bald eine Stufe, die ihn weit höher führen kann .... doch meist wollen diese Menschen, die sich trennen von ihrer Mutterkirche, von rein geistigen Dingen überhaupt nichts vernehmen. Sie leugnen alles und sind daher in einer äußerst gefährdenden Lage, indem sie sich selbst den bösen Mächten ausliefern, da sie jeglichen Halt, der ihnen noch die Kirche war, dahingeben und sie viel eher geneigt sind, völlig glaubenslos zu werden, und ihre ganze Gedanken-Richtung nur der Gegenwart gilt .... sie aber ein Fortleben nach dem Tode leugnen und dies meist der Grund ist, weshalb sie sich trennen von dem bisherigen Glauben. Lasset diese Menschen einmal in große Not geraten, so wissen sie nicht ein noch aus .... sie suchen dann ihren Gott und wissen nicht, wo sie Diesen suchen sollen .... Die Geistlichkeit wird nimmermehr vermögen, die alte Zucht aufrechtzuerhalten, ihr ist die Kraft verlorengegangen, die den Verkündern des Gottes-Wortes ihr Amt erleichtert, denn auch ihnen selbst fehlt oft der wahre tiefe Glaube .... Sie können nicht mehr mit heiligem Eifer vertreten, was sie lehren, und so erklärt eines das andere. Das Wort Gottes muß lebendig werden im Verkünder .... wer zum Volk spricht, muß von wahrer Liebe zum Heiland durchdrungen sein, dann wird ein jedes Wort, das seinem Mund entströmt, gesprochen sein vom Herrn Selbst .... dann wird auch jedes Wort eindringen in die Menschenherzen, und immer inniger wird sich zusammenschließen das Völkchen auf Erden, das dem Heiland nachfolgt und Ihm zu dienen bereit ist. Doch wer die Mutterkirche verläßt, begibt sich der göttlichen Gnade, so er sich nicht aus freiem Willen durchringet im Herzen zur göttlichen Lehre .... Für die Jetztzeit ist ein solches Ringen im Herzen von über großem Wert, wollet ihr nicht untergehen. Wo sich eine Gemeinde zusammenfindet, um das Wort Gottes zu hören, dort wird der Boden vorbereitet, und ist dann im Menschen auch die Liebe tätig, so wird das Erdenkind auch bald den Segen von Gottes Wort spüren, indem es fähig ist, immer tiefer einzudringen in die göttliche Lehre, und ihm das rechte Verständnis für das Wort Gottes gegeben wird, und so ist der Grund zum Glauben gelegt in einer solchen Gemeinde, und untersteht diese Gemeinde einem treuen, Gott dienenden Hirten, so fassen die Worte des Herrn bald Wurzel in den Herzen der Gläubigen, und diese werden recht geführt auf dem

Wege nach oben. Darum bleibet eurer Mutterkirche treu, und verlasset sie nicht, denn eine jede kann euch geben die Grundlage, auf der ihr selbst euch zur Höhe entwickeln könnt, wenn ihr nicht nur mit den Ohren, sondern mit dem Herzen höret, was euch der himmlische Vater zugehen läßt durch Seine Diener. Wo ihr somit Gottes Wort höret, so wisset, daß der Herr Selbst durch diese zu euch spricht .... wisset, daß ein jeder, der dem Herrn dienet, ausersehen ist, das Wort zu verkünden, auf daß dereinst eine große Ernte sein soll .... und achtet alle Arbeiter im Weinberge des Herrn .... Wer Sein Wort verkündet, hat von Ihm den Auftrag und die Kraft .... diesen höret, und der Segen des Wortes Gottes wird euch überkommen alle Zeit .... Amen

Die Meinen sollen getröstet werden jederzeit .... So gab Ich dir kund und führe dich ungefährdet durch alle Prüfungen des Lebens. Die Mein Wort achten, begeben sich in Meinen Schutz, und nimmer lässt der Vater zu, daß ihnen ein Leid geschehe an ihrer Seele. Und darum verharre nur immer in der Liebe zu Mir, darauf folgt alles von selbst, weil ja immer nur **eine** Kraft das Weltall endgültig beherrscht .... **Mein Wille** .... und wo Ich liebe, will Ich, daß geschützt ist ein jeder, der nach Mir verlangt. Was hätte das Leben wohl sonst noch an Wert, außer daß Ich Wohlgefallen habe an Meinen Kindern? .... Alles besteht und entsteht doch nur für diese, und wenn der eigentliche Zweck des Lebens erst einmal insofern erkannt wurde, daß sich die Seele liebend Mir zuwendet, dann werde Ich doch nicht zulassen, daß diese Seele sich jemals wieder verirre .... Der Wille des Kindes zum Vater ist ausschlaggebend .... dann durchströmt euch alle Kraft, um diesem Willen treu zu bleiben .... Auch gebe Ich dann nicht mehr zu, daß diese Mir zugewandte Seele von finsternen Kräften beschlagnahmt wird .... Was an trüben Tagen ihr noch zugemessen ist, dient nur zur stärkeren Liebe-Entwicklung und um heißes Verlangen zu erwecken nach dem göttlichen Vater, und was dir fürderhin beschieden ist, das nimm in dieser Erkenntnis stets geduldig an. Die Liebe ist dir noch unbewußt, sonst würdest du das Verlangen des Herzens stillen können .... Eine jede Arbeit der Seele braucht seine Zeit .... Dir ist es anheimgestellt, in heißester Liebesglut aufzugehen noch auf Erden oder dem Herrn dein Erdenleben zu opfern und im Jenseits unsagbares Glück zu genießen .... In jedem Falle wird deiner Liebe kein Einhalt geboten werden, für das irdische Leben jedoch würdest du unfähig werden mit der alles verzehrenden Liebe im Herzen .... Das ist die Aufgabe, die zu lösen dir selbst überlassen bleibt .... Ich sehe mit unendlicher Liebe auf dich, Mein Kind, und muß dir doch diese deine Entscheidung selbst überlassen .... Was an irdischem Glück dem Menschenkind gewährt werden kann, ist immer ein Hindernis auf dem Wege zu Mir .... Ich Selbst bin die Liebe und das Leben, wer in Mir bleibt und Ich in ihm, der hat das ewige Leben .... Willst du nun eingehen in Mein Reich, so muß die Liebe zu Mir dich beherrschen, und willig mußt du alles andere hingeben .... Die Welt ist hart in ihren Entbehrungen und Mühsalen .... Ohne Widerstand das ewige Leben zu erreichen wäre nicht verdienstvoll, und an diesen Widerständen straucheln gar viele. Dich, Mein Kind, sollen Meine Engel behüten und lenken deinen Geist stets Mir entgegen .... Doch deinen Willen dürfen sie nicht beeinflussen, und deshalb obliegt es dir ganz allein, dir die himmlische Krone zu erringen .... Wer in Meiner Liebe lebet, wird auch Meinen Willen erfüllen, so suche du zuvor dich zu festigen in dieser Liebe .... Ein reines Herz in vollster Gläubigkeit und ein geduldiges, immer sanftmütiges Wesen sichern dir Meine Liebe, und diese wieder zieht dich unweigerlich hinan. So ist dein Wandeln auf Erden gesegnet, wenn alles in der Liebe zu Mir begründet ist .... Die Herrlichkeit Gottes zu schauen ist das Höchste und für euch unfaßbarste Glück, das euch im Jenseits erwartet. Um dieses Glückes teilhaftig zu werden, mußt du jede Minute des Lebens nützen und immer Mein Gebot der Liebe befolgen, denn wahre Liebe allein ebnet euch den Weg zur ewigen Seligkeit .... Amen

An der Kraft, die euch aus dem Wort Gottes zuströmt, müsset ihr erstarren, und so teilet dir der Herr mit, daß niemand sich befleißigt, ein Gott-gefälliges Leben zu führen, der seine Gedanken fortgesetzt dem Weltlichen zuwendet, denn nimmermehr kann die Seele ihren Schöpfer finden, wo weitaus mehr Interesse dem zeitlichen Leben gilt. In solcher geistigen Armut verbirgt sich wahrlich nicht der Funke der Gotterkenntnis. Es suchet der Mensch, der Erde abzugewinnen, was nur erdenklich möglich ist, doch kein noch so leiser sehrender Gedanke wendet sich dem ewigen Schöpfer zu .... Wer nun der Erde Gefahren kennt, wird sicherlich kein gutes Ende voraussehen .... Und so verrinnet ein Tag um den anderen und bringt der menschlichen Seele keinen Aufstieg .... ein langes Leben ging dahin, urteilslos dem Göttlichen gegenüber und arm an göttlicher Gnade und Erbauung, denn wo sich das Herz nicht verlangend diese erbittet, dort muß es darben und geht so unendlicher Hilfe und Beistandes verlustig. Aber die Welt mit ihrem Scheinglanz blendet solch armes Herz und je mehr ein solcher Mensch danach verlangt, desto reichlicher wird ihm Erfüllung werden, denn die Welt zahlt ihren Tribut dem, der nur danach Verlangen trägt. So erkennen die meisten ihren Lebenszweck nicht, denn der Schleier der Unwissenheit ist dauernd vor ihren geistigen Augen, und was sich nun eine solche Seele schafft oder nicht schafft für die Ewigkeit, ist unsagbar traurig. Wohl drängt sich ihnen der Gedanke an Gott zuzeiten auf, doch dann ist es immer nur ein mechanisches Aufgehen in der ihnen gelehrten Religion .... Ihr Inneres weiß aber wenig davon, und eine tiefe innerliche Verbindung mit dem himmlischen Vater suchen sie schon gar nicht anzuknüpfen, denn jeglicher Geisteszwang ist ihnen unangenehm, und volles Erkennen liegt ihnen noch so fern .... So meidet eine solche Seele ängstlich die Gelegenheit, die ihr Aufklärung geben könnte, und hält lieber krampfhaft an der toten Lehre fest, als warmen Herzens dieser Lehre Leben zu geben und sich in einen Zustand zu bringen, in dem der Geist den Körper beherrscht und die ganze Fülle göttlicher Gnade ihnen den Weg nach oben so leicht machen würde. Dieser armen Seelen gedenket innig im Gebet, auf daß ihnen noch auf Erden das Licht der Erkenntnis entzündet werde und sie nicht unsagbar ringen müssen in der jenseitigen Welt .... Amen

Folge unseren Ausführungen: Die Erde mit der sie umgebenden Atmosphäre belebt unzählige Wesen nur zu dem Zweck, daß diese ihrer Fortgestaltung Sorge tragen können und sich immer mehr darauf konzentrieren, in sich eine Kraft aufzunehmen, die man dann als Kulminationspunkt betrachten und von diesem fortgesetzt eine Wandlungsfähigkeit anstreben und erzielen kann. Leget euch dies einfach so zurecht: .... Dem Menschen ist es gegeben, sich eine außergewöhnliche Tatkraft anzueignen, er braucht nur zu wollen und kann dann mittels dieser den Willen in die Tat umsetzen. Wird er sich nun einig .... kann er sich innerlich bewußt entscheiden, welchem Ziel dieses Wollen nun gelten soll, dann erhält er gleichzeitig die Fähigkeit, sich vorzubereiten für die Ewigkeit, weil er dann seinen Willen in Einklang bringt mit der ihm zugewiesenen Aufgabe und er dann nicht mehr anders kann, als dieser seiner Aufgabe nachzukommen. Für dieses Erdenleben nun ist allen Menschen die gleiche Aufgabe gestellt, in der Veredlung ihrer Seele dieser die Freiheit zu geben aus ihrer bisherigen Gewalt und sie dann vorzubereiten für die Aufnahme des göttlichen Geistes. Je eher sich nun diese Wandlung vollzieht, desto wirksamer wird die Kraft der alles erzeugenden Göttlichkeit diesen Menschen beeinflussen .... So ist es jedem selbst in die Hand gegeben, durch einen gerichteten Willen dieser Kraft teilhaftig zu werden. Der Erde böser Einfluß wird im gleichen Maß abgeschwächt werden .... Die Seele entfernt sich gleichsam aus der Sphäre der sie in Ketten haltenden Welt .... sie vereinigt sich in höheren Sphären mit ihr zuträglichen und sie fördernden Geistwesen und entwindet sich so der Macht der Finsternis .... So hat das rechte Wollen eine Umgestaltung herbeigeführt, die völlig in die Ordnung Gottes sich einfügt .... Jede in diesem Stadium vollzogene Tätigkeit gilt nun der Förderung der Seele, und (es = d. Hg.) bleibt somit die Möglichkeit bestehen, daß sich der Seele weiterer Entwicklungsgang so vollzieht, daß sie ihrer Bestimmung vollauf nachkommt und sie die Aufgabe auf Erden erfüllt .... sich, von Schlacken gereinigt .... eine Umhüllung angenommen hat, die das Höchste und Heiligste bergen darf .... den Geist Gottes ....

Amen

**„O kommet alle zu Mir ....“  
Sorge des Herrn, nicht benötigt zu werden ....**

**B.D. Nr. 0404**  
7.5.1938

Alle Sorgen werfet auf den Herrn .... und betreffen die Sorgen das geistige Wohl, so sollet ihr nicht lange in Nöten bleiben. Eines tut euch vor allem not, daß ihr keine Sorgen zu klein oder zu groß erachtet, um sie dem Herrn anzuvertrauen .... Seid ihr immer bedacht, euch dem himmlischen Vater zu vertrauen, so ist Seine Liebe auch immer auf euch bedacht .... dieweilen ihr ohne Seine Hilfe verzagen müßtet, nimmt sie der Herr auf euer Gebet hin alsbald von euch .... mehret ihr doch durch dieses Gebet auch eure Kraft, zu ertragen, was euch aufgebürdet ist, und darum wird es für euch nur von Nutzen sein, euch in jeder Drangsal an die göttliche Liebe und Erbarmung zu wenden. „O kommet alle zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid .... Ich will euch erquicken ....“ Aller Trost und alle Liebe liegen in diesen Worten des Heilands, und nicht eine Sekunde solltet ihr darum verweilen, wo euch so liebevoll des Herrn Hilfe angeboten wird. Die größte Sorge des Herrn ist die, daß ihr Ihn nicht benötigt auf eurem Lebenswege, daß ihr .... auf eure Kraft bauend, Seine Hilfe entbehren zu können glaubt .... dann wird euer geistiger Fortschritt nur sehr langsam vonstatten gehen, denn der Mensch aus sich heraus vermag nur sehr wenig, mit der Hilfe des göttlichen Vaters aber unendlich viel. So wendet euch in jeder Not der Seele und des Leibes an Ihn, Er wird euer Gebet nicht ungehört verhallen lassen, und ihr werdet nur gewinnen für jetzt und alle Zeit.

Amen

Aus solcher Verbundenheit erwächst dir der größte Segen, und darum beginne dein Tagewerk stets mit innigem Gebet. Der Heiland aller Welten geht nun wieder durch das Erdental. Seine Mission ist, der Welt den wahren Glauben zu lehren. Doch hat sich ein wenig verändert in dieser Zeit. Es ist ein überaus schweres Beginnen, Menschen den Glauben an ein Jenseits ins Herz zu legen, die in einer wahrhaft frevelhaften Weise alles Übernatürliche ableugnen .... Die heutige kulturelle Entwicklung hat den großen Nachteil, daß sie die Weltweisen in Überzahl erzeugt und somit von dieser Seite besonders angekämpft wird gegen alles, was auf ein Leben außerhalb der Erde hinweisen könnte. Und so ist immer der Fortschritt auf irdischem Bereich ein Nachteil für alles Geistige. Das rege Streben und Hasten, das die Menschen erfüllt tagaus und tagein, läßt ihnen für die Entwicklung des Geistes .... für die Arbeit an ihrer Seele, wenig oder gar keine Zeit. Sie beachten nicht, wie schnell ihre Zeit dahineilt, sie gehen nur unverwandt ihrer irdischen Tätigkeit nach, kaum daß hin und wieder ein Gedanke sich der Unendlichkeit zuwendet .... Und das ist die ungesündeste Grundlage, auf welcher ein geistiges Aufbauen gedeihen kann. Nicht allein die übermäßig Zeit raubende irdische Tätigkeit hindert den Menschen daran, sondern vielmehr die geistige Erkenntnis, die ein solcher Mensch zu haben glaubt und gegen die anzukämpfen weit schwerer ist. Ein Wissensgebiet vor einem **nicht** so weise sich Dünkenden zu erschließen, ist erheblich leichter .... doch einem in allem Wissen bewandert sein Wollenden ein **geistiges** Wissen übermitteln zu wollen, ist weit aussichtsloser .... Das ganze Sein dieses Menschen hängt seiner Auffassung nach nur von seiner irdischen Tätigkeit ab .... Ein Gedanke an etwas höher Liegendes, an ein in irgendwelcher anderer Form gestaltetes Dasein nach seinem leiblichen Tode ist für ihn etwas, das ihm nur ein leises Lächeln des überlegenen Wissens abnötigt, und doch weiß ein solcher weisheitsvoller Erdenmensch nichts .... Seine geistige, der Seele förderliche Tätigkeit weist Lücken über Lücken auf .... Deshalb hat nun der Herr Sorge getragen und Seine Diener ausersehen, diesen eben mit außergewöhnlichen Beweisen Seiner Kraft und Seines Willens entgegentreten zu können. Es wird zwar ein verzweifertes Ringen sein um diese Seelen, die sich oft nicht die Mühe machen wollen, einen augenscheinlichen Beweis des göttlichen Wirkens ernst zu prüfen .... Doch werden ihnen Naturgewalten gleichzeitig auch Erleuchtung bringen, so daß sie ihre Gedankentätigkeit vom Irdischen abzuwenden und einzudringen versuchen in die Unendlichkeit .... Aber Welch ein Ringen der Geistwesen und der Diener auf Erden muß einsetzen um diese sich selbst überhebenden Erdenkinder .... Das Weltall mit aller Pracht, alle Erscheinungen um und über sich, genügen nicht, in diesen einen kleinen Schimmer Lichtes zu erwecken .... und die in der Welt angestrebten Wohltätigkeitseinrichtungen berauben sie auch noch der letzten Möglichkeit, sich **selbst** ein Liebesfeld zu bebauen, wo ihnen durch ein Betätigen in Liebe der göttliche Gnadenquell erschlossen würde und sie aus der Liebe heraus dann dem Geist in sich Nahrung geben könnten .... Deshalb legt sich eine immer breitere Kluft zwischen die Erdenkinder und die um sie tätigen Geistwesen, weil die Liebe so wenig geübt wird und ohne die Liebe der Geist in Dunkelheit verharrt und sich eine Entwicklung der Seele nur schwer bewerkstelligen läßt. Denn die Annahme, daß

ein Erdenkind durch ein scheinbar gesittetes Leben auf Erden einen vollkommenen Geisteszustand erlangt, ist irrig .... Die Seele muß von innen heraus erlöst werden, und das kann allein nur die Liebe bewirken, und nur wo diese tätig ist, ist die noch vorhandene Dunkelheit des Geistes zu bannen, und diesen Menschen wird auch das Licht der Erkenntnis noch leuchten, so sie sich nur bemühen, die Liebe zu pflegen .... Dann wird ihnen auch die Gnade des Herrn liebevoll entgegenkommen und sie sicher den Weg finden lassen, der nach oben führt in das himmlische Reich .... Amen

Vernimm die Stimme, die zu dir spricht .... Es werden allzeit Menschen geboren, die den inneren Drang haben, sich in allem, was sie tun, der Göttlichkeit zu unterwerfen .... diesen ist auch das Leben fortdauernd nur eine Stufe auf der Leiter, die zur Vollendung führt. Daher banget und zaget nicht, ihr, die ihr erreichen wollt des ewigen Lebens höchste Glückseligkeit .... Euer Herz wird euch lenken, ihr werdet vernehmen die göttliche Stimme, die euch zuruft: „Folget Mir ....“, und das Leid der Erde ist überwunden für die, die nur des Herrn gedenken. Ein Augenblick voller Freude ist euch beschieden, der der Erde Leid tausendfach übersteigt. War die Welt für euch Entsagung, so lernet ihr nun das Glück in aller Fülle kennen, denn die Liebe Gottes kennt keine Grenzen, und dieses himmlische Glück könnt ihr euch selbst noch zu unermeßlicher Höhe steigern, so ihr in der Liebe zum Herrn und Heiland eins geworden seid mit Ihm .... Demnach ist das Ringen zur Erdenzeit nötig bis zur letzten Stunde .... Vernehmet daher den Mahnruf, den der Herr den Seinen zugehen läßt: Ihr werdet bedacht werden von Meiner Liebe, doch machet euch auch dieser Liebe wert. Die Meine Gebote halten und Mir nachfolgen, bleiben ewig in Meiner Liebe .... Sie werden der Erde Schwere nicht drückend empfinden, so sie ganz in Meinem Willen aufgehen .... Die Letzten werden die Ersten sein, und so wird auch jeder, der Mir willig dienet, herrschen über unzählige Wesen im Weltall .... Denn Meine Kraft geht über in die Mir in Liebe ergebenden Kinder. Sehet in der Erde ein einziges Schulhaus, das Ich Selbst leite .... und wo Ich versuche, allen Schülern Meine Weisheiten zu lehren und ihnen Kenntnis zu geben von dem Wirken der Gottheit .... Und sehet diese Kinder, wie sie verschieden aufnehmen, was ihnen geboten wird .... wie sie teils aufmerksam an Meinem Munde hängen, teils aber auch voller Unwillen zuhören und Meinen Lehren entgehen möchten. Und so wird nur ein kleiner Teil verwerten, was ihnen Meine Liebe bietet .... Aber dieser kleine Bruchteil Meiner Erdenkinder ist so willig, daß ihm Meine vollste Liebe gilt und der Strom Meines liebeglühenden Herzens überfließt in die Herzen derer .... und so werden für diese wohl noch Zeiten der Prüfungen kommen, doch sie werden in Meiner Gnade sich immer wieder zu erheben wissen und Mir nachwandeln treu und ergeben .... Und so verlasse Ich niemals ein so um die innere Reife bangendes Herz .... Ich segne dieses und mache es Mir voll und ganz zuwendig .... bis Ich es dereinst hole in Meines Vaters Reich .... Amen

Dies sei zu deiner Beruhigung gesagt, daß weder Geistwesen noch Menschen die Gabe haben, dir irrige Ansichten zu übermitteln, wenn du in deinem Herzen nur allein die Wahrheit suchst. Du selbst weigerst dich, eine Unwahrheit anzunehmen in deinem Gemüt .... so wird auch keine Kraft imstande sein, dir solche zu übertragen. Deshalb ist dein Ringen um die Wahrheit so segensreich, weil du mit diesem Willen schon eine dich irreführende Kraft ausschaltest .... Dann nur wird dir Gefahr drohen, wenn dein Ringen nachläßt und du dich in Gleichgültigkeit den Einwirkungen aller Elemente überlässest .... Und deshalb ist dein Gebet vonnöten, das dir jederzeit Schutz gewährt und dich aufnahmefähig macht für alles Gute und Edle .... Die Güte des Herrn läßt dich unverwandt belehren, dein Augenmerk soll hauptsächlich darauf gerichtet sein, dir die geistige Reife zu erringen, denn für dein ferneres Leben ist ein Wissen erforderlich, das dich jeder Widerrede fähig macht, wenn die Lehre des Herrn angefochten wird. Sei es nun in dieser oder in jener Welt .... immer wird ein emsiges Arbeiten einsetzen müssen, sollen die Worte Gottes Eingang finden und lebendig bewertet werden. Es kommt nicht so auf das Erfassen der Einzelheiten an, sondern vielmehr auf das Wissen um ein ferneres Fortleben .... um ein unausgesetztes Arbeiten an der Seele .... um eine ewig fortdauernde Tätigkeit jeden Wesens .... Dieses Wissen darum wird euch anspornen zur höchstmöglichen Vollendung in eurem Erdendasein, weil dieses die größte Möglichkeit dazu bietet und euer Fortleben dann für euch nur in euch selbst beglückender Liebestätigkeit besteht, während euch sonst noch ein qualvolles Ringen zur endlichen Höhe im Jenseits beschieden ist, das zu vermeiden euch hier im Leben genügsam Gelegenheit und Gnade gegeben ist .... So berichtet dir nun dein Schutz- und Kontrollgeist von einer immerwährenden Sorge der dich umgebenden Wesen um dich .... Ihre Tätigkeit besteht zumeist darin, dir die wahre Erkenntnis zu übermitteln, daß du empfänglich bist für unsere Lehren. Sie betreuen dich gleichsam unausgesetzt und wachen über deine Gedanken. Es ist von unvergleichlichem Wert, solchen treuen Wächtern anvertraut zu sein .... Die rechte Erkenntnis, die diesen eigen ist, geht auch bald auf dich über und löst dich immer mehr von dem Widerstand der Erde. So betreut, wird dein Lebensweg zwar immer noch ein Kampf, aber auch ein erfolgreicher sein .... Es ist nur wenigen eine solche Aufgabe zugeteilt, denn die Kraft und der Wille des einzelnen sind so verschieden, deshalb sucht der Herr Selbst die Seinen aus. Wer Ihm Eingang gewähret in Sein Herz, wird sich selbst auch in Seinen Schutz begeben und erfährt nun der Beweise Seiner Liebe und Güte in reichlichstem Maße. Doch darüber hinaus wird dem Menschen eine Triebkraft ins Herz gegeben, derzufolge er immer höher streben muß, und diese Triebkraft erwacht, wo immer sich der Mensch für seine Mitmenschen in Liebe einsetzt. So ist das geistige Wissen unerlässlich, um diesen Mitmenschen den rechten Weg zu weisen zur Erlangung des ewigen Lebens .... Amen

Die segensvolle Tätigkeit vereinigt sich ganz mit unserem Wollen, und wir harren immer der Stunde, die uns die Verbindung mit dir ermöglicht. Dem Geist das zu vermitteln was unsere Aufgabe ist, wäre so leicht, doch deine Körperhülle ist noch ein starkes Hindernis, und es ist nur dein ständiges Streben, was uns die Verständigung mit dir erleichtert, denn wo der Wille stark ist, ist unsere Kraft ebenfalls verstärkt .... Die reinen Gottesworte aber können dir nur vermittelt werden durch einen göttlichen Geist .... Wir sind wohl bei jeder Aufnahme dabei und nehmen teil an allen Belehrungen, doch wäre es uns unmöglich, uns dir kundzugeben, da diese deine Verbindung mit dem Jenseits einer ernststen Lehrtätigkeit gilt und wir deine Kraft und Zeit nicht für uns in Anspruch nehmen dürfen. Doch bleiben wir dir stetig verbunden .... alle Anteilnahme bringen wir dir entgegen und halten dir nur getreulich alles fern, was dir und deinem Streben hinderlich sein könnte. Wohl bewegen sich um dich zahllose Gestalten aus anderen Regionen und trachten danach, dich abwendig zu machen von deiner Aufgabe .... Doch ist der Schutzwall um dich so stark, daß du nichts fürchten brauchst. Doch jetzt ist eine seltene Vergünstigung für uns, daß wir uns dir mitteilen dürfen. Deine Freundin legt dir ans Herz, dich auf keinen Fall von dieser überaus gesegneten Tätigkeit abbringen zu lassen .... sie will, gleich dir, sich der Arbeit im Jenseits hingeben mit einem Eifer, auf daß sie dich dereinst in gleicher Beschaffenheit empfangen darf .... So ist ihr die Aufgabe geworden, zur Veredlung der Wesen beizutragen durch ein Hinweisen auf diese deine Tätigkeit. Es legen dir schon zahllose Wesen ihr Seelenheil ans Herz, sie vereinen sich täglich und stündlich um dich und sind glücklich, in dieser Sphäre weilen zu dürfen und ununterbrochen dadurch Ermahnungen und Belehrungen zu empfangen, teils durch dein seelisches Streben .... teils aber auch durch die Tätigkeit, die ihnen die Erkenntnis bedeutend leichter finden ließ .... So manche irren noch unwissend in deiner Nähe, und diesen besonders gilt die sorgende Liebe deiner Freundin. Solche Seelen hinzuweisen, daß ihnen auch Hilfe werden kann, wenn sie diese Hilfe nicht ablehnen, ist für die Unwissenden unendlich beglückend .... Was auf Erden versäumt wurde im Liebesbemühen, wird dort gern und freudig ausgeführt, und ist diese Mühe oft nicht so leicht .... denn es sind ebenso wie auf Erden sehr viele hartnäckige und verstockte Seelen im Weltall, die jeglicher Belehrung abhold sind und sie unfreundlich zurückweisen. Dort muß sich auch so manche wissende Seele in Geduld üben und immer und immer wieder mit Liebe auf solche Irrenden einzuwirken versuchen. In deinem Umkreis befindet sich ein überaus treuer Zuhörer .... alle deine Schriften sind ihm zugänglich, und er verfügt nun schon über ein Wissen, daß er sich glücklich fühlt, so begnadet worden zu sein. Es ist des Herrn Wille, daß alle die Deinen und alle, die sich in deine Nähe drängen, teilnehmen dürfen an den Belehrungen, die dir vermittelt werden. Denn solches ist geboten vom Herrn, daß jedem zuteil werde, was er begehre .... Und wer sich hingezogen fühlt in diesen Kreis, der wird wahrlich nicht leer ausgehen und ihnen wird geboten werden so viel geistige Speise und Trank, daß sie daran erstarken und reifen können. Durch deine Arbeit ist ihnen eine so rege geistige Tätigkeit geboten worden, daß sie dir ewig danken .... denn dein Wille, zu Gott zu gelangen, zeigt auch so unendlich vielen den rechten Weg. In dieser Stunde erleben wir alle die Gnade des Herrn an uns und verfolgen so deine Arbeit mit wahrer Freude .... Des Herrn Güte währet ewiglich, und Seine Liebe ist grenzenlos .... Er bedenket alle Seine Kinder und sucht zu gewinnen auch die, welche Ihn noch abweisen. Ihm sei Dank bis in alle Ewigkeit.

Amen

Ein kleines Weilchen noch, und der Herr versieht die Seinen mit großer Kraft und gibt ihnen Vollmacht, zu wirken in Seinem Namen. Desgleichen wird die, deren Herzen in Liebe Ihm entgegenschlagen, ein ungeahntes Maß an Weisheit überkommen .... Es werden Tausende zu bekehren sein, und um diesen einen Schimmer zu geben von der Leuchte Gottes, muß Gott außerordentliche Zeichen geschehen lassen, denn die Verblendung unter der Menschheit ist zu groß. Und in einer Nacht des Schreckens werden viele dem Glauben verfallen, daß die Naturgewalten ihrem Dasein ein Ende gesetzt haben. So ist immer noch Möglichkeit, in solchen Seelen ein Erkennen herbeizuführen, denn nur das, was außerhalb der Erde geschieht .... woran Menschen unbeteiligt sind, kann eine zum Guten führende Änderung herbeiführen. Das Walten der Elemente wird sie erkennen lassen, daß jedes Wesen in höherer Gewalt steht .... Dieser geistigen Erkenntnis müssen Stunden der äußersten Not und der Bedrängnis vorangehen, und so ist auch dies nur ein Erbarmungswerk des göttlichen Heilands. Wie die Naturgewalten auch in der Luft reinigend wirken durch ihre Tätigkeit, so wird auch eine große Erschütterung der Erde auf die Menschheit nur in günstigem Sinne wirken, denn aller irdischer Zerfall ist wieder gutzumachen, nicht aber der Zerfall der Seele .... Was an irdischen Werten zerstört wird, werden Tausende und Abertausende von Händen wieder aufzubauen trachten .... ein Aufbau der Seele jedoch wird nicht so schnell in Angriff genommen werden .... Es wird sich nur ein kleiner Teil der Menschheit eines Besseren besinnen, und diesem wird die Naturtätigkeit und ihre Verheerungen zu großem Segen gereichen .... So wird die eherne Stimme des Herrn tönen überall, und weise ist, wer sie höret und sich befließigt, den Willen des Herrn zu erfüllen .... Ein Tal des Schreckens kann das für euch so liebliche Erdental werden, wenn ihr die Gnade, in diesem verweilen zu dürfen, nicht achtet und nur eure sinnlichen Begierden zu erfüllen trachtet. Wo soll ein Dahinleben ohne eure eigentliche euch bestimmte Tätigkeit .... die doch in der eifrigen Fortbildung eurer Seele besteht .... hinführen? Gottes Langmut und Geduld währt zwar ewig .... doch ihr würdet in Ewigkeiten auch nicht euer Ziel erreichen, wenn ihr selbst niemals den Willen dazu habt. Und so gibt euch Gott eindringlich Seinen Willen kund .... Wer Ohren hat, zu hören, der höre .... denn der Herr warnet einen jeden, auf daß ihn nicht ewige Finsternis umfange, sondern er sich des göttlichen Lichtes erfreue. Für diese Zeit haltet euch bereit, die ihr Mir dienen wollt, denn dann werdet ihr eures Amtes walten müssen und verkünden überall das Wort Gottes, das unzähligen Menschen Trost und Erbauung sein wird in schwerer Zeit, dann aber auch geachtet und befolgt werden wird .... Amen

Das ist das größte Problem, welches zu lösen ihr euch angelegen sein lassen sollt .... wie ihr euch mit der alles umfassenden und Liebe gebenden Gottheit vereinigen könnt, um so als Teil dieser ewigen Gottheit auch dereinst unumschränkte Machtvollkommenheit zu besitzen und euch in das Heer schaffender Geister einzureihen. So ist der weisheitsvolle Plan Gottes stets auf die Neubildung von Wesen gerichtet, die stets und ständig aus freiem Willen den Willen des Herren ausführen um in der Unendlichkeit wieder zahllosen weniger entwickelten Wesen als diese beherrschenden Gewalten gerecht und weise zum Fortkommen behilflich zu sein, ihnen wieder die zuträgliche Umgebung erstehen zu lassen und so vereint zu wirken mit der Gottheit und doch durch den göttlichen Willen unverändert das gleiche .... Ein Einfügen in die göttliche Ordnung bedeutet schon eine Vereinigung mit der ewigen Gottheit, denn alles geschieht dann dem Willen Gottes gemäß und wiederum zum Zwecke der Höher-Entwicklung aller aus Gott entstandenen Wesenheiten .... Darum ist jedes Atom im Weltall .... aus Gottes Hand entstanden .... nie und nimmer wertlos, sondern bleibt bestehen bis in alle Ewigkeit .... Die Maßnahmen, die angewendet werden, um ein völliges Auflösen von Atomen herbeizuführen, sind mehr oder weniger ebenfalls durch Gottes Willen herbeigerufene Ausführungen seiner dienstbaren Geistwesen, um auch bis ins kleinste Urteilchen der Schöpfung einzudringen und diese der ihnen zugeordneten Bestimmung zuzuführen. Alles, was die Menschen ausführen, um die Materie gewissermaßen aufzulösen oder anders zu gestalten, ist ein Eingreifen des göttlichen Willens, der die in dieser Materie gebundenen Wesen befreit, und ihnen wieder in anderer Form die Möglichkeit bietet, den ihnen bestimmten Entwicklungsgang durchzumachen. Es ist von einer außergewöhnlichen Wichtigkeit, der Natur, die sich fortwährend verändert, die Lebensregeln abzugewinnen, die einem jeden Wesen dienlich und förderlich sind. Dies beachtend wird der Mensch in jeder Formveränderung immer einen weisen göttlichen Plan erkennen müssen .... sei es auf dem Erdboden oder sei es in der Luft .... Überall geht eine langsame, aber ständige Umänderung vor sich, die jedoch immer nur den einen Zweck hat, den Wesenheiten eine sie weiterentwickelnde Neugestaltung zu geben. An und auf der Erde kann nichts haftenbleiben auf die Dauer .... Der Zustand einer Form ist von verschiedener Zeitdauer, je nach der Fülle der Lebensgeister, die diese Form birgt .... Ein Einsetzen des göttlichen Willens verändert erst dann die alte Form, wenn diese Lebensgeister fähig sind, in anderer Gestaltung ihrer Bestimmung entsprechend ihre Aufgabe zu erfüllen .... und immer dieses so lange, bis sie den Reifegrad für das nächste Stadium erreicht haben. Solches Wechseln .... ein Entstehen und Vergehen, ist in der Natur ständig zu beobachten, und genau so ist auch der Zustand des Menschen ein nach gleichem Gesetz von Gott über die Seele verhängter, den die Seele gleichfalls erst dann verlassen kann, wenn sie in dieser Umhüllung einen ihr bestimmten Reifegrad erreicht hat .... Das Erdenleben hat jedoch nur dann einen Wert, wenn bewußt die Erreichung dieses Reifegrades angestrebt wird .... zum Unterschied aller Stadien, die die Seele vor ihrer Verkörperung als Mensch unfreiwillig zu bestehen hatte .... Und so muß es daher von größtem Wert sein, bewußt in Föhlung zu treten mit dem göttlichen Schöpfer, auf daß

das Jahrtausende währende Ringen zuvor nicht vergeblich gewesen sei und der Mensch nun seiner letzten Aufgabe in voller Erkenntnis und aus freiem Willen gerecht werde .... Daß er diesen seinen Willen der Gottheit entgegenwende und ihn völlig dem göttlichen Willen unterstelle .... dies allein ist von Segen für den Geist, auf daß seinem Streben, sich mit dem göttlichen Vatergeist zu vereinen, Erfüllung werde. Denn Gottes Weisheit und Liebe hat für jeden eine Aufgabe bereit, die ihn in der Ewigkeit erwartet .... Amen

Es wird dir nicht verborgen bleiben, daß auch im Jenseits eine noch so geringe Willenskraft vermag, sich im Geistigen förderlich zu entwickeln. Es ist eine geregelte Tätigkeit zum Dienst der noch unwissenderen Wesen eine ständige Schule des Geistes .... Es vereinigen sich auch dort, wie auf Erden, gleichgesinnte Seelen und üben ihre Tätigkeit zumeist in Gemeinschaft aus, weil ein gegenseitiges Anspornen für diese Seelen Bedürfnis ist und wiederum auch die Seelen anregt zu äußerster Betätigung. Der freie Wille ist zwar auch hier allein ausschlaggebend, so kann niemand sich in einer Zwangslage befinden .... alles, was im Jenseits getan wird, ist völlig freier Wille des einzelnen .... eine jede Seele bekleidet ein Amt, eine Stelle, wo sie ihren Pflichten nachkommt und stets bestrebt ist, ein „Mehr“ zu leisten, als von ihr gefordert wird. Vorausgesetzt, daß dieser Seele schon die Gnade der Erleuchtung geworden ist .... daß sie erkannt hat, welche Arbeit ihrer im Jenseits harret .... und daß sie nur durch solche Tätigkeit in Liebe für den anderen einen höheren Zustand erreichen kann. Nichts ist dann einer solchen Seele zu schwer oder zu mühselig .... Sie bleibt ohne Rast rege und tätig für das große Werk in der Ewigkeit, die verlorenen oder unwissenden Seelen zu erretten aus Not und Bedrängnis. Ist nun eine solche Verbindung hergestellt wie diese deine gegenwärtige .... so bringt das solchen, um niedere Geschöpfe bemühten Geistwesen eine außergewöhnliche Fähigkeit ein, sich diesem Erlösungswerk zu unterziehen .... Es können solche Wesen, die mit dir zusammen diesen Unterricht genießen, wohl ständig eine Unzahl hilfsbedürftiger Seelen betreuen und ihnen die genossenen Lehren und Weisheiten liebevoll vermitteln, und nimmermehr wird die Kraft nachlassen, weil sie ständig schöpfen dürfen aus diesem Gnadenquell, der euch auf Erden sowohl als auch den Wesen im Jenseits ein Gebiet erschließt, das unerschöpflich ist, denn die Weisheiten Gottes können kein Ende finden, wie alles, was aus Gott ist, ewig nicht vollendet sein kann .... Die höchste Gabe eines Menschen auf Erden ist die persönliche Belehrung durch die höchsten Boten Gottes und die Liebe des Herrn Selbst .... Wem dies beschieden ist, der kann sich nicht genugsam glücklich preisen, denn seine Erdenkraft reicht nicht bei weitem aus, solche Lehren und Weisheiten aufzunehmen, wenn nicht die Kraft Gottes sich so sichtbar äußerte und das willige Kind mit der Gabe bedenken möchte, die Gedanken der Geistwesen aufzunehmen und niederzuschreiben. Es ist ein Werk aus den Himmeln .... es ist ein offensichtliches Zeichen der übergroßen Liebe des Herrn zu Seinen Erdenkindern .... es ist noch viel mehr ein Sich-fühlbar-Machen dem Ihm zugewandten liebenden Herzen, auf daß es vernehme die Stimme des Herrn und nun gnadenreich gesegnet sei. Die Lebensschule ist auf göttlicher Weisheit aufgebaut .... der, dem diese Schule nun den gewünschten Erfolg bringt oder gebracht hat, wird fortan vom Himmel direkt gespeist werden mit weiteren Lehren, und sein Lehrmeister wird der Heiland Selbst sein, Der die Erde durch solche Liebe wieder segnet und vom Untergang erretten will, so sie nur annehmen, was ihnen von oben liebevoll geboten wird. Amen

Zu den Sonderheiten des Tages gehört auch das wechselvolle und umfangreiche .... dabei äußerst geregelte Wirken der Naturkräfte sowohl auf die Menschen als auch auf die Tierwelt .... Es ist ein vom göttlichen Willen vorbestimmter Kreislauf aller Dinge als Grundlage vorgezeichnet .... demzufolge nun ein jedes Wesen immer gleichen Geschehnissen unterworfen ist und sich alles von selbst regelt .... was den Menschen von großem Trost wäre, hätten sie darauf nur ein wenig ihr Augenmerk gerichtet .... So, wie sich alles im Weltall einem gewissen Rhythmus unterzieht, so sind auch alle Geschehnisse im Leben vom gleichen Rhythmus beseelt, so daß ein unverkennbares Walten der ewigen Gottheit schon daraus zu ersehen ist. Wenngleich ihr allem eurem Handeln aus freiem Willen heraus nachkommt, so ist doch eine gewisse Gesetzmäßigkeit immer zu erkennen .... und wiederholt sich immer das gleiche in gewissen Zeitabständen, ganz offensichtlich und mitunter auch verborgen, doch dem darüber nachdenkenden Menschen klar ersichtlich. Ob im Kleinen oder im Großen .... allem liegt die göttliche Ordnung zugrunde, daher es selbstverständlich ist, daß um das kleinste Weltgeschehen die ewige Gottheit weiß und jedes Geschehen wieder zur Entwicklung des Ganzen notwendig ist .... Würde der Mensch das ganze Naturleben in diesem Sinne betrachten, dann könnte er gar nicht umhin, von der alles lenkenden und weise regierenden Gottheit Notiz zu nehmen .... denn kein noch so weiser irdischer Herrscher kann ein Naturgeschehen beeinflussen .... Dies obliegt allein dem Herrscher über das Weltall, Der von ewigen Zeiten her der Natur und allem in ihr Entstehenden Seine Gesetze gegeben hat .... Dreimal des Tages ist die Wirkung der Sonne verschieden .... des Morgens, des Mittags und des Abends .... Immer von verschiedener Kraft wirkt sie auf die Lebewesen jedesmal in anderer Art .... Sie erweckt des Morgens gleichsam alles Schlafende zum Leben .... sie richtet Blätter und Blüten, Gräser und Halme auf und versieht sie mit Kraft, das tägliche Entwicklungsstadium durchzumachen .... zu wachsen und zu gedeihen .... Zur Mittagszeit ist die Kraft der Sonne so vermehrt, daß sie belebend wirkt auf alle Kreatur, sofern diese noch im Wachstum begriffen ist. Sie treibt dann alles an zur höchsten Tätigkeit und fördert so wiederum das Entwickeln aller Lebewesen auf Erden .... Doch gegen Abend ist ihr Schein schon überaus milde .... wohltätig alles berührend und von gemildeter Leucht- und Wärmekraft. Und doch ist auch dieser langsame Rückgang ihrer Tätigkeit weise eingerichtet, um den Übergang aus der Hitze des Tages in die Kühle der Nacht nicht so unvermittelt empfinden zu lassen alles, was da lebt auf Erden. Ebenso muß der Mensch in seinem so geordneten, nach Gottes Weisheit und Willen gerichteten Kreislauf aller Dinge sich bewegen, und diese regelmäßigen Wiederholungen aller Geschehnisse sind die Fingerzeige auf das Walten der ewigen Gottheit und ein Hinweis darauf, daß der Mensch also ein eingefügtes Glied ist in der durch alle Ewigkeiten hindurchgeleiteten Kette, vom göttlichen Meister Selbst geschmiedet. Amen

Es weht der Odem Gottes um dich, Mein Kind, wenn du dich in innigem Gebet Mir zuwendest. Versuche, dich stets der himmlischen Gnade zu überlassen, und bald wird das Bangen in deinem Herzen gebannt sein, denn du mußt wissen, daß, wer immer Mir vertraut, ein unerschöpflich Maß voll Liebe sich erwirbt .... In keiner Not des Leibes und der Seele lasse Ich dich allein .... denn ein Herz, das Mir vertraut, ist stark in seinem Glauben. Das ewig Höchste aber ist der Glaube .... Kannst du einen tiefen, unerschütterlichen Glauben dein eigen nennen, so bist du selbst weit höher stehend als der höchstgeborene Erdenmensch. Denn die an Mich glauben, sind Meine Kinder, und die Gotteskinder sind, sind nicht mehr von dieser Welt .... Empfange und verstehe .... Ich will, daß du dir diesen tiefen Glauben aneignest, Ich will auch, daß du Mir voll Vertrauen alle deine Sorgen darstellst .... und Ich will diese deine Sorgen von dir nehmen, wie ein Vater Seinen Kindern alles Üble fernhält. Je mehr du vertraust, desto ferner wird dir alles Unheil stehen .... Deine Seele ist noch zaghaft und steht doch in einem Übermaß voll von Gnade ....

Deshalb soll dein Bemühen sein, dich jeder Zaghaftheit zu enthalten, immer nur deinem Heiland vertrauen und dich in einen Zustand versetzen, wo du, tief gläubig und frohen Herzens, dich dem himmlischen Vater überlässest, denn Seine Sorge ist euer Wohl .... und ist die Seele wohlversorgt, so sind des Leibes Nöte, die euch noch drücken, nicht zu spüren und auch von so wenig Belang .... was ihr erst erkennen werdet, wenn ihr selbst der Leibeshülle entstiegen seid. Der Herr warnet alle vor zu seichem Glauben .... ihr werdet die Kraft eines tiefen Glaubens spüren gar bald an euch selbst .... ihr werdet jedem Druck und jeder Erdschwere enthoben sein, so ihr nur glaubet, denn die Zuversicht, daß euch der Vater im Himmel nicht ohne Hilfe läßt, wird euch auch alles Schwere viel leichter ertragen lassen, und so kommet ihr immer mehr der ewigen Heimat näher. Denn ein rechter Glaube ist die Grundlage für rechtes Handeln, und durch dieses findet ihr sicher den Weg zum himmlischen Vater .... Amen

Liebet euch untereinander .... Das ist das höchste Gebot, denn es umschließt alles, was Gott der Herr von euch verlangt .... Erfüllet ihr dieses Gebot, so werdet ihr auch nimmermehr ohne die Liebe zu Gott sein .... und ihr begehret immer mehr die Kraft und Gnade, die euch durch die Liebe zu Gott und zu dem Nächsten zufließt. Wo ihr daher auserwählet seid, eine Mission zu erfüllen an euren Nächsten, so ist das schon allein eine unaussprechliche Gnade vom Herrn, denn es ist euch ein Feld der Liebe geschenkt worden, das zu bebauen ihr nimmer müde werden sollt. Die Saat zu empfangen durch das Wort Gottes, das dir täglich übermittelt wird, ist wiederum ein Gnadenbeweis göttlicher Liebe, und so du nun rührig und tätig bist, dieses Wort zu verbreiten, und Gott innig um Seinen Segen bittest, wird die Saat aufgehen in den Menschenherzen und wird nun auch diese hinführen auf den Weg des Heils .... Alles Heil kommt aus dem Wort Gottes .... so die Türen zum Herzen nur weit geöffnet sind und allen Segen einlassen, den der Herr Selbst in Sein Wort gelegt hat. Volles Verständnis wird euch erst werden, wenn ihr euch bemühet, das Wort Gottes in die Tat umzusetzen, es kann nichts von gleicher Kraft sein als die tätige Ausübung des Wortes Gottes .... „Ich bin das Wort, die Wahrheit und das Leben“, spricht der Herr .... so hat ein jeder mit dem Annehmen des Wortes Gottes den Herrn Selbst aufgenommen .... er wandelt in der Wahrheit und wird leben in Ewigkeit .... Und so sich mit dem Wort nur immer die wahre Liebe verbindet, so gehet aus dem heraus schon von selbst hervor, daß ihr dann im Vollbesitz aller geistigen Lebenskraft euch befindet .... daß ihr dann vor nichts bangen braucht und kein noch so bedrohliches Geschehen euch treffen kann, denn es waltet der Herr mit Seiner Liebe in euch und um euch, und Er wacht und beschützt die Seinen .... die Sein Wort im Herzen tragen und in der Liebe leben .... denn dieses sind Seine wahren Kinder, die der Vater bewahren wird vor allem Übel des Leibes und der Seele .... Die rege Geisttätigkeit .... das Suchen von göttlichen Wahrheiten .... das Wandeln des Geistes in Regionen außerhalb der Erde .... das alles ist schon ein Beweis von immerwährender Begleitung des Herrn .... Seine Liebe ist unverwandt bei diesen in Seinem Wort und in der Liebe verharrenden Kindern und läßt sie sicher den rechten Weg wandeln, der zum himmlischen Vater führt und durch Ihn zum ewigen Leben ....

Amen

Die Dämonen vergiften das Land .... unablässig sind sie bemüht, sich die Macht zu verschaffen über die auf der Erde wandelnden verkörperten Seelen. Es ist ihnen Bedürfnis, alle bösen Triebe und Laster, denen sie selbst frönen, auch auf die Erdenmenschen zu übertragen, und mit allen Mitteln und Versuchen dringen sie in diese ein .... Es gehört eine große Kraft .... Selbstüberwindung und Erkennen ihrer Geistesaufgabe dazu, diesen Dämonen zu widerstehen. Doch hat jedes Geschehen auch sein Gutes .... die Wesen, die sich ihrer Aufgabe bewußt sind, schließen sich desto inniger an ihren Herrn und Heiland an .... Aus in Trägheit des Geistes dahinlebenden Erdenkindern werden oft wache, rege und emsig an sich arbeitende Gotteskinder, und unter Einsetzen ihrer ganzen Kraft werden sie auch solche Versuchungen überwinden können, wenn sie stets ihr Herz in Liebe dem himmlischen Vater zuwenden. Es ergeht an alle der Ruf des Herrn: Seid wachsam und betet, damit ihr nicht in (der) Versuchung fallet, vergesst nie, euch selbst zu stärken für den Kampf, den das Erdendasein für euch bedeutet .... lebet im Glauben und in der Liebe .... dann seid ihr schon Überwinder und Sieger in diesem Kampfe, denn ihr überwindet euch selbst und besiegt den euch verderben-wollenden Widersacher. Ein kleines Wort der Liebe, gegeben eurem Nächsten, ist allzeit eine Waffe, mit der ihr euch selbst schützet gegen alle Angriffe des Feindes .... Und ihr werdet darum niemals schutzlos sein, wenn sich in euch die Liebe regt .... an dieser Waffe zerbricht die Kraft des Bösen .... alle bösen Einflüsse werden entkräftet .... und euch selbst erwächst eine immer stärkere Kraft, mittels derer ihr die Einflüsterungen solcher Dämonen zum Schweigen bringt.

In jeder Gefahr, in jeder Not,  
besteht für euch nur ein Gebot ....  
laßt im Herzen Liebe wohnen ....  
es weichen von euch die Dämonen,  
durch Liebe ringt ihr euch empor ....  
es wird euch leicht das Erdenleben;  
wo immer nur wird Lieb' gegeben ....  
dort wird das Herz so reich bedacht ....  
Erbittet diese Himmelsmacht.  
Geschützt seid ihr allezeit ....  
seid ihr zu lieben stets bereit ....  
Amen

Der alles im Weltall regieret, wird auch zu lenken wissen die kleinsten Kreaturen. Doch die Gotteskinder, die sich völlig Seinem Willen überlassen, führet Er gleichsam an Seiner Hand .... Ein eigenes Fehlgehen ist dann nimmer zu fürchten, denn die Kraft des himmlischen Vaters ist stärker als der schwache Wille des Kindes, und, von dieser Kraft beseelt, läßt sich das Kind auch willig führen und kommt so stets dem Ziele näher. Sowie der Glaube nachläßt, ist die Gefahr größer abzurinnen, doch wo die Unterordnung unter Gottes Willen stattgefunden hat, ist auch die Grundlage für einen festen Glauben vorhanden, und nur ein völliges Absondern aus freiem Willen hätte eine Verminderung der Glaubensstärke zur Folge. Es wäre dies aber nur möglich bei einem bewußten Entgegenarbeiten wider Gottes Gebote .... Und solches ist ein äußerst seltener Fall, so einmal ein Erdenkind in dem Besitz göttlicher Gnade auch von der Liebe zu Gott durchdrungen ist .... Darum brauchst du, Mein Kind, keine Sorge zu haben, der Herr behütet dich und läßt dir stets Warnungen und auch Beweise Seiner Vaterhuld zugehen, die dich immer höher hinanziehen sollen. In Anbetracht der Willigkeit, mit der du stets deiner geistigen Aufgabe nachkommst, legt dir der Herr ganz besonders ans Herz, dich in einen Zustand zu versetzen, der deinen Befürchtungen und Zweifeln ein Ende setzt .... In den Zustand völliger Aufnahmebereitschaft für **alles**, was dir zugedacht ist .... Du mußt immer denken, daß dich der Herr in Seine liebevolle Obhut genommen hat und du nun nichts anderes tun kannst als nur Seinen Willen ausführen .... Du mußt aber auch jede Erscheinung im Leben, jedes Leid und Unbehagen, alle Freude, alles Glück immer entgegennehmen ebenfalls als eine Gabe des Heilands, Der damit nur andauernd dich formt, um dich in das zu verwandeln, was dich Seiner Liebe wert macht .... was an dir noch alles beseitigen soll, das dich mit der Erde verbindet, um dich nur in ein Kind des Himmels umzuformen .... Kannst du jenen Zustand erreichen, dann wird dir bald alles Leid nicht mehr fühlbar sein .... Du bist dann in Liebe verbunden mit deinem Schöpfer und spürst der Erde Druck und Schwere nicht mehr. Dieses völlige Anlehnen an den göttlichen Willen schließt dann auch gänzlich einen Abfall aus, denn immer wird der Wille, zum Vater zu gelangen, ein Schutzwall sein gegen etwaige von außen eindringende Versuchungen. Sich selbst vollkommen frei machen von Furcht .... also das mangelnde Gottvertrauen im höchsten Grade zu erreichen versuchen .... darauf muß dein ernstes Bestreben gerichtet sein .... Es wird dir dies den Lebensweg außerordentlich erleichtern und dich immer fähiger für diese deine Erdenaufgabe machen. Denn Gottes Segen ist über dir alle Zeit.

Amen

Nimm die Gaben hin, so wie sie dir geboten werden, und bemühe dich, recht innigen Anteil daran zu nehmen, so wirst du allzeit im Segen stehen. Denn nicht immer ist das Korn reif zur Ernte .... es muß erst die rechte Zeit herankommen. Ist die Zeit aber noch nicht gekommen, dann soll es dem Herrn überlassen bleiben, wie Er die Frucht zur Reife bringt. Ebenso soll dein Geist aufnehmen, was ihm vom himmlischen Vater geboten wird .... bis die Zeit der Reife gekommen ist, mußst du dich ganz dem Herrn überlassen, auf daß Er die geistige Frucht in dir zur Reife kommen läßt. Dann erst, wenn die Zeit der Ernte herangekommen ist, wenn der Schnitter viele gebraucht werden, dann wird es sich herausstellen, wie vielfältig die Saat aufgegangen ist, die der Herr Selbst gesät hat. Achtet auf die kommende Zeit, alles, was sich der Erde mit ihren Freuden zuwendet, kann sich nicht zur geistigen Reife ausbilden .... Die Früchte, die nun gezeitigt werden, sind vergängliche, wertlose Ergebnisse ihres Erdenwandels .... sie werden bei der großen Ernte als Unkraut zur Seite geworfen werden, und der rechten Früchte werden sehr wenige sein. Und in dieser Zeit wird es offensichtlich werden .... Der Mensch mit seinen Angewohnheiten kann nicht so leicht aufgeben, was ihn Jahre hindurch gefangengehalten hat und ihm bisher von Reiz gewesen ist. Er tritt den guten Samen, der gesät wurde, mit Füßen, denn er erkennt dessen Wert nicht .... und so hat er darum schon alles hingegeben, um jemals auf eine gute Ernte rechnen zu können, denn er gab das Fundament hin ....

Unterbrechung

Erwirb dir das Anrecht auf Gottes Gnade, und unermesslich wird diese dir gewährt sein. Vernimm des Herrn Worte: Das Tal des Lebens ist für euch Menschen ein sattsames, in wunderlieblicher Schönheit prangendes Teilchen der ewigen Schöpfung Gottes .... Wo die Erdenkinder sich bemühen, den Schlüssel zu allem Schönen zu finden, wird ihnen die Erde sich aufschließen .... sie wird sich offenbaren bis ins kleinste und wird dadurch verkünden die Ehre des Allerhöchsten, Seine Macht und Seine Herrlichkeit. Gegebenermaßen wird die Erde gleich sein einer von Gott überaus fein konstruierten Uhr, deren Gang wie durch ein feines Räderwerk unaufhaltsam angetrieben wird. Gleicherweise wird auch die Erde durch ewig ineinandergreifende Rädchen, die da sind die ewig unveränderliche göttliche Ordnung .... in Gang gehalten, und es hat eine jede Kreatur ihren Anteil daran, mitzuwirken in ihrer Art am Schöpfungswerk des Herrn. Zahllose Samenstäubchen bergen die Lichtfülle .... jedes Sandkörnchen birgt ein Atom des Weltalls .... doch die Weisen der Welt sehen nichts von allem .... sie fassen nur rein irdisch, was sie als Wunderwerk göttlicher Schöpfung erkennen sollten. Sie haben wohlweislich berechnet und ergründet alles Erstehen in der Natur .... Alles, was von der Wunderkraft göttlichen Geistes zeugt, ist nach ihren Begriffen eine sich gesetzmäßig vollziehende Naturgewalt, ein Entstehen aus sich selbst heraus, begründet durch die Lebensbedingungen der einzelnen Lebewesen. Dort, wo eben das Wirken der Göttlichkeit einsetzt, dort machen sie Halt .... sie folgern wohl auf das Vorhandensein einer Göttlichkeit, doch eben nur in diesen Naturkräften sich äußernd .... nicht aber als eine Wesenheit, die in alles Leben und Erleben bis ins kleinste eingreift und den die Erde bewohnenden Wesen eine bestimmte Aufgabe gestellt hat .... Alles, was die Erde euren Augen bietet, kann in seiner tiefsten Weisheit und Wunderherrlichkeit nur erfaßt werden mit dem tiefsten Glauben an einen ewigen Gott .... ohne diesen fehlt euch der Schlüssel, der euch in dieses Wunderland Eingang verschafft .... und was eure Augen ersehen, ist nur die Hülle, die noch das geheime Wirken des Herrn verbirgt .... versucht mit geistigen Augen zu schauen, und ihr werdet die Hülle durchbrechen .... ihr werdet schauen in ein Land, das euch weit mehr Wunderwerke enthüllet .... ihr werdet bald die Erde als das erkennen können, was der göttliche Schöpfer im Übermaß Seiner Liebe erschaffen .... als ein Uhrwerk allerfeinster Konstruktion .... das in seiner Regelmäßigkeit für Millionen von Menschen eine so sinnvolle Einrichtung ist, welche die unmittelbare Fühlungnahme des göttlichen Meisters zu Seinen Geschöpfen verrät .... und deshalb diesem Herrn und Meister Dank - Lob - und Ehre gebührt bis in alle Ewigkeit ....

Amen

Wer dem Herrn getreu ist, erfüllet seine Pflicht .... So dir die Aufgabe ward, ein rechter Streiter Christi zu sein, so ist jedes Wort, das du zu Seiner Ehre redest, das Rechte .... und du wirst in dieser Aufgabe die Erfüllung des Erdenlebens finden. So ist allemal ein Wort für Christus besser als eine Tat ohne den Segen des Herrn, denn diese wird bewertet werden nach dem Geist, der sie beherrscht .... doch wird dir niemals vorgeschrieben, was du zur Ehre Gottes tun sollst, sondern das Herz muß dich leiten und wird auch stets die rechte Form finden, für den Herrn einzutreten. So beachte deshalb nur, daß dich die Liebe zum Herrn leite, dann wird auch stets dein Wille vollbringen, was dein Herz ersehnt. Es ist eine Tradition, daß sich die Weisheit nicht noch klüger gestalten läßt .... daher wird Aufnahme finden das Wort Gottes immer nur dort, wo der Mensch sucht .... nicht aber, wo er schon die Erkenntnis zu haben glaubt .... dort wird nur ein Achselzucken deinen Reden folgen, wo aber das Erdenkind die gleichen Fragen beschäftigt haben, wird der Prozeß einsetzen, der nur gewünscht ist vom Herrn und auch von den Geistwesen .... daß eine rege Denktätigkeit einsetzt über Probleme, die sonst leicht abgelehnt werden. Und so finden die Weisen nicht so leicht den Schlüssel zur Wahrheit, die Unwissenden aber nehmen gern einen Hinweis auf den göttlichen Schöpfer an .... und gewonnen ist schon viel, wenn sich ein Erdenkind diesen Gedanken hingibt .... Wodurch sich diese Gedankentätigkeit oft erzielen läßt, bleibt dir nicht verborgen .... oft ist es der leiseste Hinweis auf das Fortleben nach dem Tode, der den Menschen nachdenklich stimmt .... Und geht einem wahrhaften Gottsucher der Sinn für die Ewigkeit auf, so ist für ihn die Erkenntnis nicht schwer zu erringen .... Die Gnade, im Herrn zu verweilen, wird jedem geboten in reichstem Maße, doch Unzählige achten dieser Gnade nicht .... dort eine kleine Warnung anbringen ist dem Menschen nur heilsam und von Nutzen .... Die Welt macht sich ihre Lehren zurecht, wie sie diese braucht und wie sie dem irdischen Verlangen zuträglich sind .... Doch werden sich diese wohl schwerlich mit der göttlichen Lehre vereinbaren lassen .... sie urteilen dort, wo ihnen jede Kenntnis und auch jedes Verständnis fehlt .... sie machen sich auch oft die Anschauungen anderer zu eigen, ohne selbst die rechte Urteilskraft zu besitzen. Und in solchem Falle wollen sie wiederum belehrend wirken auf andere .... Dieses zu verhindern ist löblich und dem Herrn wohlgefällig, und wo die Liebe zum göttlichen Herrn und Heiland diesem Bestreben zugrunde liegt, werden die Worte nicht auf unfruchtbaren Boden fallen, sondern ganz leise zu keimen beginnen und durch persönliche Ereignisse unterstützt, immer und immer wieder durchdacht und schließlich beherzigt werden .... auf daß deine Mühe gelohnet werde ....

Amen

Die Vergangenheit löset sich von selbst auf .... immer ist die Gegenwart das Allein-Ausschlaggebende. Diese Worte den Menschen begreiflich zu machen stößt oft auf harten Widerstand .... und doch ist dieses Problem eines der wichtigsten Schöpfungsgesetze, demzufolge der Herr niemals richtet und mit ewiger Verdammnis bestraft, wer einmal sich aus dem vergangenen sündhaften Leben gelöst hat und nun in der Gegenwart die wahre Erkenntnis angenommen hat. Dies ist um so schwerer annehmbar, weil allzeit der Mensch für seine Taten verantwortlich ist .... so also sich für alles Vergangene ebenso dereinst rechtfertigen müßte .... es aber in Gottes Weisheit und Liebe einem jeden Geschöpf vorbehalten ist, die verdiente Strafe erlassen zu bekommen, wenn sich sein innerstes Wesen doch noch auf den rechten Weg leiten und sich umformen läßt .... Dann wird nimmermehr vergolten, was er vordem gefehlt, sondern liebevoll wird ihm vom Herrn und Heiland vergeben werden. Deshalb nahm der Herr das Leid und die Sünde der Menschheit auf Sich; um sie von dieser Sündenschuld zu erlösen, litt Er den Tod am Kreuze. Denn ins Unermeßliche würde es für den Menschen steigen, wollte dieser alle Sündenschuld selbst dereinst tilgen .... So ist dem Herrn an einer inneren Umkehr so unsagbar gelegen, weil Er dadurch den Erdenkindern die unsagbare Pein im Jenseits verringern möchte .... Und das Ringen um solche Seelen, die lange in Dunkelheit des Geistes auf Erden wandeln, ist ungeheuer .... gilt es doch, diesen die große Erbarmung des Herrn zukommen zu lassen .... Daß sie sich befreien dürfen von ihrer Schuld, wenn ein endliches Erkennen des ewig Göttlichen sie zur inneren Läuterung veranlaßt .... wenn sie nun in dieser Erkenntnis ihr vergangenes Leben bereuen und sich dadurch aller Gnade würdig machen, die ihnen nun in reichem Maße geboten wird. Gottes Güte und Barmherzigkeit ist groß, Er tilget alle Erdschuld, wo sich das Herz liebend dem Vater zuwendet, dann ist die Liebe zum Herrn erst im Menschen lebendig geworden, dann wird ihm selbst sein bisheriges Leben verabscheuungswürdig erscheinen, er wird in tiefster Reue seines bisherigen verfehlten Lebens gedenken, und diese Reue und der Wille, fortan dem Herrn ergeben zu sein, reinigt ihn von aller Schuld. So wird sich immer die Vergangenheit in nichts auflösen, so sie durch die Gegenwart dergestaltig ersetzt wird, daß diese Gegenwart dem wahren Zweck und Ziel entspricht, wozu der Mensch sich verkörpern durfte auf Erden. Dergestaltige Umformungen des vergangenen Lebens sind ein unnennbarer Vorteil für den irdischen Menschen .... die Kraft und die Gnade Gottes wird ihm in solchem Maße zuteil, daß er das völlige Loslösen vom bisherigen Leben mit gutem Willen auch ausführen kann .... Nur die Reue wird ihm bleiben, doch diese wird sich nur segensreich auswirken auf die innere Gestaltung seines Wesens. Wer einmal seine Sünden erkennt und im tiefsten Herzen den Herrn um Gnade anfleht, der wird als reuiger Sünder sehr liebevoll vom Heiland aufgenommen werden, und in aller Milde und Güte spricht der Herr: „Deine Sünden sind dir vergeben ....“ Er tilget somit die Schuld der Vergangenheit und nimmt das reuige Kind an Sein Vaterherz .... Er segnet es tausendfach, denn der Himmel freut sich mehr über einen Sünder, der erkannt hat und zum Herrn gefunden, als über neunundneunzig Gerechte ....

Amen

Erkenne den göttlichen Geist .... In Verbindung mit der alles umfassenden göttlichen Liebe erwirbst du dir durch das Aufnehmen der geistigen Wahrheiten einen über alles menschliche Wissen hinausragenden Schatz von geistigem Gut .... Nimmer läßt sich erkennen mit irdischem Verstand das tiefe Eingreifen der Göttlichkeit in das Erdenleben .... Nur wer im Herzen horchet und erwägt, wird dorthin gelangen, wo sich die Wahrheit verbirgt. Mein Kind, versetze dich in die Lage eines ernst Forschenden und Aufklärung begehrenden Menschen, der in aller Wahrheitsliebe doch für das einfache Tönen der Herzstimme nicht das rechte Verständnis findet .... ihm ist geboten worden ein Übermaß von Lehren, und seine Mühe war der restlosen Ergründung dieser gewidmet .... Die kindlichste Form, das dringende herzlichste Flehen zum himmlischen Vater .... das ist es, was allen diesen Forschern nach der Wahrheit fehlt. Jahrelange Arbeit kann ihnen nicht den Erfolg einbringen, als die innigste Hingabe an den Heiland in kurzer Zeit dem Erdenkind beschert .... O über solche Weisheitsforscher! .... Auch wenn euer Sinn und Streben gut ist .... wie einfach könntet ihr das alles erlangen, und auf welchen Umwegen suchet ihr das Ziel zu erreichen .... Für die geistige Tätigkeit ist immer nur die Liebe Bedingung. Zieheth euch vom Erdenleben zurück, und begehret, teilzunehmen am geistigen Leben .... und euch werden Pforten erschlossen, und ihr schauet in ein Gebiet, das euch weit mehr befriedigen kann als die leere Wissenschaft, die nur auf Verstandeswissen aufgebaut und verstandesmäßig erläutert wurde. So beginnt in dir die geistige Reife weit eher sich zu entwickeln, als dies durch weise und geschulte Kräfte je geschehen kann .... Der Herr teilt dort aus, wo der Glaube tief ist, und nur dieser innerliche Glaube gewährleistet euch auch das Erfassen Seiner Lehren .... Für die Zahl derer, denen dieses Gebiet fremd ist, die sich streng an irdische Grenzen halten und von einem außergewöhnlichen Walten der Gottheit noch im Herzen nichts spüren konnten, wird auch ein Tag kommen, der ihnen die Wahrheit enthüllt .... ein Tag, da alles Normale sich verändert zeigt .... ein Tag, wo ihre Denktätigkeit aussetzt und sie nur schauen werden und nicht begreifen können .... und dann wird sich des Menschen Geist befassen mit diesen Problemen, und plötzlich beginnt ein wundervolles Miterleben in den Herzen dieser .... Der Suchende wird bedacht werden und finden .... Der Forschende wird erkennen, und alles dies aus der Liebe heraus .... Und denen, die lieben, nahet sich der Herr und lenkt sie aufs weiseste. Sie geraten in Seinen Bann, aus dem sie sich nicht zu lösen vermögen, weil sie dann lieben müssen, wenn die Liebe des Herrn sie umfängt .... Worte von unvergleichlicher Kraft und Wirkung werden dem Munde dessen entströmen, der sich ohne Zaudern von der Liebe des Herrn leiten läßt .... und handeln muß dann ein solcher Mensch ganz so, wie ihm der Herr vorschreibt .... Weshalb wollet ihr denn zweifeln, die ihr die Kraft der Liebe dann an euch selbst erkennen werdet ....

Das ist des Menschen edelste Aufgabe, ein Bindeglied zwischen Himmel und Erde zu sein .... keinen eigenen Willen zu haben außer dem, der zur Gottheit verlangt. Diese sind die Finger des Herrn .... Sie vermitteln das Wort, das der Herr Selbst den Erdenkindern gibt .... sie sind die geistigen Handlanger für das Bauwerk an der Ewigkeit .... Das Leben auf Erden ohne göttliche Vertreter des höchsten Willens würde

ungleich schwerer zu leben sein .... Die Mittler zwischen Himmel und Erde hat der Herr wohlweislich erwählt, um durch diese zu den Seinen zu sprechen. Wer sich direkt an den himmlischen Vater wendet in aller Innigkeit, dem fällt auch die Aufgabe zu, die außerordentliche Gnade, die er empfangen, dem lieben Nächsten zu vermitteln. Doch eben diese Aufgabe ist es, die so selten erkannt wird .... Des Herrn Wille muß dort sichtbar eingreifen, und dies wird geschehen in kurzer Zeit. Es werden sich Kräfte äußern, die den Menschen unerklärlich sind, dem Geistig-Suchenden aber Erleuchtung bringen werden. Die Mir dienen, werden wahrlich nichts anderes vernehmen denn Meine höchstgelegene Stimme, und keine Macht der Erde wird diese Meine Stimme übertönen können .... Und weil diese Zeit nahe ist, lege Ich euch allen wiederum die Mahnung ans Herz, zu beachten alles, was von oben kommt .... und nicht nachzulassen im Ringen und Beten .... Denn dies wird euch Kraft geben, Mir treu zu bleiben und jedes Geschehen zu erkennen als Meinen Willen. Die dem Herrn ergeben, sind wahrlich klein an der Zahl .... doch wo sie wirken in Meinem Namen, werden sie Großes erreichen und Licht verbreiten, das leuchten wird im weiten Umkreis. Ihnen soll Stärkung werden, so sie deren bedürfen, denn wer für Mein Reich kämpft, wird stark sein wider den Feind .... Die Kraft wird ihm zufließen fort und fort .... bis daß bezwungen ist das Böse und gesiegt hat das Gute. Und die Ich euch zusende, die sollt ihr hören, und ihr werdet es im Herzen spüren, wer die Meinen sind. Denn wo sich Meine Kraft verbindet mit der Erde, dort leistet das Erdenkind Außergewöhnliches durch Mich .... und diese vernehmet, wollet ihr eingehen in Mein Reich .... Amen

So beginne und merke auf: Es hat allezeit in der weisen Absicht des Herrn gelegen, eine Verbindung herzustellen zwischen Himmel und Erde, doch bleibt den Menschen (~~das eine~~) doch verborgen zu ihrem Nutzen, daß sich die Welt der jenseitigen Geister offenkundig zu erkennen gibt einem jeden, den etwa danach gelüstet. Denn solches wäre nicht in der göttlichen Ordnung. Die Verbindung kann nur dann hergestellt werden, wenn sich ein völlig reifer Mensch in lauterer Absichten dem Jenseits zuwendet. Daher werden die Versuche, einen Verkehr anzuknüpfen, immer wieder abgebrochen und aufgegeben werden .... Es fehlt den Menschen der volle Ernst, die geistige Reife und der Wille zum Dienen. Und wiederum ist ein ganzes Heer von Geistwesen in Erdennähe, die sich den Erdenkindern auf alle erdenkliche Weise bemerkbar machen möchten .... Sooft nun diese Wesen Gelegenheit haben, sich den Menschen kundzutun, und eine Verbindung von ihnen zur Erde hergestellt ist, drängeln sich auch niedere Elemente heran, die gleichfalls diesen Weg suchen, um ihren Trieben nachkommen zu können, und gerade diese sind die Ursache dessen, daß sich gar bald solche Verbindungen auflösen .... und in solcher Lage dann die guten Wesen es ernstlich bedauern, sich nicht mitteilen zu können. Die Kraft dieser Wesen kann nur wirken im Einverständnis mit den Erdenkindern. Kommt ihnen von diesen ein wirklich guter Wille entgegen, so ist auch bald eine gute Verständigung zu erzielen, und je mehr sich nun die ganze Einstellung des Erdenkinds auf das Rein-Geistige konzentriert, desto vollkommener werden die Kundgaben sein, die es nun durch die Geistwesen empfängt .... So hat es das Geschöpf Gottes auf Erden vollkommen in der Hand, sich eine geistige Verbindung zu schaffen mit dem Jenseits .... das ihm selbst von so außerordentlichem Segen ist. Versuche der Mensch sich klarzumachen, daß sich in jeder geistigen Atmosphäre eine Gotteskraft äußert, und gebe er sich in dieser Erkenntnis den Gedanken hin, daß nur vermöge dieser Kraft sich eine Verbindung erzielen läßt, dann wird es ihm verständlich sein, daß die Verbindung suchenden Wesen diesseits wie auch jenseits ebenfalls von Gott durchdrungen sein müssen, soll diese Kraft ihnen zustatten kommen. Denn einem Gott-abgewandten Wesen kann sich unmöglich die höchste Wesenheit mit ihrem Wirken zur Verfügung stellen. Daher wird alles, was mit Gott und in Gott begonnen und ausgeführt wird, von höchstem Erfolg gekrönt sein .... Wohingegen andere Motive die Ursache sind und andere Gott-abgewandte Kräfte eingreifen und tätig sind, dort ist dann die Grundlage gegeben für Irrtum, für bewußtes Irreführen und infolgedessen für ein Ablehnen des Glaubens an eine Verbindung vom Diesseits zum Jenseits ....

Ringet euch durch zur wahren Erkenntnis .... ein solcherart gereiftes Wesen verfügt dann über eine außerordentliche Kraftfülle, weil es diese fortgesetzt schöpfen darf aus der von Gott liebevoll gewährten Verbindung mit den guten Geistwesen .... Amen

Siehe, Mein Kind, für dich ist der Weg vorgezeichnet, und jede Regung deines Herzens weist dich diesen Weg. Was du beginnst, habe Ich wohlweislich angeordnet, da du Mir dienen willst. Nun wird dir aber manche Stunde wohl erscheinen, als lösest du dich von Mir und stehst allein .... Für jedes solche Empfinden habe Ich Meinen Plan, denn nur durch immerwährendes Kämpfen und Ringen wird dein Wille gestählt, zu Mir zu gelangen .... So brachte Ich auch dich hierher und verzeichne diesen Tag ganz besonders segensreich für dich .... Was du aufnimmst in dein Herz, soll dich Liebe lehren .... Wenige nur wird es geben, die ganz in Mir verharren, doch diese wenigen sollen zusammenhalten und von Meiner Gnadensonne beschienen sein. Das leibliche Wohl ist so nebensächlich, wenn ihr nur euren geistigen Durst und Hunger stillen könnt. Und in der Nähe dieses Meines Dieners auf Erden wirst du reifen und dich stets erheben in höhere Regionen, denn ihr seid bestimmt, für Mein Wort einzutreten, und wieder ist es Meine Liebe, die euch zusammenführt und leitet. So versuche, Mein Kind, ein jedes empfangene Wort gleichsam als für dich gesprochen anzunehmen .... Siehe, dein Geist ist willig, doch die ganze Tiefe Meiner Liebe fassst du noch nicht. Dir wird jedes Wort zugehen erst nach festem Willen und ständigem Ringen .... Doch birgt dein Herz erst die innige Liebe zu Mir, dann wirst du **hören**, was Ich dir vermitteln will .... Und dann wirst du vor Glück beben, ein unsagbares Wonnegefühl wird dich erfüllen, und du wirst immer nur vernehmen wollen Meine Worte. Jetzt aber legt sich dir noch ein unbezwingbares hemmendes Gefühl vor die Herzenstür .... das seinen Grund noch in zu wenig starkem Glauben hat .... Siehe, wo du diesen kräftigen kannst, wirst du auch jede Hemmung verlieren, es werden sich dir die Worte schnell und leicht in das Herz drängen, du nimmst auf mit Helligkeit des Geistes und jubelndem Herzen .... O suche dir diesen Glauben zu erringen, lasse dich lenken und weisen durch alles, was Ich dir zusende .... Es ist nichts ohne Absicht, daher lasse jedes Bangen fallen. Ich will dir auch heute eine Freude machen und dir geistige Nahrung geben, die dich kräftigen soll und Mir dein Herzchen näherbringt. Löse dich von jedem Zweifel, lege alles vertrauensvoll in die Hände deines Heilands, Der dich schützt und sicher geleitet auf allen Wegen. Fasse nur rechtes Zutrauen .... was Meine Zungen reden, ist immer nur für die rechten Ohren bestimmt, und diese Meine Worte sollen auch dort eindringen, wo es nötig ist .... Die besten Streiter für Mich und Meine Lehren muß Ich auch außergewöhnlich bedenken, denn ihr Menschen bangt und zagt, auch wenn ihr guten Willens seid .... Doch Ich kenne doch eure Nöte, und ruft ihr Mich um Hilfe, so bin Ich schon bei euch und gebe, um was ihr bittet. Dich, Mein Kind, will Ich bedenken reich und unaufhörlich .... füge dich nur immer ein in alles, was Ich um dich geschehen lasse, und du wirst bald auf einer Höhe sein, die dir heute noch unerreichbar erscheint. Wenn der Tag zur Neige geht und du dich innig deinem himmlischen Vater überlässest, wird dir ein Strahl der Erleuchtung beschieden sein .... dann hebe die Augen auf zu Ihm, Der dein und euer aller Seelenheil begehrt aus vollstem, euch innigst liebenden Vaterherzen heraus. Denn Sein Auge wachet über euch allen, die ihr Seine Kinder seid, und wo euer Herz sich Gnade erbittet, wird ihm diese unermesslich zuteil. Darum sorget alle füreinander, und ihr werdet reifen an euch .... ihr werdet immer mehr erkennen die göttliche Größe und in Wahrheit Meine Kinder genannt werden können .... Amen

Siehe Mein Kind, in kurzer Zeit wirst du Mich im Licht sehen .... dich wird der Schein blenden und dir für Momente das Augenlicht nehmen, doch in deinem Herzen eine Flamme entzünden, die nimmermehr erlöschen wird. So will Ich Mich Meinen Kindern nahen, deren Herzen nach Mir Verlangen tragen. Siehe, dir ist das Erkennen nur deshalb so schwer, weil sich alle deine Sehnsucht noch nicht im Bilde deines Heilands finden kann .... Für die Zeit deines Erdendaseins hält dich noch ein unbestimmtes Bangen gefangen. Du kannst das eigentliche Wesen der Liebe noch nicht begreifen .... es ist in dir noch alles ungelöst, und so die Liebe noch nicht erkannt ist als das, was sie eigentlich ist, wird sich auch das Herz nicht befreien können von der Erdschwere. Niemals läßt Mein Wille ein gewaltsames Entflammen der Liebe zu .... leise muß diese ins Herz einziehen und sich doch so fest darin verankern .... Es hat eine übergroße Macht, der diese aus der göttlichen Liebe schöpft .... Verlangen und erfüllen ist eins, weil Gott unaufhörlich gibt, wo Seine Nähe ersehnt wird. Mein Kind, deine Augen sollen sehen, was dich für ewig beglücken wird .... An geistigem Licht soll sich laben dein wahrheitshungriges Herz .... Die Nahrung soll ihm geboten werden vollauf, und erquickt soll werden Leib und Seele .... Wonach soll der Mensch wohl noch Verlangen tragen, so er einmal des Heilands Huld genossen hat? .... Was ihr dann im Herzen fühlet, wird euch erheben über alles Irdische .... Und dieser Moment wird dich erkennen lassen die übergroße Liebe des Vaters zu Seinen Kindern .... und ist dir dieses verständlich geworden, dann gibt es kein Bangen mehr .... nicht um den Glauben und nicht um die Liebe .... Dann wird alles, alles dir nur ein Beweis sein von ewig wähernder Gnade ....

Alle, die dir wohlwollen im Jenseits, sehen diesem Gnadenakt mit Freuden entgegen, sie wissen dich dadurch aufgenommen in den auserwählten Kreis derer, die Gott dienen auf Erden .... sie begehren, dich ständig zu betreuen, und für ihre Tätigkeit erhoffen sie in dir eine fördernde Kraft, so du, von der Liebe des Herrn gesegnet, dich deinem Amt hingibst .... Sie alle wollen Sorge tragen, daß deine geistige Arbeit fortschreite und sich erfolgreich auswirke auf alle, die dich hören. Das Herz des Heilands zu besitzen .... von Seiner Liebe beglückt zu werden ist das kostbarste Geschenk, das der Vater Seinen Kindern geben kann, denn im Besitz dieser Liebe wird ihnen wundersam lieblich erscheinen alles Leben im Erdental. Es wird ihr eigener Geist sich entfalten und nur immer die Vereinigung mit dem Vatergeist anstreben, weil sich in der göttlichen Liebe alles vereinigt. Das fernere Wirken wird dir leicht werden, wenn nur die Liebe in deinem Herzen wohnt. So bereite dieses dein Herz vor, daß es aufnehmen kann Den, Der dir ein unsagbares Glück bieten und dich aufnehmen will zu Sich .... Der dich in Sein göttliches Herz nehmen und dich Liebe lehren will .... Die ewige Sonne wird dann in dir aufgehen und mit ihrem milden Licht, ihrer Wärme und hellem Schein dich gänzlich erfüllen und dann erst wirst du erkennen, daß der Wunder größtes die Liebe ist .... Darum, Mein Kind, merke auf, wenn das göttliche Wesen dir nahet, und empfangen Es tief demütig und in heiligem Glauben, und biete Ihm dein Herz willig und ohne Zurückhaltung, dann aber wirst du erfüllt sein von heißer Liebeskraft, und erstarken wird dein Glaube ....

Amen

Dir wird eine Aufgabe gestellt werden, zu deren Lösung eine große Willenskraft nötig ist, und daher soll diese immer wieder aufs neue gestärkt werden durch unsere Lehren. So hat dir heut der Heiland eine Belehrung zgedacht, die sich auf die innere Entwicklung aller politischen Maßnahmen bezieht, die lediglich den Zweck haben, Macht zu stärken, aber das Volk seiner gesamten Freiheit zu berauben. Es sind dies die Maßnahmen, die man anwendet, um der Jugend voll und ganz habhaft zu werden. Gerade in diesen Zeiten, wo sich der junge Mensch besinnen sollte auf sein Innenleben .... wo er beginnen sollte, die Natur in göttlichem Sinne zu betrachten .... wo er viel mehr alles Herrliche in der Welt betrachten lernen sollte mit geistigen Augen .... gerade in dieser Zeit wird er herangezogen zu mechanischen Übungen, die alles Geistige in ihm ersticken oder verkümmern lassen .... Es wird ihm eine Weltanschauung aufgezwungen, deren ganzer Zweck der ist, für die Zukunft alles auszuschalten aus seinem Gedankenleben, was auf ein Veredeln seiner **Seele** günstig einwirken könnte .... Man geht dabei von dem Gedanken aus, eine ganz neue Gedankenrichtung zu bilden .... man erreicht dadurch nur ein Verflachen alles geistigen Denkens .... Es wird sich der Gedankengang dieser Jugend nur in solchen Gebieten bewegen, die wohl in Übereinstimmung mit den angestrebten Forderungen an die Jugend stehen .... die aber nimmermehr die Reife der Seele bewirken können. Denn von einer Seele und ihrer Bestimmung weiß diese Jugend nichts oder sieht eine solche Aufklärung nur als eine Fabel an, der ein Mensch der Jetztzeit keine Beachtung schenken darf. Somit ist die Aufgabe, die dieser Jugend heut gestellt wird, total verfehlt im geistigen Sinne .... Alles, was angestrebt wird, ist nur eine Entwicklung für das irdische Leben, nicht aber von geringstem fördernden Einfluß auf die geistige Beschaffenheit des jungen Menschen. Ohne Rücksicht wird das noch vorhandene Denken umgemodelt .... voll Genugtuung betrachten die verantwortlichen Jugendleiter ihr Werk, das in einer völlig irdischen Gestaltung der jugendlichen Seele besteht, doch dem freien Forschen nach der Wahrheit den Weg versperrt und ihm jede Gelegenheit nimmt, eine dem Geist zuträgliche Nahrung zu finden oder zu erstreben. Wie sollen diese Erdenkinder gelenkt werden .... wie soll in ihnen die Arbeit vollzogen werden, die ihnen eine andere Gedankenrichtung erschließt .... Je nach Zeitdauer fassen diese Menschen Wurzeln in einem Boden, der wenig geeignet ist, den rechten Geist entwickeln zu können. Sie werden im Gegenteil alles anwenden, um auszuwetzen eine jegliche Lehre, die von Gott zeuget und von der Niederkunft des Gottsohnes Jesus Christus auf die Erde zum Zwecke der Erlösung der Menschheit. Sie werden diese Seine Lehre, die für einen jeden das Heiligste sein sollte, als völlig erfunden hinzustellen trachten, und dieses ist die ärgste Zeit für die Jugend, der entgegengetreten werden sollte mit aller Macht und allem Wollen. Und der Herr wird daher auch dort den Hebel ansetzen .... Er wird ein Gericht auch über jene kommen lassen, die ein solches Verbilden der Jugend im Schilde führen .... Wo sollte Gottes Liebe sich lebendiger offenbaren als bei denen, die der göttlichen Liebe anvertraut sind und die der Feind nun zu entwenden trachtet .... So leicht lasset der Herr diese nicht von Sich .... Er wird das junge Gemüt zu schützen wissen .... Er wird in das Herz gleichfalls die Frage legen: Was bezweckt das ganze Erdendasein am Wesen des Menschen? ....

Und mit der Hilfe des Herrn wird diese Frage nicht leichtfertig abgetan sein. Sondern im Gemüt wird diese Frage beantwortet werden, und das planmäßige Ausrotten alles geistigen Erlebens wird einen starken Stoß erleiden durch den Willen des Herrn. Und dann beachtet .... ihr Ungläubigen, wie immer stärker sich der Trieb in der Jugend bemerkbar machen wird, ein höheres Wesen anzuerkennen .... beachtet, daß immer stärker der Widerstand sich fühlbar machen wird und endlich Freiheit verlangt für alles Innenleben .... Denn Gott verlässet nicht, die Seiner gedenken, und wird Sich besonders der Jugend annehmen, auf daß diese nicht Schaden leide an ihrer Seele. Darum harret der Zeit, die nicht mehr ferne ist und euch frei machen wird von der Knebelung des Geistes .... Denn alles das geschieht im Willen des Herrn, Der Seine Kinder sammeln wird um Sich, um ihnen Kenntnis zu geben von ihrer eigentlichen Bestimmung, auf daß sie dieser nachgehen und dem Banne der Welt dadurch entgehen mögen. Amen

Die größten Weisen der Welt barg das Altertum, und dennoch waren ihnen die Schöpfungsgesetze ein Buch mit sieben Siegeln .... verschlossen, wie die Geheimschrift, die die Nachwelt zu fleißigem Denken anregte und doch nicht entziffert werden konnte. So vielseitig ihr Wissen auch war, das ewige Problem von Gott zum Menschen war ihnen unlösbar .... es lag ein rätselhafter Schleier über allem, was ins Mystische hinüberreichte .... Sogar der weise Sokrates folgerte gänzlich irrig wohl auf das Vorhandensein nicht leugbarer Naturkräfte, die jedoch aus sich heraus wirkten, unbeeinflußt von irgendwelcher sie bestimmender Macht .... Das göttliche Wirken als solches und ein dieser Göttlichkeit bewußtes Dienen-Können war nach der Meinung dieser Weisen etwas völlig Unbewiesenes und mußte so durchaus abgeleugnet werden, denn in keiner Zeitepoche war der Drang nach der Wahrheit ein stärkerer wie gerade in dieser Zeit der Weisen. Da erweckte Gott auch damals schon Menschen, die in gewissen Zeitabständen einen Lichtschimmer brachten unter ihresgleichen und folgendermaßen sich äußernd: daß die Welt mit allem, was lebt und besteht, vom Wirken einer Gottheit zeuge und daß diese Gottheit Sich äußert in allem Leben .... von der kleinsten Kreatur bis hinauf zum Menschen .... Es konnten solchen Weisheiten gegenüber die Gegner nicht streiten, so sie doch nur zu deutlich Kenntnis erhielten von außergewöhnlicher Kraft, die den die Wahrheit Verkündenden innewohnte. Diese Kraft wurde immer dort angewandt, wo die Menschen in Gefahr waren, einer völligen Oberherrschaft der Materie zu unterliegen .... Zu Zeiten tiefer geistiger Blindheit, als geistige Nacht die Menschen umfing, brach allemal wieder ein Lichtstrahl durch, und der Herr fand vereinzelt Eingang in die Menschenherzen. So hat eine jede Zeitepoche auch die Erdennähe des Herrn zu spüren bekommen, sowohl vor als auch nach dem großen Erlösungswerk Christi .... Es bleiben ja zu allen Zeiten nur wenige dem göttlichen Herrn und Meister ergeben so, daß sie die Stimme des Herrn zu vernehmen vermögen. Doch diese sind immer gesegnet worden zu jeder Zeit. Bringt der Wille des Erdenkinds eine solche Bereitschaft auf, die sich im Entgegennehmen von göttlichen Übermittlungen äußert, so mußten zu allen Zeiten auch den Menschen auf Erden die Wahrheiten der ewigen Schöpfung zugänglich gemacht werden, und daher blieb die Erde von alters her nicht unbedacht .... es war immer und ewig das gleiche .... dem im tiefsten Herzen Forschenden ward Helligkeit des Geistes gegeben, und von diesen ward die ewige Gottheit auch immer erkannt, wenngleich diese Wahrheit nicht als Lehre weitergegeben werden konnte, sondern immer wieder von jedem Menschen selbst erkannt werden mußte. So hat doch zu jeder Zeit eine Anzahl Wesen die geistige Reife erlangt, die nun immer wieder fortlaufend die Erdenkinder unterrichten und ihnen jede Anregungen zugehen lassen, auch ihrerseits zu suchen und zu forschen im Herzen nach der ewig-unveränderlichen und alles weise regierenden Gottheit ....

Amen

Des Herrn Sicht geht weit voraus, und die Fäden des Schicksals laufen allerorts zusammen in die Ewigkeit. Leget die Axt an die Wurzeln eines Baumes, und ihr müsset unweigerlich den ganzen Baum fällen .... so wird auch gleicherweise ein ganzes Gebäude einstürzen, so ihr die Grundmauern sprengt .... und wo unausgesetzt daran gearbeitet wird, das Bauwerk Gottes, was da ist die Lehre Jesu Christi .... zu unterminieren, dort muß notgedrungen auch die ganze Menschheit zugrunde gehen, denn nur auf diese Lehre allein ist das ewige Leben gesetzt .... Was einst der Herr und Meister den Menschen klar zum Ausdruck brachte, das war das stete Gebot, zu befolgen alle Seine Lehren. Für die Zeit Seines Wandeln auf Erden begleiteten und unterstützten Seine Lehren zahllose Wunder und gaben den Ungläubigen sichtbare Kenntnis davon, daß Gottes Wesenheit und höchste Kraft Selbst Sich in der menschlichen Hülle Jesu verbarg und durch diese zu den Menschen sprach. Ein so gewaltiges Werk, wie die durch Jesus den Menschen geoffenbarten Lehren, konnte niemals eines Menschen Werk sein .... die göttliche Kraft Seiner Worte, verbunden mit der tiefsten Liebe zu den Menschen, zeuget davon, daß der Herr Selbst zu den Menschen sprach .... und ein solches Werk, das Wort Gottes .... das von Ewigkeit her bestand und in Ewigkeit bestehenbleiben wird .... soll nun vernichtet werden durch Menschenwillen .... Eher wird die Welt selbst aus allen Fugen gehen, ehe solches die Menschheit vollbringt .... Und wo man dennoch Hand anlegen will und versuchen wird, das Vernichtungswerk in Angriff zu nehmen, dort wird man sich selbst des Lebensnervs berauben und sich langsam seelisch und leiblich zugrunde richten. Denn ihr kämpfet dann höchst eigenhändig gegen den Herrn und solltet da nicht unterliegen? Falschen Freunden gleich werdet ihr beraten werden von denen, die sich berechtigt dünken, aufklärend zu wirken für dieses Erdenleben. Diese sind selbst so über alle Maßen eigennützig, daß sie auch in diesem Streben ihren eigenen Nutzen suchen .... daß sie selbst Gebote zu erlassen sich anmaßen in unverkennbar berechnendem Sinne .... daß sie fernerhin eigennützig den Menschen begreiflich machen wollen, daß Sich Gott Selbst den Erdenwesen nimmermehr zu erkennen gibt, außer durch das sichtbare Wirken in der Natur .... Daß aber die Verbindung Gottes mit den Menschen durch Jesus Christus diesen nur deshalb glaubhaft gemacht wurde, damit ein solchermaßen geistig beeindrucktes Volk der Kraft des eigenen Willens beraubt werde und sich die Tatkraft dieses Volkes schwäche auf unabsehbare Zeiten hinaus. Diese heut vertretene Ansicht läßt aber keine unumschränkte Macht zu, vielmehr wird sich das Volk die Gebote Gottes vor Augen halten, so es glaubt .... und streng nach diesen leben. Dies wäre aber dann von Nachteil für die alles beherrschenwollenden irdischen Machthaber .... denen dadurch eine gewisse Grenze ihrer Macht gesetzt würde. So suchen sie alles göttliche Werk als irdisches Blendwerk hinzustellen, um gegen dieses zu Felde zu ziehen. Dem göttlichen Ratschluß nach muß die göttliche Lehre diese Zulassung erdulden, um gereinigt und mit erneuter Kraft wieder zu erstehen und sich desto stärker zu behaupten in ferneren Zeiten. Und so wird zugrunde gehen an Leib und Seele, der Hand anlegt wider Gottes Wort. Dieses aber wird unverändert bestehenbleiben bis in alle Ewigkeit ....

Amen

So ist das Wandeln auf Erden nichts weiter als ein Übergang in die ewigen Regionen, und immer wieder ist es der Mensch selbst, der sich den Zustand in jenen Regionen selbst bestimmt. Ist ihm das Leben auf Erden in stetem Streben nach geistigem Gut vergangen, so hat er nimmermehr zu fürchten, daß sich das jenseitige Leben für ihn belastend auswirkt .... er wird nie die Stunde des Todes zu fürchten haben und das Erdental nur verlassen, um es zu vertauschen mit himmlischen Gefilden, die ihm unvergleichlich lieblich erscheinen werden. Doch die innere Rückkehr zu Gott muß stattgefunden haben .... die Vereinigung mit der höchsten Wesenheit muß vorangegangen sein, soll der Mensch diesen Geisteszustand erreichen, der ihm ein völliges Auflösen seiner Umhüllung gewährleistet. Im anderen Falle jedoch wird sich die menschliche Hülle nicht so leicht trennen von der Seele .... obgleich zwar die Seele ihren irdischen Leib verlassen hat, ist sie dennoch nicht frei .... Die Umhüllung des Geistes haftet noch an ihr .... sie ist nicht völlig frei, sondern noch von eben denselben Fesseln wie auf Erden gehindert, sich frei hinaufschwingen zu können in höhere Regionen, und dieser Zustand wird dann gleich sein dem Erdenzustand, weil die Seele noch in der gleichen Unwissenheit und Verstocktheit wandelt im Jenseits .... ihr selbst auch oft unbewußt, daß sie das Erdental schon verlassen hat .... Daher findet euer Geist stets die Sphäre, deren er gleichwertig ist, und hat die Seele den Zustand der Reife erreicht schon auf Erden, dann geht sie bei dem leiblichen Tode auch sogleich ein in lichterfüllte Sphären .... Sie braucht dann nicht erst den endlos langen Weg des Kampfes im Jenseits zu gehen, der gleich ist dem Erdenzustand, doch nicht so leicht wie auf Erden überwunden werden kann. Fallet daher nicht in die Versuchung zu glauben, daß euch ja drüben noch die Möglichkeit bleibe zum Reifen der Seele .... es ist dies weit schwerer, und unsagbar reuevoll ist das Erkennen der ungenützten Erdenzeit. So ist es immer ratsamer, als unvollendetes Wesen des Jenseits mit Schrecken zu gedenken und dann rastlos zu streben nach möglicher Vollkommenheit schon auf Erden, als sich in Trägheit der Hoffnung hinzugeben, daß man dort nachholen könne, was hier versäumt wurde .... Das Erdenleben mit allem Jammer und Leid ist nichts im Verhältnis zu dem Ringen solcher unvollkommenen Seelen im Jenseits; denn euch sind nicht, wie auf Erden, solche Möglichkeiten gegeben .... euer Ringen wird weit schwerer sein, bis sich alles menschlich Irdische völlig aus eurem Geist abgesondert hat und dann dieser Geist den Grad erreicht hat, daß er aufgenommen werden kann in ein neues Lichtreich. So ist zu verstehen, daß der Zustand des Menschen über eine Seele so lange verhängt ist, bis diese den ihr bestimmten Reifegrad erreicht hat ....

Amen

Die Mich lieben, stehen in Meiner Gnade .... Mein Kind, in deinem Herzen ist die Glut noch nicht entfacht, die Mich im Mittelpunkt hat .... Das Feuer der Liebe ist ein gar winziges Flämmchen für die Erdenkinder, denen das Höchste und Heiligste noch verborgen ist .... die Mich in Meinem ganzen Wesen noch nicht erfaßt haben. Sowie dir noch unbewußt ist, mit welcher Innigkeit Ich die Meinen an Mein Herz ziehe, so ist dir auch die Kraft Meiner Liebe noch unbewußt, und wenn sich diese äußern wird, so wird dir Himmel und Erde erschlossen sein, und es wird sich in dir die Liebe entzünden mit solcher Gewalt, daß du schier zu vergehen glaubst .... Ein solches Verlangen nach deinem Heiland wird dich befallen, daß dir das Erdenleben unerträglich erscheint und du nichts mehr verlangst, als mit Mir vereinigt zu sein. Und dann soll es sich zeigen, ob du Mir ein Opfer zu bringen fähig bist .... ob du dich für die Erdenzeit begnügst mit dem Bewußtsein Meiner dir zugewandten Liebe und um dieser Liebe willen für Mich tätig sein willst auf Erden, wenn deine Zeit gekommen ist .... Ich verlasse dich nie und nimmer und bin allezeit bei dir, doch mußt du dir auf Erden erst jenes Maß erwerben, das dir den höchsten Lohn in der Ewigkeit einbringen soll .... die Kindschaft Gottes mit allen vom Vater überkommenen Rechten und unbeschreiblichster Seligkeit. So du dies Erdenleben tragen willst, werde Ich dir die Kraft geben durch Meine Liebe .... doch mußt du erst erkennen, wer Ich bin, dann erst wirst du Mich lieben können, so wie Mich lieben sollen alle Meine Kinder .... Du, Mein Kind auf Erden, gehst so überaus gnadenreiche Wege, und dir werden Pforten erschlossen, die dir viel Verborgenes kundtun .... Du wandelst im Licht und suchst Mich täglich und stündlich .... Ich will Mich finden lassen von dir und will dir die Sehe deiner Augen erschließen, daß sie Mich erkennen mögen, auf daß du fortan Mich lieben sollst mit aller Glut, der dein Herz fähig ist .... Ich muß dich erst ganz erfassen .... Ich muß dein Verlangen nach Mir immer größer werden lassen .... erst dann will Ich deinen Durst stillen und Selbst zu dir kommen .... und erwecken in dir das heiligste Gefühl .... brennende, unteilbare Liebe, die währet bis in alle Ewigkeit. Die Mich suchen, werden Mich finden .... und die Mir dienen wollen, sollen nicht herrschen, nichts aber ist möglich ohne die Liebe, denn nur sie allein bringt euch der Ewigkeit näher. So begehre nur heiß und innig, Mich zu erkennen, und Ich will deinem Gebet entsprechen und dir des Himmels Seligkeit zu verkosten geben, auf daß du ewig nichts anderes verlangest, als für deinen Heiland zu leben und zu sterben ....

Amen

Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre .... Die Welt ist, geistig genommen, ein Aufbauwerk ungeahnter Größe und Mächtigkeit, denn der Herr hat alles in einem Umfang geschaffen, daß sich Millionen und Abermillionen Wesen darin verlieren als ein Nichts .... Vielfach wird die Meinung vertreten, daß angesichts dieser unermeßlichen Größe das Heer schaffender Geister nur beschränkt wirke .... daß also diese Unendlichkeit nicht überall mit Wesen und ihrer ihnen notwendigen Umgebung geschaffen sei, daß vielmehr ein weiter völlig lebewesenloser Raum in dieser Schöpfung Gottes sei, der erst in vielen Jahrtausenden seinem Zweck entsprechen und dann ebenfalls zahllose Wesen bergen müsse .... Die Erdenmenschen können die gewaltige Größe des Schöpfungswerkes nicht erfassen .... ebensowenig die Bestimmung eines jeden Teilchens des Weltalls. Wo die Gottheit wirkt, ist die menschliche Begriffsfähigkeit unzulänglich, dieses Wirken in der ganzen Größe fassen zu können. Den winzigsten Teil nur von Wesen und Schöpfungen Gottes birgt die Erde, doch die Unendlichkeit hat zahllose solche kleine Welten zu verzeichnen, die alle durch Gottes Macht und Willen entstanden sind .... und nicht eine davon wird die weise Führung und ständige Betreuung des göttlichen Schöpfers zu entbehren brauchen, überall ist die Gottheit gleicherweise tätig, immer wieder Wesen heranzubilden, denen die gleiche Kraft, Macht und Willensstärke eigen ist und denen dann die gleiche Arbeit obliegt, fortlaufend zu schaffen im Geiste des ewigen Schöpfers. So wandelt alles seit Ewigkeit in gleichem Gesetz, und bis in alle Ewigkeit wird dies seinen Fortgang nehmen .... Es wird ein endloses Beleben aller Welten den göttlichen Schöpfer nimmer untätig ruhen lassen, und es wird einem jeden Wesen überlassen bleiben, sich selbst so zu bilden, daß es gleicherweise schaffen und erzeugen kann und dadurch wieder ein Teil der ewigen Gottheit wird und ihm so die gleiche Kraft innewohnt, die sich in den Wunderwerken der göttlichen Schöpfung äußert. So wird der Begriff Unendlichkeit und Ewigkeit euch leichter faßlich werden, denn eine endlos lange Zeit ist nötig, diesen Zustand zu erreichen, und wiederum kann nicht durch beschränkten Raum eine Grenze gesetzt werden für die Entwicklungsmöglichkeit der Wesen .... Die Stimme des Herrn ruft unausgesetzt allen diesen Wesen zu, und wer diese Stimme höret, wird als rechtes Kind des Vaters sein, wo der Vater ist, und auch das gleiche wirken in Ewigkeit .... Amen

Siehe, Mein Kind, überall waltet Meine Kraft .... in jeder Sekunde sind unzählige Geistwesen tätig, die für das Seelenheil der Erdenmenschen sich in Meinen Dienst stellen, und allen diesen stehe Ich mit Meinem Willen bevor, lenkend und eingreifend in alles Geschehen. Wer da höret Meine Stimme, ist ein von Mir betreutes Kind, das jederzeit Meiner Hilfe gewiß sein kann. Du stehst in einer Zeit der inneren Zerrüttung auf Erden, und diese Zeit erfordert viele Streitkräfte, die sich für Mich einsetzen, und nur die größte Liebe zu Mir macht diese Streiter fähig, alle Unbill auf sich zu nehmen, die Meiner Anhänger Los ist. Dann werde Ich Selbst erscheinen, denn sie bedürfen außergewöhnlicher Kraft, die nur Ich Selbst ihnen geben kann und will. Fürchtet euch nicht, ihr, die ihr Mir dienen wollt, euer Los wird wohl schwer erscheinen für die Welt, doch euch selbst halte Ich Schmerzen und Leid fern .... Ihr habt Mich .... und wer Mich im Herzen hat, der spüret kein Leid und fürchtet nicht den leiblichen Tod. Er sehnet sich nur nach Mir und kann in dieser Liebe Unglaubliches leisten .... Das soll Mein Trost für dich sein und für dein liebeverlangendes Herz .... Die Zeit ist nahe, und dein Herz wird jubeln, so ihm Erfüllung wird ....

Das ganze Leben gleicht einer Schwebbahn .... Wo auf zerklüfteten, unebenen Abhängen oft keines Menschen Fuß passieren kann .... dort werden die Menschen mühelos befördert hoch über dem Erdboden .... was besagen will, daß der Wille des Vaters auch den Geist derer fördert, die sich Ihm anvertrauen, wo auf natürlichem Wege Einhalt geboten ist .... wo der Geist geknebelt ist und schwerlich zur Höhe finden kann. Lasset den himmlischen Vater sorgen in allen Dingen .... Seine Vaterliebe schafft euch Wege überall, die zu Ihm führen, wenn ihr nur diese Wege beachtet und keine Gefahr scheut .... Das Wesen der Gottheit aber wird keinem verborgen bleiben, der nur im Herzen nach Mir rufet .... Ihm wird es offenbar werden zu seiner höchsten Seligkeit, und fortan kämpfet für den Herrn und Heiland, der Mein Bild in sich aufgenommen hat .... Und dieser Kampf wird ein siegreicher sein, weil Meine Streiter von Mir gesegnet sind ....

Amen

Zu allen Zeiten sollt ihr derer gedenken, die das Erdental schon längst verlassen haben und eingehen mußten in das Jenseits in unreifem Zustand. Ihrer ist wahrlich ein schweres Los geworden, sie können sich nicht zurechtfinden in der ihnen gewährten Umgebung .... sie hadern mit sich selbst und sind unglücklich in solchem Maße, daß die Liebe ihnen entgegenkommen muß, um sie zu erlösen .... d.h., um ihnen behilflich zu sein, aus ihrem Dunkel heraus auch dort den rechten Weg zu finden .... Wo nun dort die Seele kämpft um Licht, wird sie recht geführt und kommt unweigerlich vorwärts. Doch eben die Zeit bis zum Erkennen ist so unsagbar schwer für diese Seele. Hier auf Erden gab ihnen Gott Gnade über Gnade, auf daß sie sich finden sollte im Glauben an den Herrn Jesus Christus .... Dort müssen sie noch viel mehr aus eigener Kraft das zu erreichen suchen .... d.h. mit eigenem Willen diesem Erkennen zustreben, denn die Kraft muß ihnen erst zugeführt werden durch die liebende Betätigung der höheren Geistwesen oder durch das in Liebe Gedenken im Gebet auf Erden. Es ist ein so großer Unterschied zwischen einem vollkommenen Geistwesen und der ihm anvertrauten Seele, daß aus solcher Lichtfülle heraus es unmöglich wäre, die Seele, um die noch finsterste Nacht ist, wohlätig zu beeinflussen. Diese würde sich wohl zwangsweise bekennen zum Licht, doch unter dieser plötzlichen Lichtfülle auch vergehen müssen, und eine völlige Läuterung der Seele könnte sich nicht vollziehen. So ist dem Lichtwesen geboten, eine Verkleidung anzunehmen, die ihm den Verkehr mit der armen Seele leichter ermöglicht .... Und in diesem Gewande, das nur wenig lichter ist als das der irrenden Seele, gewinnt der Lichtgeist die Verbindung mit ihr und sucht sie nun in den Zustand des Erkennens ihrer Lage zu bringen .... Ihr werden dabei viele Möglichkeiten geboten und geschildert, die zur Verbesserung ihrer Lage dienlich sind. Die in ihrer Dunkelheit schon so hoffnungslos gewordene Seele erfaßt alles mit innigstem Verlangen, sich nur der gegenwärtigen Lage zu befreien, und so beginnt das Streben um das Licht .... Erbarmungswürdig ist oft der Zustand solcher nackten, sich selbst überlassenen Seelen, die in Qualen der Selbstvorwürfe ihres verfehlten Lebens gedenken. Und ein übergroßes Werk der Liebe wird an diesen Wesen getan, wenn ihnen kleine Hilfe gebracht wird, was die Menschen so überaus leicht und reichlich tun können, gedenken sie im Gebet dieser lichtlosen, schwer ringenden Seelen, die auf Erden wohl aus eigener Schuld alle ihnen gebotenen Gnaden ablehnten und nun überaus dankbar jede kleinste Hilfe annehmen, die ihnen ihre Lage erträglicher macht. Wollet ihr euch ein außergewöhnliches Maß an Dankbarkeit erwerben, so kommet diesen Seelen zu Hilfe. Sie schmachten in der Finsternis und können ohne solche sich nicht erlösen .... und sie werden auch nimmer zugelassen in Lichtkreise, ehe sie nicht selbst den festen Willen haben, sich der Finsternis mit allen Kräften zu entwinden und lichte Regionen anzustreben .... Und um diesen Willen aus sich heraus aufbringen zu können, sollt ihr diesen armen Wesen behilflich sein und in immerwährender Sorge dieser im Gebet gedenken, auf daß das Licht auch dorthin dringe und unzählige Wesen kraft der Liebe erlöst werden ....

Amen

Bringet dem Herrn alles zum Opfer, was euch lieb und wert ist, und ihr werdet weit Schöneres eintauschen und aus Seiner Hand entgegennehmen dürfen. Doch die sich an Irdischem erfreuen und nichts dahingeben wollen, werden auch wie mit Ketten festgehalten an der Materie .... sie leben einen Tag um den anderen dahin, doch nimmer findet ihr Herz den süßen Frieden, der einzig und allein nur den Erdenkindern beschieden ist, die sich willig von allem trennen, was irdisch ist .... Der Gottnähe würdig zu werden ist ein so unschätzbares Gut, daß alle irdischen Güter in ein Nichts zusammensinken diesem gegenüber. Von den Scheingütern der Erde geblendet, vermögen sich die Menschen schwer davon zu trennen, sie streben nur immer danach, diese Güter zu vermehren, und sehen dabei nicht, daß der geistige Tod neben diesen einhergeht .... daß sie durch einen langen, finsternen Tunnel geführt werden, der oft kein Ende nehmen will während ihrer Erdenzeit .... Die Sonne, das hellstrahlende Tageslicht, geben sie leichtfertig für ein Blendwerk, das aber ihrem Geist finstere Nacht einträgt .... und somit den geistigen Tod, wenn der Mensch nicht noch zur geistigen Erkenntnis kommt und alles dieses opfert, um dafür das Licht der göttlichen Gnadensonne zu erringen. Des Himmels höchste Ehren werden dem zuteil, der auf Erden nie um Ehren geworben .... und des Himmels höchste Lust deren Anteil sein, die auf Erden willig Verzicht leisteten um des Herrn Willen .... So zahlt der Herr tausendfach zurück, was Ihm zuliebe geopfert wird, und Er bedenket einen jeden nach seinen Taten auf Erden .... doch wird sich ein jedes besinnen müssen, daß es nicht der Erde Güter denen der Ewigkeit vorzieht .... Denn irdisches Gut trägt euch nur das Wohlleben des Leibes ein und verschafft euch rein körperliche Genüsse .... es gibt euch Ansehen nur vor den Menschen .... für die Ewigkeit dagegen ist es völlig wertlos, ja weit eher hinderlich, denn es wird euch den Weg erschweren nach oben .... aber ein Herz, das alles hingibt und an irdischem Besitz keine Freude hat und nur den Herrn erkennt als erstrebenswerten Besitz, wird in aller Fülle in der Ewigkeit bedacht werden und wird seinen geistigen Besitz mehren und weise sorgen für alle Bedürfnisse der Seele, und er wird, weil er hingab, empfangen ungemessen, was ihm höchste Seligkeit bereiten wird ....

Amen

In die tiefste Tiefe göttlicher Weisheit wird nur das allervollkommenste Lichtwesen eindringen können, der Menschheit aber wird eine außerordentliche Gnade zuteil, wenn ihr Kenntnis gegeben wird von Dingen, die der Welt sonst verborgen bleiben, und es ist dies zu dem Zweck zugelassen, daß sich finden sollen zu immer tieferem Glauben alle diejenigen Menschenkinder, denen die Weisheit Gottes einen Blick in die Unendlichkeit gewährt. Der Glaube in seiner Stärke vermag alles .... Die willens sind, zu glauben, denen wird geholfen, auf daß ihr schwacher Glaube die Stärke einer Mauer erreiche, und nur das ungläubige Gemüt wird die Annahme alles dessen verweigern, was Gott der Herr den Seinen liebevoll bietet. Sehet euch die Natur an, wie alles in regelmäßigem Gang nach dem Willen des Schöpfers sich bildet und wieder vergeht .... und wie viele Menschen gehen daran achtlos vorüber .... Alle diese Wunderwerke geben ihnen nicht nur ein Ahnen des göttlichen Wirkens. Diesen könnten noch Zeichen viel größerer Art gegeben werden, sie würden ebenfalls ohne Glaubensbeeinträchtigung erleben alles Wunderbare, solange es irgendeine menschliche, d.h. irdische Erklärung dafür geben möchte. Denn was dann ihren Glauben **zwingen** würde, wäre nutzlos für ihr geistiges Fortkommen. Darum wählet der Herr zu Seinen Offenbarungen stets die Erdenkinder, die **annahmewillig** sind .... die glauben wollen und so die Vorbedingung gegeben ist für ein Forschen in der Weisheit Gottes. Wohl müssen diese auch der Zweifel Herr werden, die als stärkster Feind immer wieder den Glauben erschüttern wollen .... doch ist der Wille zum Glauben stärker, dann wird er auch bald überwinden alle Gegenströmungen .... und dann wird es keine Grenzen geben für den, der in den Tiefen göttlicher Weisheit forscht. Die wenigsten vermögen sich klarzumachen, wieweit ihnen ein starker Glaube dazu behilflich ist, sich ein ungeahntes Wissen anzueignen über Dinge, die dem ohne Glauben dahinlebenden Erdenmenschen verborgen sind .... Und deshalb wird die Zahl derer, die in der Unwissenheit leben, immer weit größer sein, weil zu tiefem Glauben sich ebenfalls nur ein kleiner Teil der Menschheit durchringt. Doch ihr habt das selbst in der Hand .... es ist immer wieder das Gebet, das euch Stufe für Stufe emporführt .... und wo ihr nicht tief glauben könnt und dennoch guten Willens seid, dort betet aus innigem Herzen heraus. Habt ihr noch den Glauben an die Kraft des Gebetes, so wird euch geholfen werden .... Die Hilfe des Herrn und der eigene Wille gehen Hand in Hand .... Und ihr müßt erreichen, was ihr erbittet. Die Liebe des Herrn ist so groß, daß sie viel zu gern die Wünsche der Erdenkinder erfüllt, wenn die Triebkraft zu diesen Wünschen der Wille ist, zum Herrn zu gelangen. Und was euch an Wissen vermittelt wird, muß euren Glauben immer tiefer gestalten, und so erreicht ihr durch die Gnade des Herrn Kenntnis über Dinge, die euch sonst verborgen blieben, durch tiefen Glauben aber vermittelt werden einem jeden, der sein Wissen um göttliche Weisheit erweitern will. Und was euch geboten wird, ist immer nur ein Ausfluß göttlicher Gnade um euch, die ihr glaubt, den Lebensweg leichter zu machen und euch in aller Ehrfurcht und Liebe zum Herrn zu Lichtwesen zu gestalten .... Amen

Lasse dir den Glauben an deinen Gott nicht rauben .... das, was euch nötig ist, weiß der Herr und Heiland besser, und Er wird daher nimmer zögern, mittels Seiner Kraft einzugreifen und Sich ein Heer von Streitem heranzubilden, die Sein Wort und Seinen Namen verteidigen sollen auf Erden. Dieserhalb ist der Ruf ergangen an willige Erdenkinder, und weise war, der dem Ruf Folge geleistet hat. Das Erdental beherbergt viele Menschen, die den Schimmer des Lichtes, das ihnen leuchtet, verlöschen möchten, weil sie das Licht scheuen und geschützter in der Dunkelheit zu wandeln glauben. Denn das Licht beleuchtet zu grell ihre Fehler und Schwächen .... hüllen sie darüber das Mäntelchen der Finsternis, so fühlen sie sich wohler und können dem Argen besser nachgehen. Dieser Menschen Leidwesen ist es, wenn sie aufmerksam gemacht werden auf ihr falsches Leben, und weit lieber möchten sie im alten Zustand verharren als an eine ernstliche Umgestaltung ihres inneren Wesens denken. Dann hat die größte Leuchte keinen veredelnden Einfluß, sie ziehen sich lieber wieder in ihren Dämmerzustand und sind nur immer tätig, wenn es gilt, irdische Erfolge zu erringen. Der geistige Fortschritt der Seele ist ihnen nicht sonderlich wichtig ....

Den Versuchungen solcher Art aber mußst du widerstehen. Es ist nicht einer der geäußerten Gedanken auf eifriges Überlegen zurückzuführen, sondern es liegt dem Widerspruch nur die Sorge zugrunde, daß unentwegtes Schreiben dir die Fähigkeit nehmen könnte, in gleicher Weise wie bis jetzt tätig zu sein. Das Gebot der Nächstenliebe soll angewendet und befolgt werden, doch wo wird der Mensch, der nur an sich selbst denkt, solches beachten .... Und schon diese Nächstenliebe sollte sich dort äußern, dann hätte eine jede Kundgabe auch die Kraft, dort einzudringen .... die Gottesworte müßten widerklingen in den Herzen und ein Wohlbehagen auslösen, so aber versetzen sich die Menschen in eine Art von Widerstand und weisen daher innerlich ab, weil ihnen die Wahrheit nicht ganz so erträglich erscheint und sie deshalb lieber in der vorherigen Unwissenheit verharren, wo sie sich wohler fühlen. Daher lasse ihnen den Willen, bis sie sich von selbst dazu bekennen, doch tue weiter deine Pflicht, die dir das Herz und die Liebe zum Herrn gebietet .... denn der Segen wird nicht ausbleiben ....

Amen

So wollen die Menschen in die Wege leiten ein unverkennbares, jedem Übel Vorschub leistendes Entreligionisieren des Staates. Man sollte sich dabei immer vor Augen halten, daß der Staat notgedrungen in sich selbst zusammenstürzen muß, wenn dem Volk die einfachste Lehre an Gott und Seine Gerechtigkeit aus dem Herzen gerissen werden. Alle irdische Ordnung ist erst einmal die Folge der innerlichen Ordnung zu Gott. Es wissen dies die Völker aller Nationen, daß keines der Gesetze, die vom Staat gegeben sind, zu erfüllen wäre, wenn nicht erst das Denken dieses Volkes durch eine Lehre des über allem Irdischen stehenden Gottwesens so gerichtet würde, daß es einem Erfüllen der Gesetze nachkommt. Ein hartes Wesen wird immer Widerstand leisten allem Begehren einer höheren Macht .... Bildet nun erst einen Menschen um in schmiegsame, sich willig formende Wesen, dann wird er auch dem Begehren, das an ihn gestellt wird, nachkommen. Und nichts anderes kann einen solchen Menschen weich und schmiegsam gestalten als die Glaubenslehre. Und so wird ein gottesfürchtiges Volk auch immer weit eher alle irdischen Gesetze zu erfüllen trachten als ein Volk, dem man den Glauben an eine Rechtfertigung vor der ewigen Gottheit und eine Vergeltung nach dem Tode genommen hat. Es genügt nur der kurze Hinweis, daß ein solches Volk auch bald eine irdische Strafe nicht mehr fürchten wird, denn in ihm wird langsam jedes Verantwortungsgefühl erstickt .... Dieses wurzelt nun einmal in der Einstellung zu Gott .... ein höheres Wesen wird man wohl noch fürchten, nicht aber irdische Gewalt .... wenn aller Glaube an eine Vergeltung dem Volk genommen wird. Dann entfachen sich die Leidenschaften in einer menschlichen Seele ganz ungeheuer, sie werden gleich ungebundenen Elementen von allem Besitz ergreifen wollen oder auch hemmungslos alles zerstören, denn der Vernichtungstrieb ist einem solchen glaubenslosen Wesen weit mehr eigen als der Erhaltungstrieb .... Die weiteren Folgen eines solchen Entreligionisierens wären die, daß bald kein Unterschied bestehen würde zwischen den jetzt noch verschieden gearteten Menschen. Denn da sie einem überweltlichen Schöpfer abhold wären, d.h. Diesen nicht mehr anerkennen wollten, würde auch bald eine jede Seele sich nur rein materiell entwickeln, von einer Vergeistigung könnte nimmer die Rede sein, und es wäre sonach auch kein Streben, eine höhere geistige Stufe zu erreichen .... Also würde alles gleichfort seelisch auf der Erde verbleiben und von Erdkräften und deren ungünstigen Ausstrahlungen beeinflusst sein. Und das Ende dieser Wesen wäre ein vollendeter geistiger Tod nach ihrem irdischen Ableben. Doch noch ist keiner Obrigkeit die unumschränkte Macht gegeben, derartig zerstörend auf die Seele der Erdenkinder einzuwirken, es wird überall aus diesem Grunde ein Arbeiten einsetzen, um die Menschen hinzuweisen auf die entsetzlichen Folgen eines solchen Vorhabens .... Was die Völker früher sich in Unwissenheit und völliger Blindheit sich als Lehre der Gottheit aufgebaut hatten, war noch unendlich wertvoller dem heutigen Plan gegenüber, eine schon bestehende göttliche Lehre anzutasten und sie auszurotten zu versuchen. O welch ein Jammer muß diese Erde noch treffen .... welches Elend müssen die Menschenkinder noch erdulden, damit sie sich wieder völlig dieser reinen Lehre zuwenden! .... Und welch ein übelstes Verbrechen ist das planmäßige Vernichtenwollen dieser Lehre .... anzukämpfen gegen alles, was bisher die Menschen vom Übel bewahrt

hat, so es nur anerkannt und erfüllt wurde .... Die vielen Versuche der angeblichen Reinigung von volksschädlichen Lehren werden fehlschlagen, dafür aber wird in klarer Reinheit erstehen, was besteht seit Ewigkeit und nicht untergehen kann .... das reine Wort Jesu Christi, die wahrhaft göttliche Lehre .... die allein nur den Menschen Segen bringen kann und sie ihrer rechten Bestimmung zuführt .... dem ewigen Leben .... Amen

Tu immer nur Gutes, und du wirst in Mir die Vergeltung finden, denn du ziehst Mich mit jeder guten Tat näher zu dir. Und das gleiche wird dir auch ans Herz gelegt werden, willst du dir göttliche Gnade in unbeschränktem Maß erwerben, nur mußt du immer mit jeder guten Tat auch die Liebe verbinden .... Nur in der Liebe geborene gute Werke stehen in Meinem Ansehen .... Mein liebes Kind, wie mühsam sich oft eine Verständigung erzielt, das muß dir zu denken geben, daß deine Bereitschaft nicht immer die gleiche ist. An die Stelle des täglichen Gebetes mußt du auch manchmal eine Liebestat setzen, und die Kraft zur Aufnahme wird dir viel leichter zufließen aus eben diesem Werk heraus. Was ihr Menschen bewirken könnt, so ihr nur euch tätiger in der Liebe üben möchtet, ist so grenzenlos, daß ihr schon dadurch gesegnet seid auf Erden, doch nehmet ihr leider viel zu wenig die Gelegenheit wahr, euch solchen Segen zu erringen .... Für die himmlische Heimat benötigt ihr doch so vieler Liebeswerke, denn diese helfen euch dort, in das Reich Gottes einzugehen .... Durch die Liebe erwächst euch aller Vorteil, nicht aber könnt ihr ohne Liebeswerke erwarten, daß der Herr mit euch spricht wie ein Vater mit Seinen Kindern, darum achtet auf .... Bringet ihr dem Herrn ein Opfer, und das aus Liebe zu Ihm, so wird euch auch die Kraft zugehen, diesem einen Opfer andere folgen zu lassen, und es wird sich stärken euer Geist, euer Glaube und eure Zuversicht .... Ihr werdet lieben den göttlichen Heiland und werdet vernehmen die Worte der Liebe durch Ihn. Doch stets muß euer Herz sprechen, es muß im Erkennen der göttlichen Wahrheit aus überaus edlen Beweggründen bemüht sein, der Not und dem Elend der Mitmenschen Einhalt zu tun, es muß immer nur suchen, Leid zu stillen, Friede zu geben und zu dienen .... den Menschen auf Erden und unausgesetzt dem Vater im Himmel .... Nur wer dienet, wird groß werden im Geiste, und wer sich selbst überhebet, wird erniedrigt werden. Nur wenn ihr so zu dienen euch bestrebt, lernet ihr der Liebe Macht in aller Auswirkung kennen. Ihr werdet ausersehen sein, ein Königreich beherrschen zu dürfen .... waltet und schaffet auf Erden in Maßen, so es den irdischen Bedürfnissen gilt, doch für die Seele sorget ununterbrochen .... Und so müßt ihr auch ununterbrochen in der Liebe tätig sein, denn ohne dieses kann niemand vollkommen werden und auch die göttliche Gnade ihm wenig gewährt werden, doch die Gnade ist für euch so wertvoll und so schwer zu entbehren, daß ihr darum durch die Werke der Liebe euch solche erwerben müßt, wollet ihr, daß der Vater im Himmel euch gleicherweise Seine Liebe empfinden lasse. Es wird ein weites Betätigungsfeld für einen jeden sein, soll die Liebe sorgsam gepflegt werden und die Früchte zeitigen, die uns sowohl auf Erden wie im Jenseits einst förderlich sein sollen .... Und nun gib dich in Gottes Hut, und lege alle deine Sorgen vertrauensvoll an Sein göttliches Vaterherz .... Er wird dich zu trösten wissen und dir Seine Hilfe nicht versagen. Amen

Nehmet den Garten des Herrn hin als eine Seiner lieblichsten Schöpfungen. Die Blumen in ihrer übergroßen Zahl und Art weisen euch hin auf des Herrn unermeßliche Kraft und Gestaltungsiebe. Sooft sich ein Wesen verkörpert, ist durch den Willen Gottes eine Form bedingt, in der sich dieses Wesen aufhalten und darin wirken kann. Desgleichen werden auch alle die Wesen, denen die Kraft Gottes ein sichtbares Wirken zur Pflicht gemacht hat, immer wieder in Formen gebracht, je nach ihrer ihnen bestimmten Tätigkeit. Daß nun Tausende und aber Tausende solche Wesen eine überaus kurze Lebensdauer haben, hat darin seine Begründung, daß alles in der Welt bestehen muß gleichfort .... der Vernichtungstrieb andererseits aber wiederum eine dauernde Veränderung dieser hervorruft. Da nun aber keine konkrete Vernichtung eines Wesens stattfinden kann, so muß dieses sich notgedrungen immer wieder in anderer Form verkörpern .... Deshalb der rasche Wechsel in der Natur .... das ewige Entstehen und Vergehen aller Lebewesen .... (In allen heliotropfarbenen Gewächsen verkörpern sich die Wesen, die der Vater des Alls bestimmt hat als Träger des Gottesgeistes im Pflanzenreich ....) Es ist ein so wunderbares Gestalten aller Kreaturen auf Erden den schaffenden Geistwesen zum Bedürfnis geworden, daß sie in tausendfältiger Art und Verschiedenheit sich kundgeben können. Die jedesmalige Aufgabe eines jeden Wesens ist, die Form so lange zu beleben, bis es selbst für die Neugestaltung in anderer Form reif geworden ist, und mit der Verkörperung in jeder Form auch den Zweck zu erfüllen, am Schöpfungswerk Gottes sich zu beteiligen, wenn auch willenlos und unbewußt. Fortlaufendes Umformen ergibt dann von selbst immer höhere Aufgaben, und (es = d. Hg.) löst sich ein solches Wesen auch immer mehr von dem ihm immer noch anhaftenden Drang nach unten .... es strebt dem Licht entgegen in jeglicher Verkörperung .... Und in mannigfaltigen Formen ist daher solchen Wesen die Möglichkeit gegeben, des Herrn der Schöpfung Lob und Ehre zu verkünden, denn eine jede Form ist ein wahres Wunderwerk .... doch der menschliche Verstand .... eben weil er nicht imstande ist zu erkennen, schenkt diesen Wunderwerken oft gar nicht die Beachtung .... Wo hat des Herrn große Liebe sich herrlicher geäußert als in der mannigfaltigen Gestaltung dessen, was die Erde über und über bedeckt .... sei es in Feld und Wald, auf den Bergen oder im Tal, sei es auf dem Erdboden oder in der Luft .... es ist ein unermeßliches Werk von Gottes Allmacht, das der Herr den Menschen zur Schau gestellt hat, und in der Vielgestaltung der Blumen allein schon liegt ein so tiefer Sinn verborgen, daß eine jede davon das Denken des Menschen beschäftigen könnte über alle Maßen. Wollet als Menschen ihr stets bedenken, daß den Wert der Blumen nicht erkannt hat, wer achtlos daran vorübergeht, daß ihr alle aber auch diesen Weg gegangen seid und ihr eure jetzige Gestaltung auch erst nach langem, langem Ringen erhalten habt, daß ihr aber zuvor die Verbindung mit der Erde nur dadurch finden konntet, daß ihr euch am Schöpfungswerk des Herrn beteiligt habt durch die Verkörperung in solchen kleinsten Formen und kleinsten Kreaturen. Darum achtet in jeder Blume, in jedem Grashalm den ewigen Schöpfer des Himmels und der Erde .... und achtet auch der kleinsten Wesenheiten, die durch ihre Verkörperung dem Herrn des Himmels und der Erde dienen .... Amen

Die beste Waffe gegen das Böse ist das Gebet, denn schon die Bitte um Kraft bewahrt euch davor, daß ihr unterliegt. Es ist alles auf Erden eine gewisse Gefahr für den Menschen, weil es die Gedanken leicht ablenkt vom Streben für die Ewigkeit .... Die Welt aber muß mit allen Reizen auf die Sinne des Menschen einwirken, daß dieser daran den Widerstand erproben kann. Doch je leichter der Wille zum Geistigen zurückfindet, desto wirkungsloser ist die Macht des Irdischen .... Es kann in aller Abgeschlossenheit von der Welt der Mensch sich oft weit weniger bewähren, als wenn die Gefahren von allen Seiten auf ihn einstürmen, denn es kann sich nicht die geistige Kraft so entwickeln und verstärken, wenn ihr wenig Widerstand entgegengesetzt wird. Ein leichtes Eingehen auf alle Verlockungen des Lebens ist dagegen eine ernste Gefahr für den Geisteszustand des Menschen, denn es wird dies stets eine Verflachung des Seelenlebens zur Folge haben, weil niemals zugleich der Sinn auf das Irdische und das geistige Leben gerichtet sein kann. Doch im wahren Streben um die geistige Reife wird das Erdenkind immer sich dem Herrn anvertrauen, Der es durch alle Gefahren sicher und liebevoll hindurchführt, und eine überwundene Versuchung ist stets eine Sprosse weiter zur geistigen Höhe .... Deshalb lassen wir so oft Warnungen und Mahnungen an euch ergehen, um euch zurückzuhalten von allem, was euch hinderlich sein könnte auf dem Weg nach oben, und ihr werdet jederzeit nur Seine liebevolle Sorge um euch daraus erkennen müssen, weil nicht eines von euch ohne die Kraft des Gebetes an diesen Versuchungen vorübergehen kann. Die ganze Welt mit ihren Reizen wird euch dagegen nichts mehr anhaben, seid ihr in Liebe zum göttlichen Herrn so entflammt, daß ihr nichts mehr auf Erden verlangt für euch, sondern nur in dieser Liebe Erfüllung sucht und findet. Dann ist für euch die Gefahr weltlicher Freuden vorüber, denn ihr kennet dann nur das eine Verlangen, in Seiner Nähe zu sein .... Ein jedes Kind verlangt zum Vater, und Seine große Liebe zieht euch an Sein Herz .... die Welt aber mit ihren Freuden ist für euch dann nicht mehr erstrebenswert .... darum betet, daß ihr alle Versuchungen überwindet .... betet unaufhörlich um Kraft und um die göttliche Gnade ....

Amen

Die in Mir verharren, werden Meine Hilfe nicht entbehren brauchen .... spricht der Herr, und so wird auch dein Herz gereinigt werden von allem Zweifel, auf daß ein starker Glaube sich deiner bemächtigt und du fernerhin ganz im Dienst des Herrn stehen wirst. Ohne Unterschied hat der Herr die Seinen bedacht, doch ihr eigener Wille kann sie unglaublich hochsteigen lassen im Geistigen. Was euch auch immer bedrohen wird, nie kann euch der Feind etwas anhaben, solange ihr innig den himmlischen Vater um Schutz anfleht, denn Sein Wille steht über allem, so auch über den feindlichen Mächten, die gehindert werden an der Ausführung ihrer schändlichen Pläne, sobald in dem Erdenkind der Abscheu dagegen sich zu regen beginnt und die Hilfe Gottes, und wenn auch nur in Gedanken, erfleht wird. Darum zaget nimmer und gebt euch vertrauensvoll in Gottes Hut, und ihr werdet Sieger bleiben in allen Anfechtungen .... In den ferneren Jahrzehnten ereignen sich seltsame Dinge auf und über der Erde .... so wird allmählich die Erde sich aufbäumen gegen jede übermäßige Umgestaltung durch Menschenhand .... Es ist dies ein Zeichen vom Einwirken göttlichen Willens, der alles, was die Erde birgt an bewußt dahinlebenden Wesen, weisen will nach oben. Nur in der Art kann dies geschehen, daß auch allen diesen ungewöhnlichen Erscheinungen eine Planmäßigkeit innewohnt .... denn nur daran wird man erkennen, daß man diesen Dingen nicht entweichen kann, und dann erst aufzumerken beginnen und sich eines anderen Denkens befleißigen. Aber es werden dies eben auch nur wenige tun, denn die Massen der Menschheit werden auch wieder wissenschaftlich zu erklären versuchen und aus allen diesen Erscheinungen keinen weiteren Nutzen für ihr Seelenheil ziehen. Es ist doch einem jeden überlassen, wohin sich sein Geist wenden will .... Ginge der Herr zu offensichtlich vor, so würde bald alles Sein erstarren in gebanntem Willen .... solange der Mensch fähig ist zu denken, wird er auch freie Urteilskraft besitzen und diese äußern nach seinem Gutdünken .... Es kann nimmermehr ein Wesen auf Erden zur Reife gelangen, wenn ihm diese Urteilskraft genommen oder sie irgendwie gerichtet würde, denn dann würde der freie Wille ausgeschaltet sein und die geistige Reife nicht mehr angestrebt werden können .... Doch wie anders verhält es sich mit jenen Menschen, die nur für die Gegenwart leben .... ihre Urteilskraft ist sehr schwach geworden, sie überlassen völlig der Mitwelt, zu beurteilen, was ihnen selbst unbequem ist .... Sie nehmen auch gedankenlos das Urteil jener an, handeln aber doch wieder nach ihrem freien Willen .... Und so wird wieder nur ein kleiner Teil im Segen sein .... und alle Erscheinungen werden sich nutzbringend nur für diesen kleinen Teil auswirken, dann aber sollen sich diese mit allem Eifer ihrer eigentlichen Bestimmung zuwenden, denn es währet nur kurze Zeit, und es kann unglaublich viel und Hohes erreicht werden, wenn das Streben ernstlich einsetzt. Lasset die Hungrigen nicht darben .... und erleuchtet alles, was in Dunkelheit von euch Licht begehrt .... Ihr werdet angegangen werden, das Brot auszuteilen den Darbenden, und es wird gut sein, denn dies wird sättigen alle, die danach verlangen, und es wird die Kraft geben, von nun an ihrer Seele beizustehen, sich aus der Materie zu erlösen und dem Geistigen völlig zuzuwenden. Solcher Art sind die Geschehnisse, daß viele dieserhalb versuchen werden, ein anderes Leben zu beginnen, denn das Erkennen einer wirkenden Gottheit wird so plötzlich über diese Erdenkinder

kommen, daß auch ihr ganzes Sinnen und Trachten plötzlich ein anderes geworden zu sein scheint .... Und dann eben gilt es, diese Verfassung der Menschen auszunützen und sie hinzuweisen auf alles, was sie fest verankern kann im Glauben .... Der Himmel wird seinen Segen dazu geben, wenn ihr wirken werdet zur Ehre Gottes und Ihm der Schäflein viele zuführen wollt .... Ein guter Wille wird immer gesegnet sein und gute Früchte tragen ....  
Amen

Begehret den Geist Gottes .... Dann wird sogleich alles in euch tätig .... es wird die Seele sich abwenden von der Materie, es wird das Fleisch Verzicht leisten auf Erfüllung seiner Begierde .... es wird die Liebe einziehen in euer Herz, und so werdet ihr fühlbar spüren, wie alles in euch licht und hell wird. Und dies alles, wenn ihr euch aus vollkommen freiem Willen heraus sehnet nach der Vereinigung mit Gott .... jedes Wesen trägt in sich den Keim zu reinster Gottesliebe .... Ist dieser einmal im Herzen aufgegangen, so wächst sie dann auch weiter fort, denn die Nahrung, die dies Pflänzchen braucht, wird ihm zugeführt im Wort Gottes, das in reinster Form sich in die Menschenherzen eindrängt, dort aufgenommen und bestens verwertet wird. Ein so gespeistes Herz wird während des Erdendaseins gewiß nicht zu darben brauchen, es erhält sich in Lebenskraft und braucht nur zu lieben mit aller Glut, dessen es fähig ist, so wird es auch bald erfüllt sein vom göttlichen Geist, denn der Vater des Alls will solchen Menschen Sich Selbst offenbaren .... wählet Er doch immer die aus zu solchem Amt, die den Keim in sich tragen und für die Entwicklung des zarten Gottespflänzchens Sorge tragen. Der göttliche Lehrmeister Selbst lehrte Seine Jünger auf Erden, von der Materie niemals sich gefangennehmen zu lassen, und gab ihnen so oft Beweise durch die verschiedenartigsten Menschen, an denen Er Sein Liebeswerk erfüllte und sie einführte in Seine Weisheiten und Lehren. Je größer das Flämmchen der Liebe in den Herzen der Jünger war, desto helleren Geistes nahmen diese auf, was der Herr predigte, und bald waren die Jünger vom Geist Gottes so durchdrungen, daß im Wirken der Jünger auf Erden nur zum Ausdruck kam, was dem göttlichen Meister Selbst innewohnte .... eine unbekannte Kraft, die sich in Taten und Worten äußerte. Völlig unwissende, einfache Menschen erreichten einen Grad im Glauben und in der Reife der Seele, der die natürliche Begabung unleugbar übertraf .... doch war mit ihnen der Geist Gottes, und ein sichtbares Einwirken dieses göttlichen Geistes war überall da, wo es galt, irrende Seelen auf den rechten Weg zu führen. So ist der Geist Gottes immer vonnöten, wo ein Volk geweckt und geleitet werden soll, denn an jeglicher Kraft würde es dem Menschen mangeln, der nur aus sich heraus bestrebt wäre, Belehrungen und Weisheiten anzubringen, die ohne den Geist Gottes nur pures Menschenwerk und als solches vergänglich wären. Somit kann der Mensch alles zuwege bringen, wirkt der göttliche Geist durch ihn, und immer wird es daher des Menschen eifrigst zu erfüllende Aufgabe sein, sich so vorzubereiten, daß er zur Aufnahme des göttlichen Geistes ausersehen ist und volle Kraft dadurch ihm innewohnt, durch welche er dann vollbringen kann, was im Willen des Herrn und Ihm wohlgefällig ist ....

Amen

Ein sonniger Frühlingsmorgen wird den Geist aufleben lassen und ihm die rechte Nahrung geben. Denn es wird geweissaget im Herrn, daß da vernehmen werde die göttliche Stimme, der in der göttlichen Gnadensonne stehet .... und so, wie ein sonniger Tag des Menschen Herz erfreut, so ist die Seele hoch beglückt, wenn die Gnadensonne göttlicher Liebe sie bescheint .... Es ist ein für euch unerklärlicher Vorgang, daß sich die Sonne mit ihrer Kraft nicht immer in gleicher Weise wirksam äußert .... daß sie zuzeiten mit Licht und mit Wärme das Erdental bestrahlt und wieder zeitweise nichts von ihrer Kraft und Schönheit zu merken ist. Es ist dies darin begründet, daß die Erde umlagert ist von atmosphärischen Hüllen, die den Zugang der Sonnenstrahlen zur Erde hindern, resp. ihre Licht- und Wärmekraft verringern, so daß die wohltätige Wirkung der Sonnenstrahlen abgeschwächt und von der Erde nur wenig empfunden wird .... Genau so verhält es sich auch mit der geistigen Sonne, die in ihrer Urkraft eindringen möchte in des Menschen Herz, die es durchstrahlen möchte mit Licht und Liebeswärme und die oft der vielen Hüllen wegen, in denen die Seele schmachtet, nicht hindurchwirken kann. Wie nun die Naturgewalten .... Unwetter, Regen, Wind und Sturm .... reinigend wirken in der die Erde umgebenden Atmosphäre und so der Sonne Kraft durchdringen kann, so muß auch das menschliche Herz .... die Seele .... alle Schlacken um und in sich entfernen und der göttlichen Gnadensonne den Weg frei machen, um die Wirkung dieser belebend und erquickend im Geist zu spüren. Der geistigen Sonne ungehindert Eingang verschaffen zum Herzen ist eine Aufgabe, die im Leben recht erkannt werden sollte .... denn ihr Menschen sehneth euch auf Erden schon nach Sonnenschein und Wärme rein körperlich .... wie groß ist erst das Verlangen der Seele nach der geistigen Sonne, die ihr wiederum nur zuteil werden kann, wenn der Wille des Menschen selbst mitwirkt. Wie wunderbar wird sich dann die Seele entfalten können, und in welchem strahlendem Licht wird sie stehen .... und wie bald wird sie dann aufnahmefähig sein für den göttlichen Geist, der nur in einer völlig gereinigten und sonnenklaren Seele Aufenthalt nehmen kann. Das Sonnenlicht und seine Kraft ist nicht zu ersetzen in gleicher Wirkung .... und so wird auch nichts zu ersetzen vermögen die Kraft der göttlichen Gnadensonne ....

Amen

Die Leidenschaften der Menschen bringen oft so starke Trübungen der Seele zustande, daß wieder Tage vergehen, bis sie sich von den Einwirkungen dieser freigemacht hat, und dann ist dieser Seele Los ein Ringen um Kraft. Vergesst nicht, ihr Menschen auf Erden, daß ihr selbst erheblich dazu beitragen könnt, euch im Gleichmaß eurer Gefühle zu bewegen, wenn ihr nur immer diesen Zustand der Seele vor Augen habt, der ihr Pein und Leid verursacht. In der Erregung des Menschen bemächtigen sich dieses sofort übelwollende Mächte und suchen allen Haß und alle Bitterkeit zu schüren, um möglichst weitgehend die Seele des Menschen von dem bisherigen Wege abzubringen .... Und nur das Gebet um Hilfe aus diesen Versuchungen schwächt deren Kraft. Jede Minute eures Lebens soll dazu dienen, euch der Gewalt dieser Mächte zu entreißen, indem ihr unausgesetzt übet die Sanftmut, die Demut und die Geduld. Wer aber seiner Leidenschaftlichkeit freien Gang läßt, beachtet dies nicht .... Er hat nur wieder zu kämpfen, um in den ehemaligen Zustand zurückzufinden, was ihm bei gutem Willen auch gelingen wird, aber doch der Seele nur einen Rückschritt eingebracht hat. Deshalb versucht zuerst, euch aller Heftigkeit zu entledigen .... die Versuchungen, die an euch herantreten, in aller Sanftmut abzubiegen und ihnen dadurch zu entrinnen .... denn wie klein sind oft die Ursachen zu großen Verirrungen der Seele ....

Jeder irdischen Macht ist die Gewalt gegeben, zu verfügen nach ihrem Gutdünken .... ist nun ihr Handeln nicht gut und weise, so wird sie selbst sich verantworten müssen dereinst, doch ihr, die ihr dieser Macht untersteht, befolget alles nach Kräften .... so wird euch in solchem dennoch der Segen erwachsen, und ihr werdet auch bewältigen können, was gefordert wird, wenn ihr den Herrn um die nötige Kraft anfleht. Die Gottheit ist ja ständig um euch besorgt und greift dort helfend ein, wo ihr Hilfe erbittet. Das irdische Gesetz muß eine Richtschnur bleiben, solange es nicht gegen die Gebote Gottes und gegen die gesamte göttliche Ordnung verstößt. Denn dann greift der Herr Selbst ein, um zu richten und aufzurichten alle, die fehlgehen. Die Stimme des Herrn ist durchdringend und wird zur Geltung kommen, wenn es an der Zeit ist, doch ihr, die ihr auf Erden wandelt, haltet euch an die Gebote Gottes, und es wird euch leichtfallen, alles zu erfüllen und dem nachzukommen, was irdisch von euch gefordert wird .... Amen

Gehet in euch und erkennet eure Sünden .... Und wenn ihr gefehlt habt, so bittet den Herrn um Verzeihung und um Seine Gnade .... das allein ist wohlgefällig vor Gott. Doch wenn ihr glaubet, daß ununterbrochene Gebete zu Gott dringen, die nicht aus tiefstem Herzen kommen .... wenn ihr glaubet, daß der Herr nur denen vergibt, die für dieses Leben durch Privileg näher dem Herrn zu sein glauben .... die sich ein Schema zurechtgelegt haben, nachdem alle Sünden in bestimmter Frist programmäßig erlassen werden .... so will euch der Herr eines Besseren belehren. Ihr habt durch die göttliche Liebe des Heilands euch das Anrecht erworben, euch befreien zu können von euren Sünden, so ihr diese im innersten Herzen erkennt .... darüber aufrichtig Reue empfindet und zugleich den Herrn und Heiland um Sein göttliches Erbarmen anfleht, daß Er diese Sünden von euch nehmen möge .... und daß ihr den festen Vorsatz fasset, diese Sünden zu meiden aus Liebe zum göttlichen Heiland. Alles, was der Mensch als Unrecht erkennt, muß er auch im Herzen verabscheuen, und dieses wieder wird auch in ihm den Vorsatz reifen lassen, die Sünde zu meiden, und bringt er dann wie ein Kind seinem Vater die ernste Gesinnung entgegen, Diesen nie durch solches Unrecht betrüben zu wollen .... vereinigt sich mit dem Abscheu tiefe Reue und der Vorsatz, sich zu bessern .... so nimmt der Herr liebevoll den reuigen Sünder an Sein Herz und vergibt ihm seine Sünden. In der Welt aber haben sich Sitten und Gebräuche eingebürgert, nach denen man seiner Sünden ganz mechanisch enthoben werden kann .... Und damit ist einem größeren Übel und Frevel an der Menschheit Vorschub geleistet worden. Denn es wurde der Nachlaß der Sünden zu einer wahren Glauben tötenden Unsitte, weil er sich so vollzog, daß schließlich das Empfinden des Herzens wohl dabei als unerläßlich erwähnt wurde .... daß aber die wenigsten der Sünder sich beleißigten, in völlige Fühlungnahme mit dem Herrn zu treten .... daß zwar alle zeremoniellen Bedingungen erfüllt wurden, der eigentliche Akt der Sündenvergebung aber die Menschen in dem Glauben ließ, ihrer Pflicht nachgekommen zu sein .... daß jedoch das **Herz** des Menschen noch gar nicht die Bedingungen erfüllt hat, die zur Vergebung der Sünden durch den Herrn vonnöten sind. Und immer mehr gewann dadurch eine Irrlehre Oberhand, die wohl in ihrer Grund-Auffassung und ihrer Absicht gut und edel ist, aber die Menschen nur an eine pflichtmäßige Ausübung einer Handlung gewöhnt, die in ihrer ganzen Tiefe gar nicht ernst genug erfaßt wird und doch so unendlich notwendig ist für das Seelenheil der Menschen ....

Unterbrechung

Keinem Menschen ist es gegeben, sich selbst von seiner Sündenschuld zu erlösen .... er bedarf dazu immer der Liebe des göttlichen Heilands. Ebenso hat auch der Mensch von sich selbst aus nicht die Macht, anderen Mitmenschen die Sünden zu vergeben .... nur wenn er in Ausübung seines Amtes, ~~als Vertreter der ewigen Gottheit auf Erden~~, handelt und dabei das Herz des Menschen innigst bewegt ist, d.h. dieser aus vollster Erkenntnis seiner Schuld den Vater im Himmel um Vergebung bittet. Es ist also immer nur ausschlaggebend der **Wille** des Erdenkinds, und die Handlung des Stellvertreters Gottes ist nur ein **sinnbildliches Zeichen** des **Gnadenaktes** ....

Es wird sonach das Sündenbekenntnis, das abgelegt wird, ein völlig nutzloses sein, auch wenn damit die Pflichten scheinbar erfüllt sind, wenn nicht ein gleiches Sündenbekenntnis zum göttlichen Vater mit innigstem Flehen um Vergebung gesandt wird. Und umgekehrt wird hingegen ein solches reuevolles Sündenbekenntnis dem Vater gegenüber auch **ohne diese Zeremonie** die wahrhafte Vergebung dieser Schuld bewirken. Es wissen die Menschen oft nicht mehr, wie ferne sie der wirklichen Gottheit sind, obwohl sie allen Anforderungen, welche die Kirche auf Erden ihnen stellt, nachkommen .... Es ist zu völlig mechanischem Handeln geworden, was innigstes Herzensbedürfnis sein sollte ....

Und so kann auch ein solches Erfüllen der Pflichten nicht immer von gleichem Segen sein .... Die Herzen müssen zu Gott finden, eine innige Verbindung mit dem Schöpfer und Erlöser muß vorangehen, dann wird der Herr in aller Gnadenfülle die Erdenkinder bedenken, auf daß sie immer mehr zu Ihm finden und ohne ihren Heiland bald nicht mehr wandeln mögen auf Erden. Doch der erste Schritt muß selbst getan werden .... es weiß ein jeder, wenn er gesündigt hat .... Er muß nun auch, so wie er selbst zur Sünde gefunden hat, auch zur inneren Einkehr finden .... erkennt er die Sünde, so wird er sie auch verabscheuen lernen, und dann folgt die Reue und der Wunsch, von der Schuld befreit zu werden .... dann aber ist das Gebet um Vergebung aus dem Herzen kommend und wird auch so das Ohr Dessen erreichen, Der allein alle Schuld tilget durch Seine große Liebe ....

Amen

Folget Meinen Worten, und ihr werdet am rechten Quell euch Labung holen, und so sollet ihr alle nicht zu dursten und zu hungern brauchen, wenn Ich Selbst euch speise. Mein liebes Kind, deine Zaghaftigkeit ist die Folge der inneren Zweifel .... Wie wenig baust du auf deinen Heiland, Der es nur gut mit dir meint .... Was euch auf Erden fehlt, das ist das vollgläubige Vertrauen, und so du dieses nicht hast, wird der Zweifel in dir immer wieder aufkommen und dich innerlich kämpfen lassen .... Doch halte dich stets an Meinen Worten aufrecht .... es wird dir aus der Höhe zugehen, was dich von der Liebe des Heilands überzeugen soll, und dann wird dein Herz sich ganz Mir zuwenden und stark im Glauben sein .... Die Mich suchen, werden Mich finden, und die auf Mich bauen, denen wird der Weg leicht .... doch durchringen zur Erkenntnis muß sich ein jeder selbst .... Ich füge und lenke wohl alles, daß das Erdenkind nur aufzumerken braucht und in allem Meine Liebe zu ihm erkennen wird. Es hat aber jedes Erdenkind seinen von Mir ihm zugewiesenen Gang durch das Erdental zu gehen .... an allen Klippen warnet Meine Liebe, und in allen Stürmen und Nöten stehe Ich ihm bei .... Die aber, die achtlos an Mir vorübergehen, kann Ich nicht betreuen wider ihren Willen .... was sich Mir zuwendet, steht unter Meinem Schutz und wird auch einst bei Mir weilen in der Ewigkeit .... Doch Ich äußere Mich allen diesen so unscheinbar und werde dennoch aufgenommen .... Und so will Ich, daß Meine Kinder zu Mir finden, daß ihr Glaube tief ist und sie nimmer zweifeln an der Wahrhaftigkeit dessen, was Ich ihnen offenbare, sei es durch Wort oder die unscheinbarsten Zeichen um und in euch .... Immer müsset ihr glauben, daß Ich bin in allem, was euch umgibt .... und wenn das Herz bangen will und nach Erklärungen sucht, wer könnte euch diese wohl besser geben als euer Heiland Selbst? .... Bittet und begehret .... und ihr werdet stets empfangen .... fraget, und ihr werdet Antwort bekommen .... aber verwehret dem Zweifel den Eingang in euer Herz .... Denn ist dieser nicht ein Mißtrauen gegen Mich, Der Ich euch doch nur in Wahrheit und Weisheit belehren will? .... Das Wesen der Liebe gebietet euch, einander zu helfen, Ich, Der Ich euch liebe als Meine Geschöpfe .... muß Ich euch nicht helfen, so ihr nur alles mit Mir und für Mich tut? .... Und so sollet ihr Kraft schöpfen aus Meinem Wort .... es wird euch belehren und euch auch helfen, wo ihr wankend werdet, denn Mein Geist ist in diesem Wort, und dieser Geist wird euch bewahren, solange ihr Mir treu bleibt und in euch das Verlangen nach Wahrheit ist und die Sehnsucht nach der Vereinigung mit eurem himmlischen Vater .... Amen

**Leid (Notwendigkeit) ....  
Göttlicher Wille über der Macht des Bösen ....**

**B.D. Nr. 0447**  
2.6.1938

Lasset den Herrn walten jederzeit, Er wird es recht machen .... Die vielen Wunder in der Natur geben euch ein Zeugnis davon, daß nirgends sich etwas verändern kann, es sei denn durch Gottes Willen .... Und so, wie immer und ewig das gleiche bleiben wird, was das Wachstum der Pflanzen, der Tiere und der Menschen anbelangt, so wird auch Gott alle Geschehnisse so zu lenken wissen, daß sie immer einem Zweck entsprechen und so, ob scheinbar gut oder böse, immer fördernd dienen werden der Menschheit. So hat sich der himmlische Vater vorbehalten, ohne Ausnahme die Menschen mit Leid zu bedenken, und tut dadurch an ihnen nur ein Werk der Liebe .... Ihr Menschen fasset das nicht, denn ihr sehet nur die trüben Stunden, die euch dieses Leid bereitet, aber nicht die oft namhafte Änderung der Seele, die eine Folge dieses Leidens ist .... Bedenket ihr dieses, so kann ein einziger Augenblick genügen, um euch im Leid den Herrn zu offenbaren .... ihr könnt plötzlich verstehen, daß euch langwährendes Tappen in Dunkelheit erspart bleibt durch einen Tag des Leidens .... Und ihr müsset dessen großen Segen erkennen. Darum suchet, vor allem einzusehen die Notwendigkeit solcher Prüfungen, dann werden sie auch nicht mehr so drückend euch belasten .... Der Herr aber segne dich und gebe dir Kraft ....

Siehe, im weiten Weltenraum gibt es nur einen Willen .... Nicht zwei herrschende Gewalten, Gut und Böse, regieren in der Unendlichkeit, sondern die Macht der ewigen Gottheit ist unbeschränkt und gebietet auch über die Finsternis .... Dem Weltweisen erscheint die Einwirkung von Gut und Böse von gleicher Kraft und Stärke .... ja, er weist sogar von sich, daß das Gute je den Sieg davontragen könnte, und erkennt somit die Macht des Bösen als vorherrschend an .... In dieser Welt auf Erden ist zwar das Böse so stark vorherrschend vertreten, daß die Gefahr sehr groß ist, völlig zu siegen über die Menschen. Doch in Zeiten der höchsten Not ist das Wirken der Gottheit darauf bedacht, in den Menschen ein plötzliches Erkennen des Bösen zu wecken, und dies bricht die Gewalt solcher Macht der Finsternis. Gott hat dem Menschen den freien Willen gegeben, und dieser wendet sich leider viel zu oft dem Bösen zu. Aber die Kraft der Liebe ist doch stärker in ihrer Wirkung als die Kraft des Hasses der Unterwelt .... Und so wird, auch ohne Zwang, die menschliche Seele nicht völlig in den Bann feindlicher Macht verfallen. Jede gute Tat löst unendlich mehr Segen aus, als die Tat des Hasses vollbringen kann an seelischem Untergang .... Und wo die göttliche Liebe umfängt das ganze Weltall, kann nie und nimmer dieses der Macht des Gegners restlos verfallen .... Und wenn das Ringen Jahrtausende und Ewigkeiten währt .... immer wird die Liebe dem Feind die Seelen abringen, und geläutert wird durch das Feuer der Liebe jedes in Sünde und Finsternis weilende Herz, so es nur den Willen aufbringt, aus der Finsternis ins Licht überzugehen ....

Amen

Nehmet Anteil an allen Geschehnissen, so werdet ihr auch fortgesetzt Erfahrungen schöpfen, die euch immer nur dienlich sind, denn ihr werdet entweder abweisen oder zustimmen müssen, und in jedem Falle habt ihr eure Urteilskraft geschärft, ohne die ein Erkennen auch im Geistigen nicht gut möglich ist .... Es lehren die Altväterlichen vom stummen, widerspruchslosen Annehmen des Glaubens .... Es ist dies wohl gut, wenn der Mensch sich selbst innerlich dazu bekennen kann, doch niemals gutzuheißen, ohne eigenes Urteil etwas blindlings anzunehmen, denn dieses hat so gut wie gar keinen Wert .... Es wäre dieses Annehmen dann weniger eigener Wille, sondern eine gewisse Trägheit des Denkens, und ein solcher Glaube kann sich weder förderlich auswirken noch in sich selbst stärker werden .... Er wird daher auch niemals als Kraft wirken können .... und somit sind die Segnungen des Glaubens von sehr bescheidenem Umfang. Erst wenn der Mensch selbst erwacht ist, wenn der Geist rege wird in ihm und er sich befaßt mit geistigen Fragen, fängt auch der Glaube an, lebendig zu werden .... Alles, was bisher tote Worte waren, wenn auch nicht abgelehnt .... erhebt zum Leben und regt unablässig den Geist an .... Es muß nun notgedrungen ein eifriges Streben einsetzen, alles, was der Glaube lehrt, in die Tat umzusetzen .... Die Verbindung mit dem göttlichen Vater ist hergestellt, und nun wird das Erdenkind durch die göttliche Gnade in seinem Streben unterstützt, und es läßt keine Gelegenheit vorübergehen, geistige Speise aufzunehmen und durch diese sich zu stärken .... weil der Vater alle die bedenkt, die Ihn suchen .... und ihnen den Weg ebnet, der zu Ihm führt. So ist der Glaube, der zur Tat wird, erst der rechte Glaube, wohingegen alles Dogmatische .... was aber nicht den Weg zum innersten Herzen findet, wertlos ist so lange, bis die Kraft des heiligen Geistes erleuchtend wirken konnte an einem willigen Menschenkinde .... Dann erst gibt der Vater Seinen Segen diesem Kinde und hilft ihm, in festem Glauben zu erstarken .... und alles, was ihm begegnet auf seiner Erdenlaufbahn, durch diesen Glauben als weise Fügung des Vaters ansehen zu lernen, und es kann dann das Herz viel inniger dem Vater entgegenbringen, weil der tiefe Glaube ihm auch Erkenntnis bringt, in welchem Verhältnis es zu dem himmlischen Vater steht .... Das fernere Leben wird dann nur immer ein Anlehnen sein an des Vaters Herz, das mit inniger Liebe dieses Kind umfängt .... und hat der Glaube dieses bewirkt, dann ist das Erdenkind nimmer verlassen, denn es findet in aller Not zu Ihm, Der ihm Hilfe bringt jederzeit .... Amen

Jede Minute deines Lebens läßt der Herr bestimmend für die Ewigkeit an dir vorübergehen .... Alles, was du tust und denkst, ist im Buch des Lebens verzeichnet, deshalb mußst du wachen Geistes immer darauf bedacht sein, Seite für Seite dieses Buches zu füllen mit guten Werken und guten Gedanken .... für all dein Tun und Handeln bist du verantwortlich .... doch wenn dieses immer dem Willen Gottes entspricht, dann wird eine ungeahnte Glückseligkeit der Lohn deiner Taten und deines Wandels auf Erden sein. Daher beachte: Lasse nie vergeblich deinen Nächsten bitten, sondern gib und erfülle eine jegliche Bitte, die dein Ohr berührt, soweit es dir möglich ist .... Achte keinen Menschen gering, so niedrigen Standes er auch sei, und gib ihm die ihm vor Gott zustehende Achtung .... Sei deinem Mitmenschen ein Berater in leiblicher und geistiger Not, wenn er irregeht auf seinem Lebensweg oder schwer zu Gott dem Herrn findet .... Vergib ihnen immer von Herzen, was sie dir Übles antun, und sinne nicht auf Vergeltung, denn diese allein übet der Herr, ihr aber sollt lieben auch eure Feinde .... Bleibe demütig im Herzen, und erkenne stets die unendliche Größe und Liebe des himmlischen Vaters, die sich zu den kleinsten Wesen der Schöpfung neigt, so auch zu dir, um dich zu sich hinanzuziehen .... Bleibe verbunden in innigster Liebe mit deinem himmlischen Schöpfer, und flehe Ihn im Gebet um Seine Gnade und Seinen Segen auf allen deinen Lebenswegen an, auf daß dir dadurch die Kraft erwachse, tätig zu sein nach Seinem Willen .... Übe dich in der Sanftmut, in der Friedfertigkeit und in der Barmherzigkeit, denn nur dadurch kannst du ein Kind Gottes und als solches fähig werden, die Stimme des Herrn zu vernehmen .... Erkenne, wie alles um dich her nach Erlösung verlangt, und sei hilfsbereit, wo es gilt, die Herzen zu öffnen für das Heil, das allein aus dem Wort Gottes kommt .... Gedenke mit aller Liebe der Verstorbenen, die gleich dir ringen um Vollkommenheit .... Gib ihnen durch das Gebet die nötige Kraft und Unterstützung, derer sie bedürfen .... Dies alles vermag dich in einen Geisteszustand zu bringen, daß des Herrn Wirken an dir sich sichtbar äußert, denn nur, wer in aller Fülle die göttliche Gnade empfangen kann, weil er sich derer würdig macht, dem wird auch die Gnade eines sichtbaren Wirkens des Herrn zuteil .... wenn der Herr Aufenthalt nehmen kann in einem Herzen, das die Liebe zu Gott und den Mitmenschen so gestaltet geformt hat, daß die Seiten des Lebensbuches nur immer edle und gute Taten und Gedanken verzeichnen. Die Schuld wird der Herr streichen oder Vergeltung üben, je nachdem sich das Erdenkind Ihm zu- oder abgewendet hat .... Darum suchet, euch zu veredeln, wo ihr nur könnt, und dem Herrn wohlgefällig den Weg auf Erden zu wandeln, auf daß ihr nicht gerichtet werdet, sondern das ewige Leben habet .... Amen

Und so fahre denn fort: Erkenne, daß du bist ein Weiser unter den Weisen, wo die Stimme des Herzens dir tönet .... wo der Herr Selbst dich lehrt durch Seine Boten. Vernimmst du diese Stimme, so gehorchst du auch jedesmal der Aufforderung, die von oben an dich gerichtet ist, und diese Verbindung schafft dir und uns großen Segen, denn es horchen alle Wesen um dich zu und empfangen gleichzeitig alle Lehren, die dir geboten werden. Fromme Menschen nun werden nicht zögern, den Wert und Segen dieser Worte zu erkennen, und werden deshalb bemüht sein, gleich dir, sie auf ihr Leben zu übertragen, desgleichen werden alle auch ohne Bedenken sie als pure Gotteswahrheit annehmen .... doch eben nur diesen kann auch der große Segen beschieden sein, denn wer da nicht glaubt, der nimmt die Worte auch keineswegs als von oben gesendet an und wird deshalb auch nicht den Nutzen dieser an sich verspüren. Wohingegen alles Leid auf Erden gehindert und vermindert werden könnte durch das Annehmen und Befolgen dieser Lehren. Sehet euch darum die übergroße Not unter der Menschheit an .... die Glaubenslosigkeit ist die alleinige Ursache davon .... der Unglaube an eine Kraft, Die Hilfe geben kann .... der Unglaube, daß sie sich selbst diese bringen könnte durch Danken und Handeln .... wird ihre Not immer größer werden lassen, denn das Endziel der Menschen ist eben dieser Glaube .... und um den Menschen zum Glauben zu bringen, müssen so unendlich viele Mühsale und Kümmernisse über die Menschheit kommen, denn nur diese allein können dann noch verändernd auf den Menschen einwirken, wenn Zeichen und Worte von oben nicht anerkannt und angenommen werden. Die tiefste Finsternis umfängt zur Zeit die Menschheit, alles schmachtet in den Ketten der Materie, nur ein kleinster Teil besinnt sich auf sich selbst und gibt dem ewigen Herrn und Schöpfer die Ehre .... Dem Gebot Gottes nach aber wird die Erde zum Tal des Leides werden müssen, um die Zahl derer, die Ihn erkennen, zu vergrößern, und alles Leid der Erde wird sich fördernd und beglückend in der Ewigkeit auswirken. Darum fürchtet nicht, was über euch kommt .... es ist vorübergehend, und alles Leid wird euch Segen bringen dereinst .... doch wer dem Leid entgeht auf Erden, wird schwer zu tragen haben im Jenseits .... Die Stimme des Herrn übertönt alles Weltgetriebe .... sie wird auch dorthin dringen, wo man keine Zugeständnisse machen will an das Bestehen einer Gottheit .... sie wird dort ebenso Verwirrungen, Angst und Leid anrichten, um auch da Seinen Samen zu legen, auf daß er aufgehe und zur Zeit der Reife Frucht tragen könne .... Wer diese Stimme höret und sie befolget, wird weise sein .... Nur der allein wird wissen um Dinge, die dem anderen verborgen bleiben .... Fasset dies und handelt danach .... Je inniger ihr die Verbindung sucht mit der Gottheit, desto eher und hilfsbereiter wird Sie euch entgegenkommen, und der tiefe Wille allein, das Rechte zu tun und den Zweck des Erdendaseins nach dem Willen des Höchsten richtig zu erfüllen .... dieser Wille allein bringt euch der Wahrheit und somit dem Ziel näher .... der Vereinigung mit dem ewigen Gott, dem Vater alles Lichts ....

Amen

„An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen ....“  
Geistige Trägheit ....

B.D. Nr. 0451  
5.6.1938

An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen .... Dieses Wort muß euch als Wegweiser dienen, daß, wer im Herrn wandelt, gleichfort äußerlich erkennbar ist, und daraus werdet ihr ersehen, wie die Verheißungen des Wortes Gottes sich treulich erfüllen an denen, die auch leben danach und tätig sind in der Liebe. Die Gefahr für den Menschen ist allemal die, daß so manche glauben, den Geboten des Herrn Genüge zu tun durch das bloße Anhören oder das Erfüllen der verlangten Pflichten nach außen hin .... Ihnen aber fehlt das innige Eingehen in die Lehre Christi, und ein **Wissen nur** um das Wort Gottes kann nimmermehr die Früchte zeitigen, die der Herr verheißt denen, die Ihn lieben und Seinen Geboten eifrigst nachzukommen trachten. So besteht die Gefahr, daß der Mensch sich selbst nicht recht erkennt oder sein ganzer Lebenswandel in geistiger Trägheit ohne fruchtbringenden Erfolg bleibt. Wie kann ein Mensch, der selbst nie Liebe übet, vom Gebot der Nächstenliebe sprechen und dieses auch verstehen wollen .... wie wird ein Mensch in Demut sich beugen können vor dem Herrn, der diese Demut, wie sie gelehrt wird, nie versuchte, an sich selbst ins Werk zu setzen .... der selbst sich überhebet über seine Mitmenschen, doch das Wort Gottes darüber aufnimmt und sich wohlgefällig anderen gegenüber äußert .... Es vermögen die Menschen so schwer, Hand anzulegen an das Werk ihrer eigenen Ummodlung zu einem ganz nach Gottes Willen geformten neuen Menschen .... Sie vermögen so schwer, sich von dem alten zu trennen und ein neues Gewand anzulegen, und heißen doch mit den Lippen alles gut, was das Wort Gottes ihnen lehrt .... Und so das Wort Gottes nicht dazu beiträgt, den Menschen so zu veredeln, daß die Früchte seines Bestrebens erkennbar sind .... werden sich auch die Verheißungen des Wortes Gottes nicht erfüllen können an diesen. Leer werden die Worte hingenommen und leer auch wieder verhallen .... Der Segen wird ausbleiben, wenn nicht ein ernstes Streben einsetzt, den Geboten Gottes nachzukommen. Es erfordert wohl Selbstverleugnung, festen Willen und Überwindung .... doch die Früchte davon sind unverkennbar geistiger Erfolg .... Und (es = d. Hg.) wird ein Mensch, dessen Streben durch diese Früchte gesegnet ist, auch unsagbar einflußreich seiner Mitwelt gegenüber wirken können .... Denn nur wer selbst Liebe übet, kann Liebe lehren .... wer selbst in der Demut lebt, kann anderen diese Tugend predigen, wer selbst sanftmütig ist und friedliebend, kann andere auf den Segen dessen hinweisen, und immer wird sein Beispiel aufmunternd wirken auf die Menschen und wird man einem solchen, an den Früchten erkennbaren Diener Gottes nachzufolgen bemüht sein, doch alles dieses will errungen werden durch festen Willen und große Liebe zum Herrn .... Darum bittet um die Kraft, zu wollen und zu lieben aus ganzem Herzen, auf daß der Herr euch erhöhe und euch segne.

Amen

Der Menschen Los ist unerträglich, wenn sie im Unglauben verharren. Auf Erden wird sie Übles erwarten, und im Jenseits bleibt die Seele in ständiger Qual, denn es fehlt ihr der Lichtstrahl und der Gnadenquell, und geistiger Tod ist ihr Los. Vergleichen die Erde mit einer ordnungsmäßig gerichteten Schule, die alles an Weisheiten zu geben bereit ist und deren Schüler nur ergreifen brauchen, was ihnen an Lehren geboten wird .... der Schüler aber aus Halsstarrigkeit alle Annahme der Lehren verweigert, sich vielmehr hartnäckig verschließt und so als völlig unbelehrter, unwissender Mensch diese Schule verläßt .... so wird ihm der fernere Lebensweg auf Grund seiner Unwissenheit nur wenig bieten können .... er wird allem vollkommen arm an Erfahrung gegenüberstehen .... seine Kenntnisse werden nicht genügen, es mit der Welt und ihren Anforderungen aufzunehmen .... als völlig untauglich wird er keine Arbeit zu leisten imstande sein, dagegen für alle Laster der Welt aufnahmefähig, und dies wird seinen Untergang zur Folge haben .... Betrachtet demnach die menschliche Seele, die sich weigert zur Annahme der Lehre von oben .... die das Gotteswort ebenso hartnäckig ablehnt, keine geistigen Kenntnisse sammelt und noch viel weniger sich bemüht, ihrem Geist irgendwelche zuträgliche Nahrung zu geben .... Wie soll eine solche Seele sich wohl zurechtfinden können sowohl hier auf Erden als auch im Jenseits, wenn ihr jegliches Erkennen fehlt .... wenn in ihr alles finster und leer ist und sie in solchem Zustand auch keinerlei geistige Betätigung ausführen kann, weil tiefe Finsternis eine solche Seele umfängt. Es wird ihr dann das Leben im Jenseits zur Qual werden, und so sich nicht die Barmherzigkeit Gottes einer solchen Seele annimmt, wäre diese Qual endlos .... und doch so leicht zu umgehen .... weil der Glaube allein die Seele in den Zustand versetzt, daß eine jede Stufe zur Höhe mühelos genommen werden kann. Im Glauben wurzelt alle Kraft .... Der Glaube vermittelt euch eine Fähigkeit, die euch wiederum versetzt in einen Zustand vollwahren Erkennens .... demzufolge die Arbeit auf Erden sowohl als auch im Jenseits eine immerwährende Tätigkeit in Liebe sein wird .... Und aus dieser Tätigkeit heraus werdet ihr euch und zahllose Wesen dereinst erlösen können aus der Gewalt der Materie .... Ihr fasset das noch nicht, es werden aber Zeiten kommen, da euch der Sinn dieser Worte klar verständlich ist und ihr versuchsweise ergründen werdet, was es für eine Bewandnis hat mit starkem Glauben .... und dann habt ihr Großes erreicht und keine Macht der Welt wird euch euer Wissen streitig machen können, denn ihr vermögt mehr als die Weisen der Welt .... Und in dieser Zeit gebt euch dem Glauben hin an Dinge, die euch rätselhaft erscheinen; ihr werdet bald den Einfluß eines wahrhaft starken Glaubens spüren und dem Herrn danken aus innerstem Herzen heraus, daß Er euch Kraft gab zum Glauben .... Bittet nur, und Gott der Herr ist für euch bereit und erwählet einen jeden, der an Ihn glaubt, zu Seinem Streiter .... Und dann streitet ihr nicht allein, sondern immer mit dem Herrn und vermögt sonach auch alles .... So ihr aber wankend werdet im Glauben, seid ihr in Gefahr, vom rechten Wege abzuweichen .... darum bittet unaufhörlich um starken, felsenfesten Glauben, und stellet euch in Gottes Hut. Denn Er, Der über euch wachet, wird euren Glauben nicht zuschanden werden lassen ....

Amen

O siehe der Erdenkinder Not! .... Wenigen nur ist es verständlich, daß der Herr zu den Seinen kommt, und in keiner Weise kommen die Menschen dem Herrn entgegen .... deshalb will Er sie rufen und Sich zu erkennen geben, aber sie wollen auch nicht erkennen .... Und so ist der Kampf um eine jede Seele ein nicht geringer .... Fordert der Herr die Seinen auf, für Ihn zu streiten, so ist dies auch wohl nötig .... Die große Not der Erde kann nur verringert werden, wenn ein emsiges Arbeiten einsetzt, und dieses wieder ist nur dann möglich, wenn der Geist Gottes sichtbar wirkt, denn der Menschen Glaubenslosigkeit ist so weit, daß nur gewaltige Zeichen vermögen, die Menschen aufmerksam zu machen .... Alles Gewohnte kann sie nicht mehr von dem gegenwärtigen Denken abbringen .... Nur seltsame, unerklärliche Erscheinungen bringen das zustande, daß sie aufmerken, daß sie nachzudenken beginnen über das wichtigste Problem .... über die ewige Gottheit. Wie weit sich die Menschen entfernt haben vom rechten Glauben, kann nur Der allein wissen, Der über allem steht .... Und da ebensolches die göttliche Vater-Liebe erbarmt, greift sie dort ein und rüttelt die Menschen wach .... Oftmals wohl gegen den Willen der Menschheit, stets aber zu ihrem Heil, wenn nur die kleinste Aufmerksamkeit entgegengebracht wird der liebevollen Absicht des himmlischen Vaters. Die Winke, die den Menschen gegeben werden, werden niemals im Widerspruch stehen zu dem, was der Herr verlangt von den Seinen. Es werden zum Beispiel keine Ratschläge und Anweisungen gegeben werden, die den göttlichen Geboten zuwiderlaufen .... sondern immer wird des Herrn Wille sich äußern in jeglicher Kundgabe, die wieder nur bestimmt ist, aufklärend für die Zweifler und Glaubenslosen zu wirken. Das größte Gebot ist auch hier die Liebe .... Wer in Liebe die Mitmenschen zu lenken versucht auf den rechten Weg, bleibt immer nur ein ausführendes Werkzeug Gottes .... Es tut gleichsam alles das, was der Vater Selbst tun würde, wäre Er sichtbar auf Erden unter den Menschen. So aber bedient Sich der Herr eines Dieners im Fleisch .... um die Kluft zwischen Ihm und dem Erdenkind zu überbrücken, um es zutraulicher zu machen und um es zu bewegen, anzunehmen die Wahrheiten und sich bejahend einzustellen auf alles Göttliche. Das Erdenleben ist kurz und schmerzreich, doch so voller Gnade, wer nur immer diese Gnaden begehrt .... Und nichts weiter bezwecket der Herr, als daß die Erdenkinder diese Gnade nicht abweisen, sondern daraus allein die Kraft schöpfen mögen, sich mit dem Herrn zu verbinden im Geist und durch alles Tun und Handeln auf Erden .... Wehe, wer dieses nicht erkennt .... und darum so unsagbar ringen muß auf Erden und später im Jenseits. Jetzt aber auf Erden werden die Beweise der göttlichen Huld sichtbar in Erscheinung treten, daß auch der Ungläubigste wankend werden wird in seinen Anschauungen .... daß auch er sich mit solchen Gedanken beschäftigen wird und nur seinem Herzen zu folgen braucht, das ihn schon recht weiset .... Und er wird überaus reich empfangen dürfen alle Gnaden und Liebesbeweise des Herrn .... Denn Sein Wille ist es, zu erquickern und zu bedenken alle, die guten Willens sind, und darum wirket Er unaufhörlich mit ~~(und)~~ durch Seine Streiter auf Erden ....

Amen

Verlasse nie den rechten Pfad, so wird Gott dir immer beistehen. Es sind so schwere Zeiten über euch und eure Seelen hereingebrochen, daß ein ganzes Heer der Geistwesen unablässig bemüht ist, in für eure Seelen nützlicher Weise zu wirken .... doch werfet ihr den Gedanken an mögliche Hilfskräfte noch weit von euch. Was euch nicht faßbar erscheint, wollet ihr nicht annehmen, doch brauchet ihr euch nur vergegenwärtigen, daß die Welt der jenseitigen Wesen in unmittelbarer Verbindung steht mit der Erde und ihren Bewohnern .... Ihr brauchet euch nur vorstellen, daß sowohl auf Erden wie im Jenseits die gleichen Gesetze herrschen .... daß alles nach freiem Willen handelt, dem Gesetz des Höchsten unterstellt ist und daß hier wie dort nur die Liebe und ihre Tatkraft wirkt, wo es gilt, emporzuheben aus der Dunkelheit zum Licht .... Wenn also im Jenseits alles dies das gleiche ist wie auf Erden, weshalb sollen dann nicht die euch unsichtbaren Kräfte genau so auf euch wirken können? Da sie nur Ausführende des Willen Gottes sind, vielmehr ihr eigener Wille dem Willen Gottes völlig gleich ist .... werden alle Geschehnisse von ihnen so gelenkt, daß immer der Mensch hingewiesen wird, durch ein Liebeswerk sich auf die Bahn des Guten zu begeben .... Der Gelegenheiten, wo der Mensch gute Taten verrichten kann, sind sehr viele .... Das willige Eingehen in diese ist für ihn gleichzeitig eine Kraft und Gnadenquell .... je mehr sich der Erdenmensch in Liebe betätigt, desto mehr wird er von innen heraus angetrieben und durch die Gnade des Herrn in seinem Handeln unterstützt, und so zieht eine gute Tat so viele segenbringende Momente nach sich .... Die Gedanken des Menschen fangen an, sich den Regionen zuzuwenden, die außerhalb des Erdenlebens sind, und auch dieses ist ein unmittelbares Einwirken der jenseitigen Geistwesen. Wenn nur die Menschen alle diese Gedanken erfassen möchten, die ihnen von ihren Schutzwesen nahegelegt werden .... es würde dann um vieles leichter sein, der menschlichen Seele die nötige Hilfe zukommen zu lassen .... So aber weisen die Menschen aus eigenem Willen viel eher die Gedanken zurück, die sich ihnen scheinbar aufdrängen und die sie mehr auf ihr Innenleben aufmerksam machen sollten. Es will der Mensch, den die Materie noch allzusehr gefesselt hält, dem Geistigen ausweichen, und deshalb überhebt er sich oft spottend über dergleichen Dinge, die das Innenleben berühren. Doch aufdrängen werden sich einem jeden Menschen solche Gedanken .... wohl dem, der sie aufnimmt und darüber nachzudenken beginnt, anstatt sie unwillig abzuweisen. Es sind dies die ersten Schritte auf dem Wege nach oben .... wagt der Mensch diese, dann wird ihm von allen Seiten Hilfe entgegenkommen. Der Gang auf dem beschrittenen Wege wird immer leichter und auch dann viel freudiger fortgesetzt werden .... Die rührige Hilfe der Geistwesen aber wird von euch dereinst so dankbar empfunden werden, denn ihr müßt eben auch erst durch die Liebe geleitet werden, wo ihr selbst zu schwach seid ....           Unterbrechung

Jene, welche glauben, durch die Pforte zur ewigen Seligkeit eingehen zu können, weil sie scheinbar rechtschaffen auf Erden gelebt haben und ihren Pflichten nach außen nachgekommen sind, werden schwer enttäuscht ihren Irrtum erkennen .... Denn des Herrn Güte währet wohl ewig, und läßt Er die Seinen nicht ungeschmälert in ihrem Lohn .... jene aber nicht einen Lohn entgegennehmen, der ihnen nicht zukommt. Es bedürfen die Menschen sehr oft einer Mahnung, das Leibesleben nicht so wichtig zu nehmen, sondern sich mehr ihrem geistigen Leben zuzuwenden. Solche Mahnungen verklingen aber meistens ungehört und unbeachtet. Fordert nun der himmlische Vater ganzen Einsatz von dem Erdenkind und dieses kommt der göttlichen Forderung nicht nach, so kann es auch nimmermehr den vollen Lohn in Empfang nehmen und wird sich mit wenigem begnügen müssen oder mit aller Kraft nachzuholen versuchen, was es im Erdenleben versäumt hat. Des Vaters große Güte gewährt auch im Jenseits der Seele noch die Gnade, streben zu können und ihr so ein erreichbares Ziel zu stecken .... doch wird immer berücksichtigt werden, daß ein auf Erden schon dem himmlischen Vater treu ergebene Kind weit höher im Ansehen stehen muß, weil es eben die Erdenzeit in der Liebe zum Heiland recht angewandt und sich eine Stufe errungen hat, die im Jenseits weit schwerer zu erreichen ist. Die Erdenzeit ist eine Gnadenzeit .... die Verkörperung auf Erden eine unsagbar große Gnade für die Seele .... Das menschliche Wesen aber, das diese Gnadenzeit nützt, muß dem Herrn unendlich lieb sein, und sein Lohn wird wiederum Liebe sein, die es unermesslich glücklich macht und ewiges Leben bedeutet. Doch wie verständlich ist es dann, daß der Herr weniger bedenket, die Sein Wort geringachteten und deren Herzen nicht so erfüllt waren von der Liebe zu Gott .... Ihnen kann nur ein kleiner Teil vergolten werden, und sie müssen mit allen ihren Kräften bestrebt sein, eine gleiche Stufe zu erreichen, wollen sie den gleichen Grad ewiger Glückseligkeit erringen, der den wahren Kindern Gottes beschieden ist .... die auf Erden die Kindschaft Gottes angestrebt haben und somit auch vom himmlischen Vater reich bedacht werden bis in alle Ewigkeit ....

Amen

Es wenden sich dir von allen Seiten hilfsbereite Wesen zu, die dir deine Aufgabe erleichtern wollen, auf daß du nicht müde werdest an deiner geistigen Arbeit. So vereinigen sich alle Wesen zu einem Werk, das in seiner Größe dir noch nicht voll übersichtlich ist .... Dir liegt eine Arbeit ob, die sich erstreckt über einen weiten Umkreis, sowohl im Raum als auch in der Zeit. Der Inbegriff dieser Arbeit ist eine durchgreifende Reinigung der Lehre, die jetzt auf Erden als Lehre Christi gepredigt wird. Es sind immer wieder Reformen gegeben worden .... und jeder lag der Wille zugrunde, etwaige Mißbräuche zu entfernen und nur die Wahrheit zu lehren. Doch immer ist der Mensch darauf bedacht, sich eine möglichst komplizierte Lehre zu schaffen .... es war dies schon zu alten Zeiten so und ist auch heut noch dasselbe. Der eigentliche Sinn der Lehre Christi wird verschleiert, und der Mensch legt Wert auf äußere Handlungen und Dinge, die den Wert der Lehre nur abschwächen, niemals aber dazu beitragen können, das einfachste und kindlichste Verhältnis zum himmlischen Vater herzustellen, was aber allererste Notwendigkeit ist .... Desgleichen werden die Anhänger solch komplizierter Lehren bald selbst nicht mehr unterscheiden können, wieviel göttlicher doch eine Lehre in aller Einfachheit ist, sondern immer nur ihr Augenmerk richten auf Erfüllung der nach außen hin wirkenden Pflichten. Denn für sich selbst, aus eigenem Antrieb, tut der Mensch das wenigste .... immer ist die Wirkung auf den Nebenmenschen ein großer Beweggrund dessen, was er tut .... Und doch sollte eben gerade in der Lehre Christi alles vermieden werden, was sich rein äußerlich auswirkt .... Ein jeder Mensch muß mit sich selbst beschäftigt sein und dieses eigene Ich nur immer dem Vater im Himmel entgegenbringen wollen .... die Welt aber völlig ausschließen, um verbunden zu sein mit dem göttlichen Schöpfer, und dann sein Leben inmitten der Welt immer gestalten nach dem Willen des Vaters .... in reger Liebetätigkeit .... Es ist diese Lehre so einfach und so leicht ausführbar mit gutem Willen, doch erschweren sich die Menschen oft selbst den Weg nach oben. Jeder muß im Herzen die Verbindung suchen mit Gott, und das jederzeit .... Wo aber eine Schematisierung der geistigen Arbeit angestrebt wird .... wo man sich nach außen hin stundenweise diese Arbeit vornimmt, und das auch meist nicht in dem Bestreben, Gott zu dienen, sondern nur um seinen **Pflichten** nachzukommen .... dort wird kaum der Segen zu erwarten sein, den der Herr den Seinen verspricht, die Ihn lieben und Ihm dienen. So regt sich das Verlangen nach geistiger Nahrung immer nur dort, wo die wahre Vereinigung mit Gott angestrebt wird .... und diesen gibt der Herr Kunde von Seinem Willen .... daß diese unter den Menschen vertretene Lehre gereinigt werde und von neuem so erstehe, wie sie der Herr Selbst den Seinen auf Erden verkündet hat .... Die Lehre Jesu Christi bleibt immer und ewig die gleiche, doch die Menschen setzen aus eigenem Antrieb hinzu oder verändern .... und eine so veränderte Lehre muß gereinigt werden nach dem Willen des Herrn .... Auf daß ~~sich~~ die Menschen wieder finden zu Ihm und tief innerlich annehmen und befolgen können, was ihnen zur ewigen Seligkeit verhilft .... Amen

Siehe, mein Kind .... In endlos langen Zeiten hat die menschliche Seele sich das Recht erworben, für die Dauer ihres Weilens auf Erden eine Willenskraft ihr eigen zu nennen, die sich entfalten kann ganz nach Ermessen. Es hat eine solche Seele darum auch die Möglichkeit, sich selbst zu gestalten in dieser Erdenzeit, wenn sie diese Willenskraft weise nützt und so verwendet, um sich in einen reifen Zustand zu bringen. Es werden ihr so viele Möglichkeiten geboten, in eine Tätigkeit zu treten, die von wohlütigem und förderndem Einfluß auf die Seele ist .... Jede Sinnesäußerung der Seele muß beachtet und ihr nach Möglichkeit Folge geleistet werden, so sich diese ganz in göttlicher Weisheit bewegt .... Es wird dann immer die Willenskraft ausführen, was gleichzeitig der Wille erstrebt, denn es kann durch diese Kraft unglaublich Großes erreicht und bewirkt werden .... Die Seele kann sich völlig lösen von der sie umgebenden Materie und ein Gefäß werden zur Aufnahme des göttlichen Geistes. Eine sogestaltig erlöste Seele erreicht auch ihr Ziel, das ihrer Verkörperung Sinn entspricht .... Der ganze Daseinszweck ist erfüllt, wenn die Seele nach dem Ableben des Körpers völlig frei ist von der Materie, wenn sie geistig durch und durch belebt und so zum Träger des Gottesgeistes geworden ist. Und eben dieser Gottesgeist wird Wohnung nehmen in einer durch eigenen Willen frei gewordenen Seele, und es wird die Vereinigung stattfinden mit dem göttlichen Schöpfer, und alles das bewirkt die Willenskraft, die einem jeden Geschöpf für die Erdenzeit gegeben worden ist, nur viel zu wenig erkannt und genützt wird. Wenn schon ein Wesen in Freiheit des Willens wählen kann, welchen Inhalt es dem Erdenleben geben will, so ist daraus zu ersehen, daß des Herrn Liebe alle bedenket, alle betreut und doch auch wieder alle von selbst sich entscheiden läßt, sich entweder zu hohem göttlichen Wesen zu entfalten oder aber die Kraft nicht zu nützen und immer auf gleich niedriger Entwicklungsstufe zu bleiben und die Zeit der Verkörperung völlig ungenützt vergehen zu lassen. Es ist hier ein Kampf, den das Erdenwesen bestehen muß, doch entgeht es diesem mit vollem Willen, so bleibt die Seele stets das gleiche, was sie zu Beginn der Verkörperung war, und kann sich nimmermehr höher entwickeln, denn die Willenskraft ist gebrochen, da der innere Antrieb zur Höhe nicht stark genug ist. Und in Kürze ist die Gnadenzeit vorüber .... darum bedenket, wie ihr sie nützen könnt und wie sich der freie Wille in reger Liebestätigkeit äußern und sich somit zu voller Kraft entfalten kann .... und ihr werdet sinngemäß und dem Herrn wohlgefällig euer Leben auf Erden wandeln. Amen

Das ist des Lebens allerwichtigste Aufgabe, daß ihr wandelt, wie es dem Herrn wohlgefällig ist, denn nur so könnet ihr das erreichen, daß euch der himmlische Vater als ein Teil Seiner Selbst aufnimmt und ihr des Lichtes und aller Wonnen des Himmels würdig werdet .... Folge mir, mein Kind, in jenes Land, das da erhaben ist über alle Schönheit auf Erden. Es wird sich dir ein Bild erschließen, das den wahrhaft Frommen zuteil wird, so sie ihre Augen auf Erden für immer schließen, um drüben im Jenseits zu erwachen. Ein unvergleichliches Verlangen erfüllt alle diese Seelen .... die Umgebung ist so überaus reizvoll, daß eine jede Seele in weihevoller Stimmung dem Erfüllen des Verlangens entgegenseht, das nur allein der Herr Selbst stillen kann mit Seiner Nähe .... Die Sehnsucht aller dieser Seelen ist eine über alle menschliche Begriffe beseligende, doch die Erfüllung dieser Sehnsucht für ein menschliches Gemüt völlig unverständlich, denn es übersteigt an Glückseligkeit alles nur Denkbare .... Es ist ein rein himmlischer Zauber, eine Wonne und unfaßbare Seligkeit .... Das, was den Menschen unbegreiflich erscheint .... die pure Vereinigung mit der höchsten Gottheit, ist eben der Inbegriff dessen, was alle anstreben sollen, weil nur **diese** so beglückenden Lohn nach sich zieht .... weil nur in der Vereinigung mit Gott der vollkommenste Zustand erreicht ist und weil dies von Anbeginn der Welt das einzige Ziel aller Wesen ist und sein wird bis in alle Ewigkeit .... daß sich alle jemals von Gott abgesonderten Wesen wieder zurückfinden, um sich aufs neue zu vereinen mit dem ewigen Vater als Dessen wahre Kinder .... und eine solche Vereinigung kann nur dann stattfinden, wenn das Erdenkind durch Gehorsam gegen Gottes Willen niemals etwas anderes als diesen Willen tut .... wenn es dadurch einen Vollkommenheits-Zustand erreicht und sich der Gotteskindschaft würdig macht .... Denn nur durch diese könnet ihr eingehen in die Gefilden himmlischer Glückseligkeit, und nur in der Vereinigung mit dem himmlischen Vater kann euch des Himmels Herrlichkeit beschieden sein in Ewigkeit .... Amen

Die Leidenszeit Jesu auf Erden war das größte Opfer, daß je ein Mensch auf dieser Erde brachte, denn es litt der Herr nicht für Seine, sondern der Menschheit Sündenschuld, wohingegen alles Leid, das die Menschheit getroffen, verdientermaßen über diese kam .... Die Seele des Herrn war Geist vom Geist Gottes .... sie war eins mit dem Vater .... Doch der Leib war irdisch und litt als solcher die unsäglichsten Qualen am Kreuz, in vollster Schuldlosigkeit .... nur aus Liebe zu den Menschen, um deren Sündenschuld zu tilgen. So wurde dieser Tod am Kreuze das Erlösungswerk Christi ....

Und fragt nun der Mensch, wozu der Heiland solche unsagbare Qualen erdulden mußte, so wird ihm die göttliche Liebe Selbst Antwort geben: .... zur Vergebung deiner Sünden .... Auf daß du der Strafe enthoben bist, so du dich in Liebe zu deinem Heiland bekennst .... Diese wenigen Worte sagen alles .... Durch jede Sünde vergeht sich das Erdenkind gegen Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde .... Kein Wesen aber kann die Größe der Schuld ermessen, die darin liegt, sich gegen das reinste, höchste und liebevollste Gottwesen aufzulehnen .... Und doch ist jede Sünde ein Auflehnen gegen die Gottheit. Eine Schuld, die nun so überaus groß ist .... wie sollte diese je von den Menschen abgetragen werden in der kurzen Erdenzeit .... und wie unglaublich schwer würde sich eine solche Schuld im Jenseits auswirken .... wenn **jegliche** Schuld durch das Erdenkind selbst getilgt werden müßte .... Wer nicht erkennt die ewige Gottheit, wer nicht erkennt die göttliche Liebe, hat maßlos zu büßen seine Schuld .... Doch die zum Herrn gefunden haben, die reuevoll ihre Sünden dem Herrn bekennen und um Gnade und Vergebung bitten, denen wird jede Schuld erlassen werden, denn der Herr hat für diese eben das Erlösungswerk vollbracht .... daß denen, die Gott lieben, das Eingehen in des Vaters Reich beschieden ist .... Sonst wäre es nimmermehr möglich gewesen, das Angesicht des Vaters zu schauen mit der Größe der Schuld, die ein jedes Wesen einer solchen Gnade und Glückseligkeit unwürdig macht. Doch die Liebe des göttlichen Heilands zu den Menschen war so unendlich, daß Er mit Seinem Leiden und Sterben den größten Gnadentat vollzog, der aber in seiner Größe nicht erkannt wird, wenn nicht zuvor das Erdenkind vom Herrn Selbst die Gnade empfängt, geistig dieses größte Opfer fassen zu können. Dann erst wird es verstehen können und dem himmlischen Vater von ganzem Herzen dankbar sein für dieses allergrößte Gnadengeschenk, durch welches der Herr bewahrt hat die Menschheit vor dem Tode der Seele, vor ihrem geistigen Untergang .... Denn die Seele soll leben im Licht .... sie soll schauen das Antlitz Gottes und soll ein Kind Gottes werden können, so sie nur den Willen dazu hat. Denn dafür starb der Herr am Kreuz und nahm den bittersten Tod des Leibes willig auf Sich aus übergroßer Liebe zur sündigen Menschheit. Erkennt dieses, und neiget euch in tiefster Demut vor dem Erhabensten .... und wisset, daß Er für euch gestorben ist .... um euch zu erlösen .... Machet euch dieses Erlösungswerkes wert .... auf daß ihr eingehet in die ewige Herrlichkeit ....

Amen

Denn die Meinen liebe Ich über alle Maßen .... Sie sollen darum auch der Krone des Lebens gewärtig sein und für Mich tragen alles Leid der Erdenzeit .... Ich sehe in ihnen Meine Kinder, Ich will ihre Herzen voll und ganz besitzen, Ich will sie heimholen zu Mir in des Vaters Haus. Und dann wird das Los dieser ein herrliches sein .... ihre Seelen werden jubeln in der Herrlichkeit Gottes, die Liebe wird sie überwältigen und zu glückstrahlenden, in aller Lichtfülle stehenden Geistwesen umgestalten .... Und so lohne Ich, die auf Mich bauen, die in Meinem Namen Erfüllung ihres Erdenlebens suchen und die gewillt sind, Mir gleich das Kreuz mit Ergebung zu tragen .... Denn das ihnen auferlegte Leid tilgt gleichzeitig auch Sündenschuld und trägt dazu bei, daß diese geringer wird. Und was ihr dem geringsten eurer Brüder tut, das habt ihr Mir getan .... Nehmt ihr das Leid dieser willig auf eure Schultern, so tut ihr das auch für Mich und für das Erlösungswerk an der ganzen Menschheit. Die gesamte Erdenschuld muß getilgt werden, soll allen diesen Erdenkindern dereinst das ewige Licht strahlen .... Wer sich freiwillig und aus Liebe zu Mir an dem Erlösungswerk beteiligt schon auf Erden, dem ist die Krone des ewigen Lebens sicher .... Der anderen aber erbarmen sich die Geistwesen im Jenseits, die in aller Liebe und Sorge sich der niedrigen Seelen annehmen, denn alles, alles ist ein Werk der Liebe .... die Welt zu erlösen von allen Sünden und so alles aus der Finsternis zum Licht zu erheben. Sehet, wer Mir nachfolget schon auf Erden, ist ein gesegneter Jünger Meines Namens .... er wirket durch die Kraft Meiner Worte und ist gleicherweise Mein Gesandter, der statt Meiner zu den Erdenkindern spricht. Die Worte sind seine Waffe im Kampf gegen das Böse, und die Liebe ist seine Kraft .... Und Mein Segen ist das Geleit auf der Erdenbahn. Wer nun also behütet von Mir den Erdenweg wandelt, muß immer näher zu Mir finden .... Meine Liebe ziehet ihn zu Mir, und so er sich nicht wehret, ist sein Gang zu Mir ganz selbstverständlich, sein Herz kann ihn nur Mir entgegenführen, denn es sind dies Meine Kinder, die zum Vater verlangen. Du, Mein Kind, wirst in Kürze ein Bild Dessen bekommen, Der in dir war und sein wird bis in alle Ewigkeit .... Sei auf der Hut, daß dir das Kostbarste nicht verlorengelht .... die Reinheit der Seele .... denn nur solche ermöglicht ein Schauen in alle Herrlichkeit .... Die Stimme des Herzens wird dir sagen, wenn die Zeit gekommen ist, da Ich dein Herz bedenken will und liebefähig machen für alle Zeiten .... Jesus wird dir nahe sein als Lichtgestalt .... Er wird im Traum dir Herrliches geben .... Dann wird dein Wandeln auf Erden zwar ein stetes Sehnen bleiben, doch mit der Liebe zu Mir im Herzen bist du gefeit gegen alles Böse und wirst bis zu deiner Vollendung Mir immer treu und ergeben sein .... Und das ist Mein Wille bis in alle Ewigkeit, daß die Meinen in Mir und für Mich leben auf Erden, um dereinst ganz in Meiner Nähe weilen zu dürfen .... denn Ich liebe euch über alle Maßen, die ihr nach Mir verlangt ....

Amen

Was euch an Gnade zufließt, ist allein schon ein Liebesbeweis des Herrn, denn ihr selbst wäret ohne die göttliche Hilfe nicht fähig, euch aus den Fesseln der Materie zu befreien .... Doch das ständige Ringen und Gebet um Kraft entfernt euch allmählich von der Erde und ihrem Begehren .... Wie sich ein Vogel hoch in die Luft schwingt, alles auf der Erde haftende weit hinter sich lassend, so wird sich auch die Seele mehr und mehr emporheben in Sphären, wo der Druck der Erdschwere sie nicht mehr so merkbar berührt .... Der Körper weilt zwar noch auf der Erde und muß der irdischen Tätigkeit nachgehen, doch ist diese Tätigkeit nicht mehr die Hauptsache des Lebens, sondern wird sich wie von selbst erledigen, fühlbar unterstützt von den dem Menschen beigegebenen geistigen Schutzwesen .... die alles daran setzen, um die Seele des Erdenkindes in jenen Sphären zu erhalten, und die den Rückgang der (zur = d. Hg.) Erde mit allen Kräften verhindern möchten. In der Zeit der inneren Reife wird sich die Seele absondern und immer nur nach geistiger Umgebung verlangen .... sie verläßt den Körper oft und hält sich vorwiegend in geistigen Regionen auf .... d.h., die Gedankenwelt, in welcher sich ein solches Erdenkind lieber aufhält, wird von nun an eine rein geistige sein, und von der Erde und ihren Anforderungen will es wenig oder gar nichts wissen, hat jedoch immer das Verlangen, geistige Nahrung in Form von geistigen Wahrheiten aufzunehmen. Das sicherste Gefühl einer Höherentwicklung ist immer das Verlangen nach geistiger Speise .... Wer auf der Erde noch festgehalten wird, verlangt nicht nach solcher .... sein Sinn steht nach anderen Genüssen, und nur, wo die Seele sich schon veredelt und geläutert hat, ist sie bestrebt, in Unergründbares einzudringen. Ein solches Verlangen wird dann auch gefördert und unterstützt werden von allen Wesen im Jenseits, die eine solche Seele betreuen während ihrer Erdenzeit. Nichts ist für die Seele gefährlicher als ein immerwährendes Sättigen dieser mit irdischen Genüssen und Freuden .... sie ist völlig unfähig für die Annahme von geistigen Lehren und beraubt sich so selbst der größten Gnade .... so sie nicht beten kann und, ihre Unvollkommenheit erkennend, den himmlischen Vater um Hilfe anfleht. Solcher Menschen gedenket der Herr besonders liebevoll, indem Er sie führet über dornige Wege, durch Leid und Sorgen, damit sie endlich finden sollen zum Vater, wenn sie in großer Not und Bedrängnis Hilfe bedürfen. So sie erst einmal Zuflucht genommen haben zum Gebet, werden ihnen die Augen geöffnet und ist dies schon eine Gnade, die sie zum Fortschritt der Seele führen kann, wenn der Mensch nur selbst etwas guten Willen hat. Nie soll der Mensch das Gebet vergessen .... Solange er sich im Gebet mit dem himmlischen Vater verbinden kann, ist ihm der Gnadenquell geöffnet, und nichts wird ihm im Erdenleben zu schwer werden, wenn er sich dieser göttlichen Gnade bedient .... mittels derer er auch Hand anlegen kann an das Werk, sich selbst nach dem Willen Gottes zu gestalten. **Ohne** die göttliche Gnade vermag der Mensch nichts .... **mit** dieser aber unendlich viel, darum betet, daß der Herr euch mit Seiner Gnade bedenke, und ihr brauchet nicht zu verzagen .... Denn Gottes Güte währet ewiglich .... Amen

So du den Deinigen die Wege erleichtern willst, genügt oft nur ein Hinweis auf des Herrn Liebe und Fürsorge, und sie werden erkennen, daß alles Geschehen nicht ohne weisen Zweck ist .... Denn die Milde des himmlischen Vaters gibt immer wieder frohe Stunden, wo sich das Herz von den Mühsalen erholen und Ihm zuwenden soll. Doch werden solche Geschehnisse oft ungeachtet gelassen .... Der Mensch denkt an ein höheres Wesen, solange er in Not ist, nicht aber an sorgenlosen Tagen, und deshalb muß immer wieder Leid über die Menschen zugelassen werden, denn des Herrn Fürsorge gilt nicht für die Erdenzeit, sondern für die ganze Ewigkeit .... Daher lasset euch nimmermehr niederdrücken. Wüßtet ihr den Wert solcher Leiden für eure Seelen .... ihr nähmet sie gern auf euch, denn sie sind nur winzig im Vergleich zu der Herrlichkeit, die euch erwartet. Gesegnet die Stunde, die euch das Erkennen bringt .... und gesegnet der Tag, da ihr völlig im Herzen zum himmlischen Vater findet .... Endlos weit ist der Weg, den ihr gehen mußtet, bis ihr diese Zeit erreichtet .... doch wollt ihr so nahe vor dem Ziel wankend werden .... wollt ihr, daß ihr umsonst euch bis hierher durchgerungen habt, wollt ihr diesen endlos langen Weg noch einmal zurücklegen .... Den Leib, den ihr tragt, erkennt ihr nicht als das, was er ist .... als eine Gnade, die ihr selbst euch erbeten habt und die euch gewährt wurde .... So werdet ihr auch nie erfassen können auf Erden, welch beispiellose Gnadenzeit euch beschieden ist .... wo ihr sammeln könnt Schätze über Schätze für das Jenseits, für das ewige Leben .... wenn ihr nur wollt und dem Herrn euch voll zuwendet. Es gehen euch Menschen so unglaublich viele Mahnungen und Warnungen zu .... unaufhörlich ist der Herr bemüht, den Sinn des Menschen der Ewigkeit zuzuwenden .... wenn aber dieser beharrlich alles abweist .... wenn er beharrlich nur der Welt nachläuft und in dieser die Erfüllung seiner Wünsche findet, wie soll dann der Sinn des Menschen gebeugt und recht gerichtet werden .... Es ist dies nicht anders möglich als durch Leid, und das immer schwerer, je hartnäckiger die Seele in Abwehr verharrt. Ja, es muß sogar so weit gehen, daß die Menschen geneigt sind, den Glauben an Gott völlig zu verlieren. Denn oft kann der Mensch sich erst dann zu festem Willen aufraffen, wenn er den tiefsten Sturz getan hat .... Wenn er nicht mehr weiter nach unten kann, dann kommt das Verlangen nach der Höhe doppelt stark, und dann klammert sich der Mensch wieder an etwas außerhalb des ihm Verständlichen .... Er sucht Fühlung zu bekommen mit dieser Kraft, Die er vermutet und ahnt .... Er wird nicht ohne Hilfe gelassen werden .... mußte aber erst diesen Weg zurücklegen, da er sich aus eigener Kraft, ohne Glauben und Gnade, nicht zur Höhe entwickeln konnte .... er mußte erst in tiefer Not diese Kraft innerlich erringen und erbitten .... So erlebt ein solcher Mensch eine totale Umwandlung seines ganzen Denkens, und diese bringt ihm den größten Segen; wo sich hingegen der Mensch nur oberflächlich mit den Gedanken an ein Jenseits befaßt, dort werden diese auch niemals tief im Herzen Wurzeln fassen können .... und es ist ein Mensch, dessen Denken lau und gleichgültig ist, weit schlimmer daran, an ihm gehen die Gnaden des Herrn spurlos vorüber .... auch dann ist das Leid wieder vonnöten, um ein solches Menschenkind einer ernsten Gedankenrichtung zuzuwenden .... Und so wird das Leid immer der Segenspender bleiben für zahllose Erdenkinder, denn nichts ist der Seele unzuträglicher als ein

untätiger Zustand, der sich über viele Jahre erstreckt und so die Gnadenzeit der Verkörperung erheblich verkürzt ist, weil die Zeit des trägen Dahinlebens ohne Arbeit an der Seele für diesen Menschen völlig verloren ist. Und wollet ihr dem Leid entgehen, so ist auch eure Zeit auf Erden nutzlos gelebt, so ihr nicht euch aus innerstem Antrieb mit dem himmlischen Vater vereinigt und durch Gebet und innige Verbindung mit Ihm am Gnadenquell euch labet und so die Höhe erreicht, die ihr anstreben sollt .... Wer dieses erfaßt hat mit ganzem Herzen, den wird das Leid nicht mehr drücken, denn er trägt dieses dann willig für den Herrn und Heiland, den göttlichen Erlöser der Menschheit ....  
Amen

## Warnung vor Hochmut und Eigendünkel ....

**B.D. Nr. 0463**

13.6.1938

Habet acht auf alles, was in euch den Hochmutsteufel wecken kann. Die Dämonen verfolgen alle, denen das Gebot der Nächstenliebe Anlaß gibt zur Betätigung in Liebe .... sie versuchen, immer dort entgegenzuwirken, indem sie leicht das Motiv zu verunstalten suchen .... daß der Mensch in seinem Handeln abweicht von der eigentlichen Aufgabe zu **helfen**, was als Grundsatz für die Nächstenliebe gelten soll. Es hat ein kleiner Teil Eigendünkel die Gefahr in sich, daß aus solcher heraus eine Handlung nicht mehr gottgefällig ist, sondern daß das Einwirken böser Mächte dabei sichtbar zu spüren ist .... Wo immer der Eigendünkel nur im geringsten Grade Triebkraft ist, hat das gute Werk keinen oder nur sehr wenig Wert. Darum hüte dich vor allem Hochmut, auf daß du nicht Schaden leidest an deiner Seele ....

Unterbrechung

Siehe Mein Kind .... wenn dir das Mysterium der Liebe noch so viele Gedanken macht, mußt du Mir dennoch treu bleiben, auch wenn du noch nicht eingedrungen bist in dieses. Siehe Ich will Meinen Kindern zu wissen geben, daß sie ganz allein sich diese aneignen müssen .... Ich lege ihnen alles ins Herz, was dazu vonnöten ist, doch werden sie Mich erst dann ganz lieben können, wenn ihr Wesen völlig Liebe geworden ist, und so ist die höchste Seligkeit, Mich zu lieben, immer etwas, was sie sich ganz allein schaffen können. Das Verlangen danach werde Ich schüren in den Herzen Meiner Kinder, und dann liegt es ihnen ob, einzudringen in das große Geheimnis .... Immer, wenn ihr ein Werk der Liebe tut, werdet ihr es fühlen, daß ihr Mir näherkommt und dann wird auch jedesmal euer Herz eine Seligkeit spüren, und diese ist ein Ausfluß Meiner Liebe zu euch. Nun, Mein Kind, übe allzeit die Liebe, und du wirst dir bereiten ein unsägliches Glücksgefühl, das keiner irdischen Liebe gleicht und dir doch alle Wonnen schenkt. In der Verbindung mit Mir durch Taten der Liebe ist das einzig Notwendige hergestellt, denn die Liebe führet notgedrungen zusammen, die sich lieben wollen .... Was du so nicht erfassest, wird dir plötzlich erklärlich sein, wenn du unlösbar verbunden bleibst mit Mir durch Taten der Liebe .... Ein Segen unvergleichlicher Art fällt auf die Mir treuen und ergebenen Erdenkinder .... Ich lasse diese Kinder nie von Mir .... errette sie aus aller Not und halte immer schützend Meine Hände über diese .... doch alle Liebesseligkeit müssen sie selbst sich bereiten, weil Ich nur Liebe geben kann dort, wo das Herz liebefähig ist .... wo es nur immer Taten der Liebe vollbringt. So wisse, Meine Tochter, daß dein Leib auf Erden auf irdische Liebesfreuden verzichten mußte, um in glühender Liebe Mir zu gehören .... wisse, daß du viel glücklicher sein wirst dereinst, wo sich der Erde Taten auswirken werden .... Und diese Zeit ist nicht mehr fern, Mein Kind .... Deshalb verrichte alle deine Werke mit Eifer, daß du dem Herrn des Himmels und der Erde dienest nach Kräften, denn so, wie du dienest, so sollst du einst herrschen .... aber für diese Erde wird ständige tiefe Sehnsucht nach Mir dein Los sein, die Ich erfüllen will im Übermaß, so du Mir dein Herz gibst in Ewigkeit ....

Amen

In sicherer Hut gehst du durch das Leben, denn der Herr ist dein Geleite .... nimmer kann sich dein Herz trennen von Ihm, Der dir alles gewährt, was zu deinem ewigen Heil erforderlich ist. Und weil du verlangst des göttlichen Erlösers Liebe, wird Seine Macht unendlich weise wirken und in deiner Tätigkeit auf Erden zum Ausdruck kommen .... da belehrend, dort hinweisend, immer aber zum Segen für die Menschheit, denn wo der Herr ist, dort ist Sein Geist .... und wo der Geist Gottes ist, ist auch das Licht .... im Licht aber ist Leben .... und wer dieses hat, wird selig sein in Ewigkeit. Die Gabe des Herrn aber legt auch Pflichten auf, und diese erfordern Kraft .... doch Kraft zu spenden denen, die uns vertrauen, ist unsere Freude und Seligkeit .... so du dich an uns wendest, wirst du erstarken; an Gottes Statt und in Seinem Auftrag bedenken wir dich, geben deinem Geist Anregung und dir Wissen um göttliche Weisheiten .... In der Tiefe deines Gemütes lernst du empfinden, jedes Wort ist dir Erquickung und wird dir mehr und mehr werden, je länger du dich in unseren Schutz begibst. Denn auch wir beschirmen dich vor Not der Seele, wir führen dich sorglich an Klippen vorbei und immer wieder dem göttlichen Heiland zu .... Und wir kennen deine Nöte, deine Fehler, deine Bitten .... und sind immer bereit, dich zu erlösen, wo dein Ruf an unser Ohr dringt. Die Sonne barg uns beide einst .... Ich gab dem Vater eine Sicherheit für dich, die du mir teuer warst, und nun löse ich diese ein und bringe dem Herrn ein dienstwillig Kind, das Seine Worte aufnimmt und mit Eifer dem göttlichen Willen nachzukommen trachtet. Der Erde Not wird vergehen, in unserem Schutz wirst du sie überwinden .... in deinem Herzen wird der Heiland wohnen, und wir alle werden dem Herrn Lob und Ehre singen, Der Sich der Erdenkinder so liebevoll annimmt und sie emporzieht an Sein Vaterherz. In dieser weihevollen Stunde erhellet sich dein Geist und nimmt auf, was der Himmel ihm spendet, und wo voll Zagen sich richtet der Blick zum Herrn empor, dort weiset Er Seine getreuen Diener an, jenen zu Hilfe zu kommen. Und so wirken wir alle aus dieser Kraft Gottes heraus unermüdlich für den Herrn und sprechen zu den Seinen und geben ihnen Kunde von der übergroßen Liebe des Heilands .... Ihr brauchet nur aufzunehmen dies alles in euer Herz, und so ist der Geist Gottes überall tätig, wo Er innig erfleht wird, denn der Herr bedenket die Seinen mit aller Liebe, aller Gnade und jedem Trost .... In alle Herrlichkeit wird eingehen, wer sich bedenken läßt und wessen Herz im Herrn verharrt bis zu seiner letzten Stunde auf Erden, allwo wir ihn emporholen in Sein himmlisches Reich ....

Amen

Was dir geboten wird, ist des Herrn Wille, und so geht dir heut eine Kundgabe zu, die in faßlicher Weise das große Problem berührt, das euch Menschen so schwer begreiflich ist .... Der größte Teil der Menschheit befindet sich in einem beträchtlichen Irrtum, wenn er glaubt, er könne im Jenseits Verdienste erringen, und doch auf Erden nicht das Seinige getan hat zur Erhaltung des Glaubens an Jesum Christum als Sohn Gottes. Der Mensch mag wohl rechtlich sein, er mag seinen Pflichten auf Erden immer treulich nachgekommen sein .... er mag auch gegen den Nächsten als Bruder gehandelt haben .... er hat aber Jesum Christum verleugnet .... dann wird sein Lohn wahrlich ein sehr geringer sein, denn da er den göttlichen Erlöser nicht anerkennen will, so wird er auch nie und nimmer von seiner Schuld erlöst werden, denn nur der Glaube vermag ihn frei zu machen, und in Christus werden sich alle Lebensfäden immer und ewig zusammenfinden .... Und wo sich dieser Glaube abwendet vom Erlösungsgedanken .... wo die Göttlichkeit des Heilands angezweifelt und abgestritten wird, dort wendet Sich auch die Gottheit Selbst ab .... Das rechtliche Denken eines Menschen wird zweifelsohne wohl anerkannt werden, doch ehe sich nicht das Herz eines solchen Menschen zu Christus bekennt, wird auch nicht die Wiedergeburt des Geistes stattfinden können und ohne diese auch nimmermehr der Weg zur ewigen Seligkeit geebnet sein. Wer darum in dem Glauben an Christus erzogen worden ist, sich aber nicht dazu bekennen will und kann, der wird einen weiten Gang gehen müssen im Jenseits .... Und sein Suchen nach der Wahrheit wird mühsam und sehr langwierig sein. Kein noch so strenges Beherzigen der Gebote Gottes wird das bewirken, was die klare Erkenntnis der Göttlichkeit Jesu in kurzer Zeit zustande bringen kann. Wollte man nur immer das eine bedenken, daß der Herr auf Erden wandelte der Sündenschuld der Menschheit wegen .... wie klar verständlich ist es dann, daß eben diese Sündenschuld des Menschen nicht getilgt werden kann, solange dieser ein solches Erlösungswerk nicht anerkennen will, es vielmehr als eines Menschen aufopfernde Tat ansieht, die jedoch jeder Göttlichkeit entbehrt. So wird ein solcher Mensch auch nimmermehr die Gnaden und Segnungen des Erlösungswerkes an sich selbst verspüren können .... Er wird erst dann die Zeichen der Göttlichkeit erkennen, wenn er im Zweifelsfall den himmlischen Vater um Erleuchtung anfleht, die ihm gern und willig gewährt wird, und er nun so augenscheinlich hingewiesen wird auf das wahrhafte Wirken des Gottsohnes auf Erden. In Seiner unbeschreiblichen Güte sucht der Herr, einem jeden nahezukommen .... Er will einem jeden das volle Verständnis geben und wird auch immer dort zu Hilfe kommen, wo der Mensch allein erlahmt, doch der Wille muß gut sein .... er darf nicht abweisen, was ihm unverständlich ist, sondern muß um Erleuchtung bitten, die ihm dann willig gewährt wird. Aber ohne den Glauben an Jesum Christum ist ein Eingehen in des Vaters Reich nicht möglich .... die Pforte zu diesem ist ja erst durch das Erlösungswerk geöffnet worden .... wie aber soll **der** durch diese Pforte gelangen, der an die Gottheit des Erlösers Zweifel setzt .... Es ist den Menschen genugsam kundgegeben worden, was des Heilands Niederkunft auf Erden bezweckte .... dieses nicht anerkennen wollen, dann aber doch den Segen Dessen zu erwarten ist völlig undenkbar .... Und ihr Menschen habt keine andere Möglichkeit, als durch den Glauben euch das Himmelreich zu

erwerben .... ohne Glauben jedoch steht ihr diesem so ferne, daß euer sonstiges Ringen vergeblich ist. Ihr könnt euch wohl im guten Lebenswandel befeißigen, ihr werdet dadurch euch viele Gnaden erwerben, doch immer werden diese Gnaden euch behilflich sein, um eben diesen Glauben an Jesum Christum zu finden und zu befestigen, dann erst wird euer Wandeln auf Erden von rechtem Erfolg gekrönt sein .... dann erst werdet ihr eingehen können in das ewige Reich, das euch erschlossen wurde durch Jesum Christum, unserem Herrn .... Amen

**„Ich bin mitten unter euch ....“**

**B.D. Nr. 0467**

15.6.1938

Meine liebe Tochter .... Versuche alles dir Gebotene in dein Herz aufzunehmen, und weise alle ablehnenden Gedanken von dir, denn die Ich zusammenführe, sind von Mir geprüft und bleiben hinfort in Meiner Liebe. Und was an dein Ohr gedungen ist, gehet von Mir aus und soll in euch wiedertönen, und so erlebet ihr, daß Ich mitten unter euch weile und euch so nahe bin, daß ihr Meine Nähe spüren werdet, wenn ihr euch ganz Meinen Worten hingebet. Und was euch noch fremd ist, wird euch vertraut werden .... was dagegen wider Mich ist, werdet ihr klarstens empfinden überall. Denn Ich werde Mich verleugnen dort, wo ein falscher Sinn unter euch ist .... aber jederzeit offen sprechen, wo Meine Kinder Mir ihre Liebe darbringen. Und nun vollende dein Tagewerk, und sei von Mir gesegnet. Siehe in allem Meine Führung, und vertraue dich gänzlich deinem Heiland, Der dich liebt und geleitet auf allen deinen Wegen jetzt und alle Zeit ....

Amen

Es bestehen so unendlich viele Irrlehren, die alle dazu angetan sind, den Glauben der Menschheit auf das tiefste zu erschüttern .... die auch Schuld daran haben, daß sich der Menschen eine namenlose Gleichgültigkeit bemächtigt hat gegenüber allem, was ihrem Seelenheil zuträglich wäre .... In solcher Not hat der Herr Erbarmen, und es liegt nur an dem Willen des einzelnen, ob die wahre Lehre Christi wieder Eingang findet bei den Menschen .... Jede Zeitepoche hat ihre Erscheinungen .... so ist es ganz besonders bemerkenswert, wie wenig sich der Mensch mit geistigen Problemen beschäftigt .... Er hat nur noch Sinn für die irdischen Vorteile, für Genuß und Wohlleben und Vermehrung seiner irdischen Güter .... Und bei solch materialistischem Denken kann niemals eine geistige Richtung eingeschlagen werden. Es wird sich dies nie vereinigen lassen, da nur das eine **ohne** das andere denkbar ist. Deshalb legt sich der Herr Selbst ins Mittel .... Er zerstört dort, wo zuviel irdisch aufgebaut wurde .... Erst wenn ein Mensch völlig aus seiner Bahn geworfen ist, beginnt sich sein Denken zu ändern .... Alle weisheitsvollen Erklärungen über die Entstehung der göttlichen Lehren .... wie sie die Menschen gern bringen, um solche als Phantastereien geistig beschränkter Menschen hinzustellen, werden in ein Nichts zusammenfallen, wenn diesen die Worte Gottes .... vom Herrn Selbst gegeben, entgegengesetzt werden .... Es ist nur noch eine kleine Spanne Zeit, daß Sich der Herr Selbst melden wird in Seiner Kraft .... daß diese wirken wird unmittelbar und dann ein geringer Widerstand leicht gebrochen werden kann .... dagegen den Verhärteten schwere Schläge treffen müssen, soll auch er biegsam wie Wachs werden und er sich willig dem Willen Gottes unterwerfen. Dazu wird noch viel Geduld und Mühe von seiten der Diener des Herrn erforderlich sein .... Es werden in aller Sanftmut und Liebe die Auserwählten wirken müssen und bedenken alle Irrenden mit Aufklärungen und liebevollen Hinweisen auf die Güte des Herrn und Seine Sorge um alle Menschenkinder. Doch leben wird ein jeder, der dieses Wort vernimmt und gläubig es in sich verschließt .... Er hat den wahren Lebensstrom gefunden, der sicher aufwärts führt .... Vielen aber muß der Herr Proben über Proben Seiner Macht und Gewalt geben, ehe sie sich auch bekennen zu dem Einzigen und Höchsten über Himmel und Erde .... Die Welt wird erst in Flammen aufgehen müssen, ehe solche Verstockte die Hand des Herrn erkennen und ihr Innenleben völlig umzumodeln versuchen .... Doch niemals ist die Rückkehr in des Vaters Haus zu spät, und je emsiger der Mensch nun nach der Wahrheit sucht, je weniger er die Mühe scheut, sich Klarheit des Geistes zu verschaffen, und je vertrauensvoller er sich an den himmlischen Vater wendet um Seine Hilfe und Erbarmung, desto erfolgreicher wird sein Suchen nach der Wahrheit sein, und im Erkennen seiner Lebensaufgabe weiß der Mensch nun auch sein ganzes Leben und Streben darauf einzustellen, sich nun unvergängliche Werte zu schaffen für die Ewigkeit. Und des Herrn Liebe und Barmherzigkeit hat der Finsternis wieder eine Seele abgerungen und so dem ewigen Licht entgegengeführt ....

Amen

Ein wenig Geduld nur, und du erlebst ein ungeahntes Zeichen der göttlichen Liebe .... Immerwährend bewegen sich die Ereignisse der Zeit nach des Herrn weisem Plan, wenn auch oft von euch Menschen unerkant, und dennoch muß der Herr eingreifen dort, wo sich der Mensch Übergriffe erlaubt in Seine Gewalt und Seinen Willen. Es bedeutet für euch Menschen eine außergewöhnliche Gnade, wenn Sich der Herr neiget zu euch in solchem Erbarmen, daß Er Sich Selbst wieder verkörpert im Geiste der Ihm Dienenden. Es ist ein Hinweis von solcher Bedeutung, daß schon allein dies genügen sollte, um euch die Augen zu öffnen. Aber der Mensch, der immer klüger ist oder sich klüger dünkt, fasset nicht das Übernatürliche. Daher wird sich sein Denken zumeist bewegen in dem, was er sieht und hört .... er erkennt ein geistiges Wirken nicht an. So bewältigt sich nun dieser Menschen die Kraft Gottes Selbst, indem sie sich äußern wird ihnen so sichtbar, daß nur ganz Verstockte darin auch nur ein Walten der Natur sehen werden .... Die anderen aber werden fühlen die Nähe der Gottheit, sich aber nachher auch wieder scheiden in die wahrhaft Willigen und solche, die nach überstandener Gefahr sich wieder der Welt hingeben und ihre körperlichen und seelischen Nöte vergessen, sobald sie vorüber sind. Denen muß der Herr wieder zu Hilfe kommen, sollen sie nicht untergehen in ihrer Blindheit. Jede Zeit hat ihre Zeichen .... achtet dieser, und ihr werdet leicht erkennen, wenn der Herr Sich Selbst naht nach solchen euch kundgegebenen Anzeichen .... Lehnet euch nicht auf, wo euch das Leben hart anfaßt .... Sondern horchet nach innen und nach außen, ob ihr die Stimme des Herrn vernehmet. Ihr dürft nicht in Angst leben, daß der Herr euch verläßt, wenn ihr Seiner begehrt .... Er ist immer zur Hilfe bereit für die, die Ihn brauchen und rufen. Und mit dieser Hilfe könnt ihr getrost auch der schwersten Zeit entgegensehen .... sie wird euch nur Segen bringen, niemals aber Schaden an der Seele .... doch allen irdischen Kummer opfert dem Herrn auf, und zehnfach werdet ihr getröstet werden von Ihm, eurem göttlichen Heiland. Denn so ihr **nur** in Not zu Ihm findet, muß Er diese Not über euch kommen lassen, wenn Er Seine Kindlein zu Sich rufen will. Und in solcher Bedrängnis werden viele sein auf Erden .... Wir verkünden euch dieses um eures Seelenheils willen .... Der Herr ist nimmer weit von euch, die Zeit ist nahe herangekommen, doch die Welt will nicht vernehmen die Stimme des Herrn .... Sie möchte ersticken und vernichten alles, was Kunde geben soll .... sie will die Menschen in geistiger Blindheit erziehen, doch dies ist das Werk der Finsternis, das ihr, die ihr erkennen könnt und freien Willen habt, als solches ansehen lernen und euch aus eigenem Willen aus solcher Blindheit selbst erretten müßt. Denn Gott gab euch den Verstand, nützet diesen recht, und wo ihr nicht klarsehen könnt, dort bittet um Erleuchtung und um des Vaters Hilfe .... Nimmer aber weiset alles von euch, was euch geistig wecken kann, denn dieses ist das Wichtigste im Leben, wozu alles auf Erden und wozu auch euer ganzes Leben selbst ist .... daß ihr erkennt, vom Vater das irdische Leben erhalten zu haben, um in ihm eure Seele zu formen, auf daß sie zum Vater zurückfindet, von Dem sie ausgegangen ist .... Amen

Ein seliger Tod ist, einzuschlafen im Herrn und zu erwachen im Jenseits in Lichtfülle .... Was euch im Leben beschieden ist, wird sich viel leichter ertragen lassen, wenn ihr es annehmet im Hinblick auf die Ewigkeit, denn ihr lebet dann gleichsam nur für diese .... auch wisset, daß allem Leid ein Ende gesetzt ist in kurzer Zeit, wenn ihr diese an der Ewigkeit messet .... ihr aber eine Ewigkeit hindurch die Früchte dieses Leides genießen dürft. Und so soll euch immer dies zum Trost gereichen, daß euer Ende ein seliges sein kann und noch weit seliger dann das Eingehen in das himmlische Reich. So begrabet ihr eure Toten und weinet um sie, und doch müßte dieser Tag für euch ein Tag innerer Freude sein, wenn ihr bedenket, daß die Seele ja nur dieses Erdenleben mit einem weit schöneren vertauscht hat, daß der Mensch alles Leid von sich gestreift hat und nun unbeschwert und erlöst von allem Leid in ein neues Leben eingeht, das an Schönheit und Glück alles Irdische überstrahlt .... Weshalb wollt ihr dann trauern? So suchet, euch ein solches Los im Jenseits schon auf Erden zu erringen, suchet euch zu lösen von allem, was euch an die Welt fesselt, und ihr werdet leicht von dieser Erde scheiden können .... Doch wer die Erde zu sehr liebt, dem wird auch das Scheiden von dieser sehr schwerfallen .... er will sich von den Gütern dieser Welt nicht trennen, sein Herz hängt allzusehr am Irdischen. Und dieser Mensch findet auch drüben keine für ihn vorbereitete Stätte, wo er das Wohlleben der Erde fortsetzen kann. Er hat versäumt, im Erdenleben für ein solches zu arbeiten, und muß nun lange Zeit hindurch dienen, ehe er würdig ist der Glückseligkeit im Jenseits. Dort hat dann der Mensch das Recht, zu trauern um eine solche Seele .... nicht aber, daß sie von der Erde geschieden ist, sondern nur, daß sich die Seele nun unsagbar quälen muß, um teilhaftig zu werden dessen, was sie auf Erden sich erwerben sollte .... Für diese Seele betet .... gebt ihnen eure Kraft durch das Gebet, deren sie so dringend benötigen .... Wer solche Seele wahrhaft liebt, wird sie zu erretten vermögen durch diese Liebe, denn die Liebe wird unausgesetzt tätig sein für solche arme Seelen, die ihr Leben nicht recht erkannten und nun darben müssen, bis sie erlöst sind von ihrer Schuld. Des Herrn Fürsorge gilt euch unausgesetzt, so laßt auch eure Fürsorge denen zukommen, die euch von Herzen dankbar sind für jede Hilfeleistung .... bedenket, daß auch sie Irrende waren, die, auf den rechten Weg geführt, ringen und kämpfen, um endlich auch in das Reich des Lichtes zu gelangen .... Doch ihr, die ihr noch auf Erden wandelt, nützet diese Zeit weise und verlanget nur immer nach dem Herrn, auf daß ihr den Tod nicht schmecket, sondern leben werdet in Ewigkeit ....

Amen

In diesem wie in jenem Leben hat nur das eine bleibenden Wert, daß sich die Seele selbst erkennt; erst dann ist es ihr möglich, den Weg nach oben zu gehen. Ein Fortschreiten ohne diese Erkenntnis ist völlig ausgeschlossen, denn in der geistigen Finsternis wird jede Handlung, ob hier oder im Jenseits, sich nur materiell auswirken .... d.h., ihr werden immer materielle Interessen zugrunde liegen, und solche können niemals das Seelenheil fördern. Wenig wertvoll ist es deshalb, wenn der Mensch auf Erden auch gute Handlungen nur aus ebensolchem Grunde begeht. Solche Taten sind nicht angesehen von Gott, denn ihre Kraft ist gering .... Was nicht aus Liebe getan wird, ist auch nicht wohlgefällig vor Gott .... Es ist nur Tribut an die Welt .... Regen Geistes wird der Mensch erkennen müssen, daß die Erde mit allem, was auf ihr besteht, immer nur das Mittel zum Zweck ist .... Daß also niemals die Güter der Erde selbst begehrt werden sollen, sondern nur alles auf der Welt dazu dienen soll, als irdisch erkannt zu werden, gemieden oder dazu verwandt, Taten der Liebe durch solche ausüben zu können .... Der Herr gibt euch so reichlich Mittel in die Hand, die euch dem ewigen Ziele zuführen können .... Ihr aber benützet diese für euch selbst, ihr freuet euch daran und gieret danach .... und so werden diese Mittel für euch Werke des Teufels, durch die er euch in seine Fallstricke zu ziehen versucht .... Erkennet ihr aber den Unwert alles Irdischen und erkennet ihr euch selbst, dann werdet ihr den Sieg davontragen über solche Versuchungen. Hingeben alles, was ihr besitzt, um dem Nächsten damit zu helfen, trägt den größten Segen in sich. Ist die geistige Erkenntnis des Menschen so weit gereift, daß er nun die Arbeit an seiner Seele beginnen kann, dann wird er auch voller Eifer sein Streben verfolgen, und immer wird der Gedanke für ihn Leitstern sein, daß er durch sein Streben dem Heiland nahekommmt, daß alles, was er auf Erden freiwillig hingibt, dereinst durch die Nähe des Heilands vergolten wird. Je unbewußter das Drängen zum Heiland ist, je mehr es aus tiefer Liebe heraus das Herz erfüllt, desto eher wird diese Sehnsucht des Herzens erfüllt werden und desto mehr wird Seine Nähe das Erdenkind beglücken, denn alles, alles wurzelt in der Liebe .... wer diese hat, der ist schon selig hier auf Erden und wird dereinst überselig sein in des Herrn Nähe .... wo alles nur pure Liebe ist. Erst wenn die Liebe völlig euer Herz erfüllt, wird all euer Denken und Handeln auf Erden so sein, daß es dem Sinn der ewigen Gottheit entspricht .... Darum pfl eget die Liebe, und euch wird ein Maß zuteil werden in der Ewigkeit, daß ihr überselig seid in der Nähe des Herrn .... Amen

Ein waches Gemüt wird denen gegeben, die sich dem Herrn hingeben zu aller Zeit. Wie eine taufrische Wiese alle ihre Gräser, Halme und Blumen trinkt, so wird auch das Herz gelabt werden mit göttlicher Gnade, daß es daraus ständig den Lebenswillen schöpfen kann, und es wird auch nimmer zu fürchten brauchen, daß ihm die Kraft je mangeln könnte, denn wo der Herr bereitwillige Diener für Sein Lehramt ausbilden will, versieht Er diese auch allzeit mit der nötigen Kraft .... An der Aufgabe, die der Herr dir stellt, wirst du erkennen Seinen Grad der Liebe. Du hast so manchen Liebesbeweis schon empfangen und mußt in immer selbstloserer Hingabe dem Herrn diese Liebe danken, und dann wird dir auch das Mysterium der Liebe klarwerden .... dann bleibt dir immer nur ein einziger Weg, der zu Gott führt .... Ihm zu dienen mit all deiner Kraft und deinem Willen .... Lässest du dir dies angelegen sein, so wirst du bald so verbunden sein mit deinem Heiland, daß alles in dir zur Liebe geworden ist .... Und dann erkennst du alles mit dem Herzen .... Du spendest Liebe und Güte überall und empfängst dafür des Heilands Liebe, und immer eifriger wird dein Arbeiten sein für den Herrn. Denn Er Selbst spornt dich dazu an, indem Er in dein Herz legt warmes Empfinden und Verlangen nach Liebesbetätigung. Wer Liebe gibt, wird doppelt Liebe empfangen. Wer dem Herrn dient, wird erhoben werden und dereinst herrschen über viele .... und wer begehret, den Herrn zu schauen, dem gibt Sich der Herr zu erkennen, doch müsset ihr zuvor die Seele befreien von ihrer drückenden Umhüllung .... Ihr müsset euer Herz würdig gestalten zur Aufnahme des Herrn, dann erst kann Er euch beglücken, doch dann werdet ihr in Liebe erglühen, und euer Streben wird fortan ein emsigeres sein, dem Herrn zum Wohlgefallen zu leben, Ihm in aller Ehrfurcht zu dienen und Ihn von ganzem Herzen zu lieben und anbeten als höchstes und vollkommenstes Wesen, als den göttlichen Schöpfer des Himmels und der Erde .... Amen

Die wenigsten unter euch wissen die Gnade des Herrn zu schätzen, und (es = d. Hg.) glauben die Menschen, aus eigener Kraft zu erreichen, was euer aller Ziel sein soll. Und doch vermögen sie nichts ohne die Gnade Gottes .... Darum bewegen sich die Menschen so oft auf falscher Bahn; ihr eigener Wille treibt sie dazu .... sie achten der göttlichen Gnade nicht, begehren diese nicht im Gebet und sind so allein auf sich selbst gestellt. Und dann ist ihre Handlungsweise rein menschlich-irdisch. Immer werden die sich weit schneller vorwärtsbringen, die sich der göttlichen Gnade und dem Herrn anvertrauen. Denn ihnen ist das Erkennen leicht, sie werden eine schärfere Urteilskraft erlangen .... Der innerste Herzenstrieb wird sie weisen immer so, wie es Gott wohlgefällig ist. Und die Willenskraft wird gestärkt werden, auszuführen, was das Herz vorschreibt. So wirkt die göttliche Gnade immer intensiver, je mehr sie im Gebet erlebt wird, und was dann die Seele noch belastet, sind immer nur Prüfungen leichter Art, um ihre Widerstandskraft zu stärken. Für die Erdenzeit genügt die Hingabe an den Herrn völlig, um sich die Gnadenmittel aller Arten zu sichern, denn der Herr verläßt keinen, der Ihm nur vertraut .... Er will, daß sich alle Kinder Ihm zuwenden, und wird sie daher auch reichlich bedenken, so daß keinem der Weg zu schwer werden soll auf Erden. Und mit dieser Hilfe bedacht, wird das Erdenleben auch dem Menschen den Erfolg bringen, der seiner Seele Ziel ist .... Was nun euch Menschen unerklärlich erscheint, was euch nicht faßbar ist oder in euch Zweifel erzeugt .... leget dies alles eurem Heiland ans Herz, Er wird euch Klarheit geben in allen Dingen, denn ihr dürft wie die Kinder zum Vater sprechen, und ihr werdet nie ohne Antwort gelassen werden. Aber eines ist vonnöten .... daß ihr euch wahrhaft als Kinder eures Vaters fühlt .... daß ihr vollgläubig seid, alle Kraft beim himmlischen Vater zu finden und auch aller Hilfe gewürdigt zu werden, so ihr euch nur darum bemüht. Ohne Glauben könnet ihr auch nicht bitten von Herzen, und dann kann euch auch die göttliche Gnade nicht gewährt werden. Denn immer wird der Glaube das erste sein .... Glaubet ihr, daß ein Vater im Himmel ist, daß Er euch als Seine Kinder betreut .... dann wird es euch auch leicht sein, aus innigstem Herzen Ihn um Seine Hilfe zu bitten, und dann werdet ihr mit Gnade gesegnet sein immerdar. Des Himmels größte Freude ist die Freude an willigen, vertrauenden Kindern .... Im Glauben und guten Willen ist die Vorbedingung gegeben zu Gott-gefälligem Wandeln auf Erden .... die Gnade des Herrn unterstützt alles Streben und enthüllt dem Erdenkind die geistigen Wahrheiten, und so wird der Weg nach oben immer leichter werden, solange nur immer der Wille und das Herz sich dem Vater entgegenwendet. Und in Seiner Gnadensonne stehend, habet ihr nichts zu fürchten auf eurem Erdenwege, was eurer Seele Schaden bringen könnte .... Denn der Leib kann vergehen, aber die Seele soll unbeschadet am Ende der Tage eingehen können in das himmlische Reich .... Amen

Es werden Zeiten vergehen, bis die Worte des Herrn aufgenommen werden von den Menschen, denn in ihrer Verblendung wollen sie das Wirken von oben nicht anerkennen. Und so ist nun eben Gottes weisheitsvoller Plan, durch einen immerwährenden Druck die Menschen für Tröstungen empfänglich zu machen .... Es will der Mensch niemals im Glück aufmerksam gemacht werden auf schwere Zeiten, doch im Unglück leiht er sein Ohr willig den Tröstungen, die das Wort Gottes in sich birgt. Vernehmen sollt ihr, was Gottes Ratschluß über die Erdenkinder verhängt hat .... Eine völlige Umänderung von Gesetzen hat zur Folge, daß der Mensch in Unfreiheit seines Willens sogenannte Kompromisse zu schließen gezwungen ist .... Er lehnt einerseits den Glauben ab, der ein Weiterleben nach dem leiblichen Tode lehrt .... gibt aber andererseits zu, daß die höchste Macht einem Gottwesen zusteht .... und daß dieses Gottwesen dort eingreifen kann, wo der Druck der irdischen Gewalt den Menschen untragbar erscheint. Es wird eine Zeit kommen, wo die Härten der Maßnahmen von solchem Ausmaß sein werden, daß ein regelrechter Widerstand geleistet werden wird .... In solcher Lage wird dann das Erdenkind die Hilfe suchen bei jener höchsten Gewalt .... An die Stelle der Glaubenslosigkeit wird dann eine Zuversicht treten, die sich so äußert, daß der innere Widerstand gegen die göttliche Lehre zerbricht und das Wort Gottes mit allem Eifer angenommen wird. Die irdische Gewalt dagegen wird sich bescheiden müssen mit nur weltlichen Dingen, denn der Gottheit stehen außerordentliche Mittel zu Gebote, wo es gilt, eine Klärung herbeizuführen auf geistigem Gebiet. Nimmer wird Gott zugeben, daß in einer so schweren Zeit, wo sich der Mensch im Vertrauen auf Gott Seinem Wort hingibt, dieser in Seiner Zuversicht getäuscht werde .... Er wird dem Begehren des Menschen nachkommen und sichtbar eingreifen müssen, um die irdische Macht zu erschüttern, auf daß der Glaube an die Gottheit gefestigt werde und Gott dem Herrn Seelen zugeführt werden in großer Zahl. Und so diese den rechten Weg gefunden haben, wird auch die Gewalt weichen müssen .... sie wird zerbrechen an dem Glauben, der weit stärker geworden ist als vordem. Denn was heut den Menschen noch fehlt, wird mit Gottes Hilfe ihnen noch zugehen .... auch wenn noch eine Zeit darüber hingeht, denn der Vater im Himmel weiß, was Seinen Kindern not tut .... Und glauben sie gleich, ohne Gottes Hilfe dasselbe erreichen zu können, so werden sie bald eines Besseren belehrt werden und sich von selbst bekennen zum wahren Glauben an Jesum Christum, den Sohn Gottes ....

Amen

Einen unermeßlichen Segen wirst du schöpfen aus deiner Arbeit, darum gehe unentwegt diesen Weg weiter, und überwinde alle Anfechtungen des Bösen, denn ein Kind Gottes muß wahrhaft gläubig und vertrauend sein, will es Großes vollbringen. So wird dich der Herr heut bedenken mit einer Kundgabe, die dir Kraft geben soll. Ein hilfeflehender Gedanke zu deinem Heiland wird dir helfen in jeder Bedrängnis, und so beginne: Ein Heer von Geistwesen ist mit der Schaffung der Umwelt beauftragt, die euch wieder euer Dasein auf Erden ermöglicht; dies bedenke und dann versuche, dir vorzustellen, wie oft sich das Bild in der Natur verändert .... Wie doch vieles nur einen Tag besteht und dann schon wieder der Vernichtung anheimfällt .... wie sich zahllose Wesen immer wieder anders verkörpern .... wie Gräser, Blumen und Früchte ihre Bestimmung auf Erden erfüllen und vergehen .... um wieder in anderer Form zu neuem Leben zu erstehen. Es ist dies ein Vorgang, der sich gleicherweise beim Menschen wiederholt, nur in viel längerer Zeitdauer. Wenn nun der Herr diesen kleinen Wesen und Gebilden eine Aufgabe setzt, entweder das Auge des Menschen zu erfreuen oder der Natur zu dienen, den Werdegang zu unterstützen und all die kleinen und kleinsten Tätigkeiten auszuführen, die notwendig sind in der Schöpfung und die ein immerwährendes Bestehen gewährleisten .... so geht schon daraus hervor, um wieviel edler und umfassender die Aufgabe des Menschen auf Erden sein muß, wie sie im Sinne der göttlichen Schöpfung erfüllt werden und zur weiteren Vollendung eines jeden menschlichen Wesens dienen soll .... Die kurze Spanne Zeit, die ein auch langes Erdenleben umfaßt, in der Weise auszunützen, daß voll und ganz dem eigentlichen Zweck entsprochen wird, ist, was euch nicht ernstlich genug ans Herz gelegt werden kann. In jeder Lebenslage sieht sich der Mensch, rein irdisch gesehen, vor Aufgaben gestellt, die er erfüllen soll .... und er wird auch die Notwendigkeit dieser an ihn gestellten Forderungen einsehen; nicht so selbstverständlich aber erscheint es ihm, daß ihm auch eine geistige Arbeit obliegt .... daß er dieser noch viel gewissenhafter nachkommen müßte und daß die von Gott, seinem Schöpfer, ihm zugewiesene Arbeit gerade das sein sollte, was sein ganzes Denken und Streben auf Erden in Anspruch nehmen sollte .... Es ist dies nicht so mit den Händen zu greifen, weil es eben nur rein geistig ist, während die Erdenaufgabe für ihn materiellen Nutzen verspricht .... Nun geht ohne Unterbrechung das Erdenleben seinen Gang .... ob der Mensch seiner ihm zugewiesenen Tätigkeit nachkommt oder nicht .... nur für ihn selbst wird der Nutzen größer oder kleiner sein. Genau so wird die geistige Einstellung des Menschen nicht förderlich oder hinderlich sein am gesamten Schöpfungswerk Gottes, doch wird sich der Erfolg oder Mißerfolg allein nur an seiner Seele auswirken .... Das körperliche Wohlbefinden, das der Mensch mit seiner auf Erden erfüllten Aufgabe erhöhen oder verringern kann, ist nur ein zeitlicher Begriff, mit dem leiblichen Tode ist alles wertlos und nichtig geworden, was eurem Wohlbefinden einst dienlich war .... Nicht aber kann die Seele sich ein Ende ihrer Lage schaffen nach Belieben .... Sie muß ihren Zustand tragen, ob vollendet oder nicht, und sie muß so im Leid unsagbar ringen, will sie sich ihren Zustand bessern, sie kann ihn aber nicht willkürlich beenden, wenn er ihr nicht zusagt .... Und darum soll der Mensch erkennen, wie unsagbar wichtig es ist für ihn, seiner eigentlichen Bestimmung auf Erden zu leben und kein anderes Ziel anzustreben, als Güter zu sammeln für die Ewigkeit ....

Amen

Hat es je auf Erden etwas Kostbareres gegeben, als eine innige Fühlungnahme zum Herrn gefunden zu haben und vom göttlichsten Heiland einer liebevollen Ansprache gewürdigt zu werden? Es ist dies ein so unschätzbare Gut, und jedes Erdenkind kann sich in solchem Beweis der Liebe Gottes nicht glücklich genug preisen. Ein solch bestehendes Verhältnis in dieser Art soll ausgenützt und verwertet werden nach Kräften, und deshalb wollen wir eine jede Stunde auch nützen in ausgiebigster Weise. Jede kleinste Regung deines Herzens muß du beachten, dann wird es dir gelingen, in weit kürzerer Zeit zu empfangen unsere Botschaften, und so fahre nun fort:

Der Grad der geistigen Reife ist bestimmend für die Lehrtätigkeit eines Erdenkindes .... Jeder dem Geistigen zugewandte Gedanke bringt einen Fortschritt, und ohne Mühe ist solcher nicht zu erringen. Ein gepflegtes Äußeres wird immer wohltuend auf die Umgebung wirken im menschlichen Leben .... Wieviel mehr wird sich ein geordnetes Innenleben wohltätig auswirken auf alles, was mit dem Geistig-Strebenden in Berührung kommt. So suche der, Mensch zuerst mit sich selbst ins reine zu kommen .... d.h., er suche alles Edle vom Unedlen zu trennen .... Gedanken, Worte und Werke einer steten Reinigung zu unterziehen, so daß deutlich erkennbar ist, wie das Wesen eines Menschen einen Umschwung erhalten kann durch die Arbeit an sich selbst, d.h. an seiner Seele. In solcher Veredlung seiner selbst findet so mancher Mensch wieder zum Leben zurück, der dieses bis dahin verachtet hat .... Er lernte schauen mit geistigen Augen, erkennen seine Bestimmung, lieben seinen göttlichen Schöpfer und fand den Willen zum Dienen. Und so kam ihm die ewige Gottheit näher, würdigte ihn einer hohen Aufgabe, deren Erfüllung überaus glücklich macht .... Betrachtest du diesen Werdegang an dir selbst, so wird tiefinnige Dankbarkeit zum Herrn und Heiland dein Herz erfüllen, denn du spürst es, daß ein Faden gesponnen ist von dir zum Jenseits, der dich mit dem himmlischen Vater verknüpft bis in alle Ewigkeit. Die Lehren, die der Vater dir gibt, müssen dir eine völlig neue Anschauung geben von der Güte und Liebe des Herrn. Es wird nicht genügen, daß du nur diese niederschreibst .... Du mußt sie in dein Herz aufnehmen mit allem Ernst und gutem Willen, diesen Lehren entsprechend zu leben und sie auch dem Nächsten nach Möglichkeit zugänglich zu machen. Dann wird sich auch der Segen dieses Wortes immer mehr an dir selbst auswirken .... Du wirst erhellt werden im Geist, du wirst Kraft und Trost finden in dem Wort Gottes und wirst nur noch das Verlangen haben, dich ganz der Liebe zu widmen, ganz im Wohltun aufzugehen und eine immer innigere Verbindung mit deinem Heiland zu erstreben .... Und so wird eine jede Aufnahme ein Samenkorn sein, das aufgehen soll und vielfache Frucht tragen. Und diese deine Arbeit wird unendlich segensreich sein für dich und deine Mitmenschen. Du wirst dich stärken daran zu immer neuen Taten der Liebe und wirst gewissenhaft und reich bedacht werden vom Herrn, auf daß die Erde wieder einen Schatz an himmlischen Weisheiten birgt für alle, die diesen Schatz haben wollen ....

Amen

Mein Kind .... wer wie die Weisen des Morgenlandes in stummer Anbetung dem Kindlein alle Schätze opfert, den segnet das Kindlein und gibt ihm Seine Liebe .... Und wer des Heilands Liebe besitzt, ist unsagbar reich .... Wenn nun aber dein Heiland dir die Aufgabe stellt, dich einzusetzen für Ihn und Seine Lehren unter den Menschen zu verbreiten, ihnen Kenntnis zu geben von der sorgenden Liebe des himmlischen Vaters zu Seinen Kindern, so geschieht dir damit das gleiche wie den Weisen .... es leuchtet dir ein Stern, der dich dem Heiland entgegenführt .... Liebes Kind, Mich wirst du finden, so du dich nur sehnst nach Mir .... Jedes kleinste Opfer, das du Mir an Zeit und Arbeit bringst, trägt dir die Liebe deines himmlischen Vaters ein .... und jede Zeile, die du in dieser Liebe niederschreibst, ist ein großes Erbarmungswerk an der Menschheit. Suche Meine Worte zu empfangen, wo es dir nur immer möglich ist .... verwende jede freie Zeit zur Zwiesprache mit Mir, Der euch alle umsorgt .... Und du wirst gewinnen für Seele und Geist .... Denn der Geist Gottes wird dich erfüllen und dir die Tore erschließen, die du heut nur entfernt zu ahnen vermagst. Desgleichen erkennst du immer mehr den Geist der Liebe, der die Schöpfung beherrscht. Und glaubst du dann den rechten Weg gefunden zu haben zu Mir, dann werde Ich dir auf diesem entgegenkommen und dich schauen lassen in Meine Herrlichkeit. Des Vaters Haus soll aufnehmen Seine Kinder, darum trachtet danach, zu Kindern Gottes zu werden, auf daß euch der Vater heimholen kann zu Sich in Sein Reich und euch in aller Fülle die ewige Seligkeit zuteil werde .... daß ihr euch sonnen dürfet in der Liebe des göttlichen Heilands und ewig Seine Kinder seid ....

Amen

Siehe, im Ätherblau verhüllt sich die Macht des Höchsten über Himmel und Erde. Was ihr alles um euch seht, ist Sein Werk und Sein Wille .... was ihr über euch seht, könntet ihr nicht ergründen. Es ist dies ein Gebilde von Dunst, Licht und Luft, das in verschiedenartiger Zusammenstellung und Verbindung auch in verschiedenartigen Erscheinungen sich äußert. Die ganze Atmosphäre, die euch umgibt, ist schon eine verhüllte Äußerung der Macht Gottes. In unglaublichsten Bildern ziehen die Wolken an euch vorüber, unausgesetzt sich in ihren Formen ändernd .... die Wolken wiederum sind eine Zusammensetzung von Ablagerungen, die durch die immerwährende Tätigkeit der Geistwesen im Luftbereich entstehen und sich bald auflösend, bald zusammenballend dem menschlichen Auge sichtbar machen. In die atmosphärische Arbeit der Geistwesen könntet ihr alle leicht Einblick nehmen, denn es geschieht dies unausgesetzt vor euren Augen, daß das, was ihr als Wetter bezeichnet, sich andauernd verändert. Die Tätigkeit solcher Wesen besteht darin, daß alle Luft-, Wasser-, und Feuergeister sich vereinen und zusammenwirken und in solcher gemeinsamen Arbeit die die Erde umlagernde Luftschicht dauernd belebt .... Es werden bald alle Stoffe gebannt, und Licht- und Feuergeister wirken intensiver und durchdringen alle stoffliche Umgebung der Erde .... bald treten die Luft- und Wassergeister in volle Tätigkeit, lösen die gebannten Stoffe auf und treten als Wind oder Regen in Erscheinung .... bald kämpfen beide miteinander und suchen sich durchzusetzen .... So ist die Tätigkeit auf der Erde und um diese eine gleich rege, nichts bleibt unverändert, nichts bleibt untätig auf einer Stufe stehen .... Alles drängt unaufhaltsam vorwärts, und (es = d. Hg.) äußert sich diese Tätigkeit immer wieder in anderen Erscheinungen, so daß ein Dies-Beobachtender vollauf bestätigen muß ein ordnungsmäßiges Walten .... was er mit dem einfachen Wort „Naturerscheinung“ abtun möchte. Doch auch jede Naturerscheinung muß eine Erklärung haben und kann nie und nimmer von selbst .... d.h. ohne den Willen des Schöpfers, entstehen, sondern muß in Ursache und Wirkung stets mit allen Schöpfungsgesetzen übereinstimmen, ansonsten sie eine völlige Zerstörung herbeiführen würde, nicht aber ein ordnungsmäßiges Fortbestehen der Erde zur Folge hätte ....

Unterbrechung

Die Kräfte, die sich in allen Naturelementen äußern, sind gewissermaßen nur die Tätigkeit noch ungebundener Geistwesen, die sich in der atmosphärischen Umgebung der Erde sammeln und ihr Vorhandensein in eben dieser Art zum Ausdruck bringen. Jedes solche freie Wesen sucht die Verkörperung in irgendwelcher Form. Ihnen stehen außerordentliche Kräfte zur Verfügung, weil durch diese wieder zahllose Bestimmungen auf Erden ausgeführt werden müssen, die alle mehr oder weniger in dem Schöpfungswerk Gottes ihre Begründung haben. Nun müssen jedoch solche Elementarkräfte sich anpassen der jeweiligen göttlichen Ordnung, die alles Wirken solcher Kräfte nach weisem Schöpfungsplan geregelt hat und dem sich alles in dieser Ordnung unterstellen muß .... D.h., es kann nicht willkürlich eine Kraft sich äußern, die z.B. gänzlich außer der Jahreszeit liegt .... die zur Ausübung ihrer Tätigkeit eine bestimmte Jahreszeit und gewisse Naturgesetze bedingt .... Wo solche Elemente in Tätigkeit treten außerhalb ihrer eigentlichen Bestimmung, dort sind dann die Ursachen gefunden zu Katastrophen aller Art .... Es treten dann diese ungebundenen Wesen in so großer Anzahl in Tätigkeit, daß nur die größte Liebe der um die Erdenkinder besorgten Geistwesen diesen Naturelementen Einhalt gebieten kann im Willen des Herrn. Es werden zwar bei solchen Katastrophen auch Kräfte in Erscheinung treten, die hemmungslos alles vernichten, was Gott Selbst durch Seinen Willen entstehen ließ .... doch wird auch solche Vernichtung bis zu einem bestimmten Grade Gott-gewollt sein wieder zum Zwecke der Aufklärung für die Menschheit. Solche Ereignisse können auch unsäglich viel Gutes nach sich ziehen, immer aber wird der Wille Gottes ausschlaggebend sein, und die rege Tätigkeit solcher Geistwesen kann von Gott zeitweise zugelassen, aber auch zu jeder Zeit ihnen Einhalt geboten werden .... denn der Wille des Herrn allein wird regieren jetzt und allezeit, und es beuget sich alles auf Erden diesem göttlichen Willen ....

Amen

Die Bereitwilligkeit eines Erdenkindes, zu empfangen das Wort Gottes, wird bewerkstelligen, daß jederzeit die Boten Gottes ihre Hilfe gewähren, und so werden in kurzer Zeit sich vereinen alle Kräfte, die willig sind, Gott zu dienen .... Und es wird ein Wirken sein im Jenseits und auf Erden, das allein den Seelen gilt, die noch irren und fehlgehen .... Der Herr bereitet eine jede Aufnahme vor und bedenket die Kinder nach ihrer geistigen Fähigkeit .... An solcher Verbindung zwischen der Erde und dem Jenseits beteiligen sich alle, denen das Wohl der Erdenmenschen am Herzen liegt .... Sie alle haben liebe Menschen auf Erden zurückgelassen, oder auch sie sind ihnen verbunden durch den Willen Gottes, und ihr Streben ist nun fortgesetzt, die Erdenkinder auf den rechten Weg zu leiten. Es ist dies ein so schweres Beginnen, solange der Mensch allein wandeln zu können glaubt. Jedes Verlangen einer irrenden Seele nach Hilfe wird froh und gern erfüllt .... jeder bittenden Seele wird das Gebet erhört und jeder kämpfenden Seele Beistand gewährt. Denn die Boten Gottes vermögen viel, wirkt doch der Wille Gottes durch diese .... Und so wird in großem Ausmaß auch dir alle Hilfe zuteil, die du nur immer begehrst, denn alle die Wesen, die dich umgeben, haben das gleiche Bestreben .... für den Herrn und Heiland zu arbeiten .... Ihm Seelen zuzuführen und zahllose Seelen zu erretten aus Not und Pein. Wo nun deine Arbeit der gleichen Aufgabe gilt, wirst du unterstützt werden, sooft du betest .... in jeder Kundgabe ist eine Botschaft mehr von oben zu euch gedrungen .... eine jede Botschaft soll sich segensreich auf Erden auswirken .... und immer soll der Inhalt dieser dazu dienen, Herzen wachzurufen und ihnen Licht zu bringen in die geistige Finsternis. Solcher irrenden Seelen birgt die Erde gar viele, alle werden aufgefordert vom Herrn .... und allen wird Kunde gebracht von der ewigen Gottheit, doch wenige nur begehren das Licht, und diesen wenigen soll mit aller Liebe entgegengekommen werden, auf daß sie den rechten Weg finden und auch willens sind, auf demselben weiterzuschreiten, solange sie auf Erden leben. Jeder Augenblick ist Licht, der zur Gottheit eure Gedanken lenkt .... Und jeder Weg ist recht, den ihr einschlagt im **Willen**, zu Gott zu gelangen. Der Wille allein genügt, daß Gott euch Seine Boten entgegendet .... dann nur immer der Stimme des Herzens folgend, könnt ihr nicht mehr fehlgehen. Ihr wißt nicht, wieviel leichter euch dann das Erdenleben wird, wenn ihr zu Gott gefunden habt .... und wie wenig schreckhaft ihr dann dem Tode ins Auge seht .... denn es gibt dann für euch keinen Tod mehr .... ihr werdet ja leben in Ewigkeit, so ihr im Herrn lebet und sterbet .... dann wird der Tod für euch nur ein Übergang sein in die ewige Herrlichkeit, wo ihr Gott schauen dürfet von Angesicht zu Angesicht ....

Amen

In der Fülle Seiner Gottheit wandelte Jesus auf Erden .... Nichts hat den Herrn bewogen als Seine übergroße Liebe zur Menschheit und eben diese Liebe müsset ihr erkennen, und dann werdet ihr euch auch einsetzen dafür, daß der Herr Jesus Christus der allein wahre Weg ist zur ewigen Seligkeit. In endlos langem Ringen erwarbet ihr euch die Gnade der Verkörperung auf Erden .... ihr waret im Anbeginn der Gottheit nahe .... ihr könnt nur wieder der Gottheit nahekommen durch die Vereinigung mit Ihm .... ihr könnt Gott nicht in euch aufnehmen, wenn ihr dieselbe Gottheit ablehnt .... und Gottvater und Jesus Christus sind eins .... Wie aber könnt ihr Gott euren Vater nennen wollen und zu gleicher Zeit Jesus Christus abweisen .... Versucht, in euch aufzunehmen folgende Erklärung: Ein Vater legt für sein Kind ganz gewissenhaft einen Betrag zurecht, den er verwenden will, um dieses Kind auszubilden in allen Künsten und Handfertigkeiten .... und nun wird dieses Kind plötzlich eine Abneigung empfinden gegen den Vater .... Kann es dann wohl noch verlangen, weiter liebevoll bedacht zu werden? Wird es nicht vielmehr, wenn es rechtlich denkt, entweder die Abneigung zu überwinden versuchen oder auf jegliche Unterstützung durch des Vaters Gnade verzichten müssen? .... Wenn nun der himmlische Vater dem Erdenkind alle Gnaden zuteil werden lassen will, um diesem die ewige Seligkeit zu verschaffen .... und das Erdenkind stellt sich ablehnend ein gegen Den, Der ihm diese Seligkeit auf Erden erworben hat .... so wird dieses entweder ganz verzichten müssen auf alle Herrlichkeit, oder es muß sich selbst überwinden und Gott den Herrn lieben lernen und versuchen, ein herzliches Verhältnis zum Vater herzustellen .... Das bewußte Ablehnen der Göttlichkeit Jesu aber stellt ein feindliches Verhältnis zu Ihm her, und nimmermehr kann dann Gott einem solchen Menschen die Taten auf Erden im Jenseits so vergelten, wie es das Erdenkind erwartet, denn es fühlt sich selbst nicht als Kind des Vaters .... Es nimmt nicht an, was es aus der Hand des Erlösers empfangen könnte .... es kann nicht teilhaftig werden der Segnungen des Erlösungswerkes und somit auch nicht ernten, wo es nicht gesät hat. Das Erdenleben ist durch Jesus Christus erst das geworden, was es sein soll .... die Station der Erkenntnis. Doch wer die Erkenntnis fürchtet und bewußt in der Dunkelheit verharrt, dem wird das Erdenleben auch nicht den Erfolg bringen können, denn solchen verheißt der Herr allein durch Seine Lehre .... wer aber will die Lehre annehmen und den Lehrmeister ablehnen? .... Und so kann ohne den Glauben an Jesus Christus das Leben auf Erden auch noch so wohlgefällig sein in den Augen der Menschen, vor Gott wird es aber nicht bestehen, denn Gott Selbst kam auf die Erde für die Menschen und gab diesen Sich Selbst durch Sein Wort .... Die es hören und annehmen, werden im Segen stehen, die aber den Herrn Selbst ablehnen, die werden auch nimmer Sein Wort in sich aufnehmen können, und ihr Anteil wird sein ein furchtbares Ringen im Jenseits, bis sie die Erkenntnis dort gefunden haben und auch endlich dadurch ihren göttlichen Heiland und Herrn .... Jesus Christus .... Amen

Je inniger du die Verbindung suchst mit dem Herrn, desto leichter werden dir die Kundgaben zugehen, denn es ist die geistige Tätigkeit immer gleichbedeutend der Kraft, die vom Herrn in das menschliche Wesen überfließt. Wenn nun der Herr wirken kann durch vollkommen in Ihm aufgehende, willige Wesen, so wird auch diese Kraft sich immer stärker äußern können und wird zuletzt wirken können wie unmittelbar. Es ist dies ein Vorgang, der gleichbedeutend ist der Fernwirkung der Sonnenstrahlen. Nicht immer ist die Kraft dieser Strahlen gleich stark .... so sie erst viele Hindernisse überwinden müssen, wird die Kraft abgeschwächt und kommt in verminderter Stärke auf der Erde an .... ebenso wird die Gnadenkraft, die vom Herrn ausstrahlt, viel stärker und intensiver das Herz berühren, wenn dieses sozusagen völlig geöffnet dem Herrn entgegengebracht wird. Es kann mitunter ein einziger Augenblick innerster Hingabe die göttliche Kraft so stark heranziehen, daß dieser eine Augenblick dem Erdenkind ein Wissen erschließt vermöge des inneren Schauens .... Es sind in einem solchen Moment alle körperlichen und geistigen Hindernisse überwunden, und dann ist das Wirken der Gottheit in dem Menschenkind so augenscheinlich, daß alle Zweifel fürderhin verbannt sind aus einem solchen Herzen. Die menschliche Seele will unterstützt werden, sie will fortlaufend von Gottes Gnade genährt werden, sie vermag ohne diese nicht, den Kampf aufzunehmen gegen ihre sie bannende Umhüllung .... Wo sich aber die Gnade Gottes so äußert, daß ihr ein Blick vergönnt ist in das geistige Leben, dort ist der Wille einer solchen Seele übergroß .... und sie erreicht über alle Hindernisse hinweg ihr Ziel.

**Verlangen-stillend** wirkt die Gottheit nur als Gewährung der himmlischen Glückseligkeit .... ansonsten aber nur **Verlangen-schürend** .... Je heißer und verlangender das Herz dem Heiland entgegenschlägt, desto hellere Blicke darf dieses tun, aber immer nur, um in noch heißerer Sehnsucht nach dem göttlichen Herrn zu entflammen. Diese Sehnsucht wird aber erst dann gestillt werden, wenn das Erdenkind eingegangen ist in das ewige Reich. In Seiner unsagbaren Liebe und Güte aber erschließt der Herr auch Seinen Kindern auf Erden zeitweise die Gefilde der Seligkeit .... Er vernimmt die feinsten Regungen des Herzens, und wo das Gemüt so vorbereitet ist, daß Er es einer außerordentlichen Gnade würdig befunden, dort leuchtet dann die göttliche Gnadensonne mit unverminderter Kraft und erfüllt eines solchen Kindes Herz. Amen

Siehe, Mein Kind, dazu sind des Herrn Prüfungen an den Kindern der Erde, ob sie bestehen und tätig bleiben nach Seinem Willen trotz Widerständen und scheinbaren Schwierigkeiten oder gleich mutlos von ihrem Vorhaben abstehen und so dem Willen des Herrn nicht nachkommen .... Jeder Widerstand hat den Vorteil, ein Kind Gottes anzuregen zum Kämpfen, und wer für den Herrn streitet, dessen Widerstandskraft muß geprüft sein, daß sie den Anfechtungen auch standhalten kann. Darum gehen dir so viele Lehren zu, an denen du zuerst deinen Glauben stärken sollst, und zwar mußst du selbst ringen um diesen starken Glauben .... Denn wenn du untätig bist, wird auch ein starker Glaube nachlassen und geschwächt werden, wohingegen ein Glaube, der schwer errungen wurde, nicht so leicht wankend wird. Ein immer leichtes Aufnehmen würde dich wohl sicher machen, doch bei den Stürmen, die die Streiter Gottes erleben, könntest du leicht an deinem Glauben Schaden nehmen .... darum muß Ich diesen immer mehr anregen und dich darum kämpfen lassen, bis nichts mehr diesen Glauben wankend machen kann, und dann wirst du reifen für deine Mission. Darum leide und streite und fasse Vertrauen zu Mir .... stets und ständig mußst du wissen, wie sorgsam Ich die Meinen dennoch betreue, wenngleich sie auch Meine Nähe weniger fühlen .... Ich muß Mich abseits halten, um gesucht und begehrt zu werden, denn Trägheit des Geistes kann alles vernichten, was Meine Liebe errichtet hat .... Doch kämpfen hält wach und rege .... und so sollen Meine Streiter sein.

Ihre Aufgabe wird sein, Mich immer im Herzen zu tragen, und so gestärkt für jeden Kampf, das Wort Gottes den Menschen zu übermitteln, wo dieses öffentlich nicht mehr geboten werden soll .... Und dann muß Mut und heiliger Eifer für dieses Mein Wort eintreten .... dann muß das Herz entflammen in Liebe zu dem Lehrer dieses Wortes, es muß bereit sein, für den göttlichen Lehrmeister zu sterben, d.h., seinen Leib hinzugeben, wenn anders das Wort Gottes nicht unter die Menschen dringen kann .... Und dies alles kann nur der Glaube bewirken .... nur wer fest im Glauben steht, gibt alles hin für seinen Heiland .... denn für ihn gibt es dann nur noch ein einziges Ziel .... seinem Herrn zu dienen, wie es in Dessen Willen ist .... zu leben oder zu sterben .... Beides muß das Erdenkind dankbar hinnehmen aus der Hand des göttlichen Vaters. Leben für den Herrn ist göttliches Gesetz, und sterben für Ihn ist selig, denn alles hinzugeben für den göttlichen Heiland macht das Erdenkind würdig der Verheißungen Christi .... und der Herr nimmt es Selbst auf in Sein Reich. Ein grenzenloses Vertrauen setzt der Herr in Seine Diener, daß sie Seine Gnade wohl erkennen und ihre Aufgabe mit allem Eifer zu erfüllen trachten .... Dazu gehört jedoch ein tief gläubiges Herz, und aus diesem heraus wird auch die tiefe Liebe geboren werden, die Vorbedingung ist zu geistigem Schauen .... das wiederum unsagbar glücklich machen wird das Erdenkind, das sich dieser Gnade würdig zeigt. Und so sorget alle erst für felsenfesten Glauben, so wird euch alles andere als Folge dieses Glaubens gewährt werden, und ihr werdet nicht zu fürchten brauchen, daß ihr darben müsset oder die Gnade eures Heilands euch entzogen werde .... Denn die im Herrn verharren, stehen ewiglich in Seiner Gnade .... Amen

Für das große Werk, das unter deinen Händen entstehen soll, wird es von großem Nutzen sein, wenn du immer gläubig zum Herrn aufschaust. Er wird dich führen durch alle Gefahren hindurch, und Seine Wege sind allemal weise und zweckvoll gewählt, und so du dir diese Ansicht zu eigen machst, wird dein Inneres ruhiger werden, und du wirst dich immer hingebender dieser deiner Arbeit unterziehen. An der Pforte zur Ewigkeit wird dein Rückschauen ein beseligendes sein, so du nur immer für den Herrn und in Seinem Auftrag gearbeitet hast, denn diese Tätigkeit erfordert große Hingabe, Fleiß und immer gläubiges Vertrauen zum Herrn. Der Heiland bedenkt dich in solcher Art, daß du Seine Liebe daraus erkennen mußst .... Diese Liebe dir zu erwerben macht dich unsagbar reich schon auf Erden und wird dich auch immer fähiger machen für dein Wirken. Die Seinen hat der Herr erwählet, auf daß sie gleich Ihm sich der Irrenden annehmen .... Er wird euch führen, und an Seiner Hand brauchet ihr nichts zu fürchten .... ihr werdet reden nach Seinem Willen .... ihr werdet handeln zu Seiner Ehre .... Doch immer müsset ihr Ihm in Liebe untertan sein und euer Wollen Ihm unterstellen. Nur euren vollen Willen braucht der Herr .... Dann werdet ihr immer nur Seine Vertreter hier auf Erden sein, die Sein Wort verkünden und Gottes Stimme hören. Ihr werdet euch selbst in einen Zustand versetzen, je nach eurer Liebesfähigkeit, der euch schon auf Erden zu überirdischen Wesen gestaltet, daß ihr fühlet, sehet und höret, was andere Menschen nicht zu fühlen, sehen und hören vermögen. Denn die Liebe des Herrn bedenkt euch mit allen diesen Gaben, so ihr sie verwendet nur zum Heil der Seele eurer Mitmenschen und nur im Glauben an den göttlichen Heiland .... Ihr werdet Taten ausüben können in vollster Gläubigkeit an Jesus Christus, den Sohn Gottes .... Und ihr werdet Seine Gnade stets und ständig empfangen und durch diese eurer Tätigkeit, die euch der Herr auferlegt hat, auf das Erschöpfendste nachkommen können. Denn der Herr ist Selbst mit euch auf allen euren Wegen. Er schirmt und schützt euch, Er führet euch die rechten Wege, da ihr erfüllen sollt eure Aufgabe .... Und Er wird euch immer umgeben mit Seiner Liebes- und Gnadensonne, auch wo es scheint, daß der Himmel verdüstert ist von Wolken aller Art .... Er wird euch immer nahe sein, wenn nur ein Gedanke Ihn ruft, und Er wird Sich untrennbar mit euch verbinden, so euer Herz aufnahmebereit ist für den göttlichen Heiland, für euren Lehrer und Führer, für den liebevollsten Vater .... Wo euer Herz zu lieben begehrt, dort wird sich vereinen die ewige Gottheit, der Schöpfer des Himmels und der Erde, mit Seinen Geschöpfen, die ewig Seine Kinder sind .... Amen

Nichts ist den Menschen unzuträglicher als ein immerwährendes Verharren in Glaubenslosigkeit. Nicht nur, daß ihnen die Kraft mangelt, sich geistig zu betätigen, sondern auch die Möglichkeit ist ihnen genommen, überhaupt eine geistige Erkenntnis anzustreben. Wie sollte auch in solchen Menschen dieses Streben geweckt werden, wenn sie sich nur mit rein weltlichen Dingen befassen, wenn sie keinerlei Glauben haben an eine Mission, die der eigentliche Zweck ihres Lebens auf Erden ist. Nur alles Faßbare, Sichtbare und mit ihrem Verstande zu Erklärendes hat irgendwelchen Einfluß auf diese Menschen .... alles andere aber, das Innenleben, geistiges Gedankengut und ein mögliches Weiterleben nach dem Tode .... lehnen sie nur gleichgültig als Phantastereien ab, und so bleibt ihnen nur noch ein äußerst leeres Leben, das mit Genüssen der Welt, mit Begierden und Lastern aller Art völlig ausgefüllt wird und in ihnen sonach keine weiteren Gedanken aufkommen läßt. Nun ist aber durch Gottes weisen Ratschluß ein jedes Lebewesen so lange in einer Form verkörpert, bis die Seele des Wesens reif ist für eine Neuformung .... für eine Weiterentwicklung in anderer Hülle. Was jeder kleinsten Kreatur Lebensaufgabe ist, muß notgedrungen auch Aufgabe des höchsten Lebewesens auf Erden .... des Menschen, sein, und nimmermehr kann die irdische Tätigkeit genügen, um diesen einen bestimmten Reifegrad zu sichern .... Diese irdische Tätigkeit nützt nur dem Leibe, der in kurzer Erdenzeit vergeht .... nicht aber der Seele, die diesen Leib bewohnt. Wie soll nun die Seele sich jemals entwickeln können zu höherer Reife, wenn ihr nicht die geringste geistige Nahrung geboten wird .... wenn der Mensch sich nicht bemüht, ihr beizustehen, sich aus der sie belastenden Hülle, der Materie und ihren Ketten, zu befreien. Die Seele eines Menschen, der nicht dieses Bestreben hat, bleibt gleichfort in einer niedrigen Stufe, sie leidet unsäglich, wenn ihr nicht Hilfe kommt noch im Erdenleben, und hat im Jenseits ein äußerst schweres Los zu tragen. Und das alles nur, weil dem Menschen der Glaube fehlt daran, daß er selbst sich verantworten muß für alles, was er im Erdenleben tut oder zu tun unterläßt. Es ist dem Menschen anheimgestellt, zu tun oder zu lassen, was er will, da ihm der freie Wille gegeben wurde. Niemals aber löst sich dann ein solches unerkanntes und ungenütztes Erdenleben in ein Nichts auf, vielmehr wird die Seele nach dem irdischen Ableben das Unrecht in der ganzen Schwere erkennen und bitter bereuen die nutzlos vergangene Lebenszeit und in mühevолlem Ringen und Kämpfen eine Stufe nach der anderen zu erklimmen versuchen, so ihr überhaupt erst die Erkenntnis der ewigen Gottheit geworden ist .... Und so wisset ihr, daß der Glaube nötig ist und nie und nimmer zu ersetzen ist durch Weisheit und verstandesmäßiges Erkennen-Wollen der Schöpfung .... Ein kindlicher Glaube verbunden mit innigster Liebe zum Heiland kann euch allein der ewigen Seligkeit zuführen, doch ohne diesen bleibet ihr tote Geschöpfe, ob ihr euch auch mitten im Weltgetriebe bewegt .... Ihr seid arm im Geist und könnt nie der Segnungen teilhaftig werden, die euch ein fester Glaube geben kann .... sondern ihr werdet im Dunkeln wandeln, bis ihr aus freiem Willen nach Licht verlangt und dieses gläubig annehmt. Dann erst werdet ihr der Bestimmung nachkommen können, die eurer Verkörperung Sinn ist ....

Amen

Des Lebens wahre Freude ist immer nur der Wille zum Dienen, denn so die Gottheit von dir verlangt, daß du deinen Willen ihr unterordnest, so gibt sie dir dadurch eine Tätigkeit, die dich über alle Maßen beglückt .... denn die innigste Freude bereitet es dem Erdenkind, sich in den Dienst des Herrn zu stellen, ihm zuliebe auf alle irdischen Freuden zu verzichten und in sich aufnehmen zu können die Lehren des Himmels. Und so wird der Wille zum Dienen das Erdenkind überreich beschenken, denn wer Gott dienet, stehet weit über allem auf Erden Herrschenden. Aller Kreatur gibt der Herr seine Weisung, und eine jegliche führt aus dem Willen des Herrn, doch unbewußt, durch die Tätigkeit, die ihr als Lebensaufgabe gestellt ist .... Doch der Mensch wird nicht zwangsweise zur Erfüllung seiner Erdenaufgabe angehalten .... es ist ihm völlig überlassen, sich frei sein Leben zu schaffen und inmitten dieses Lebens den Weg zu Gott zu wählen oder nicht .... ob er dienen will oder Gott nicht anerkennt und nur sich selbst als Schicksal-gestaltend wähnt .... einen ewigen Richter aber verneint .... Die leiseste Gedankenfrage in gutem Willen nach der Wahrheit wird euch auf dem Wege des Erkennens behilflich sein, denn der Herr gibt allen Suchenden den rechten Fingerzeig. Doch schwer wird es denen, die ganz ohne Glauben sind .... die jede Regung ihres Herzens nach geistigem Erkennen ersticken .... die nur die Welt und ihre Freuden oder Sorgen sehen und die ihre Gedanken von dem Rein-Irdischen niemals trennen können. Wo noch ein Funke ist in ihnen, der nach Wahrheit verlangt, wo noch ein Gedanke sich hinaufzuschwingen vermag in geistige Regionen, dort wird der Mensch nicht allein gelassen werden, und sein Geist nimmt den Lichtstrahl auf, der ihm ins Dunkel der Nacht leuchtet. Dann beginnt in ihm ein leises Verstehen für alles, was ihm bisher beschieden .... er sieht sein Leben als Spiegelbild vorüberziehen, und dann werden in ihm Gedanken wach, die fernab gehen von seinen eigentlichen Ansichten .... er prüft und wägt und vergleicht .... Und er findet so manches wahre Wort aus der Lehre Christi, das ihm nun erst verständlich wird. Die Seele beschreitet nun einen neuen Weg .... Doch wie alle Suchenden von Zweifeln geplagt werden, so wird auch anfangs ein geistig gerichteter Gedanke immer wieder verworfen werden, bis er sich aber dennoch durchsetzt und nun im Herzen fest aufgenommen wird und so das Innenleben des Menschen zu reger Tätigkeit erwacht ist. So mancher Schritt muß immer und immer wieder getan werden, jedoch wird ein so strebendes Erdenkind unterstützt, so es erst einmal aus eigenem Willen sich der Frage des Überirdischen zugewandt hat. Nur dem alles Geistige Abweisenden kann nicht so leicht geholfen werden, da sonst der freie Wille außer Tätigkeit gesetzt wäre und somit eine Förderung der Seele nicht erzielt werden könnte. Das ständige Tasten und Suchen nach geistiger Wahrheit wird ein Erdenkind auch empfänglich machen für jede ihm entgegenkommende geistige Kraft .... Wo der Mensch begehrt, daß ihm Licht werde, dort ist der Funke schon entzündet .... Es ist nur ein kleines Flämmchen, doch regt dieses wieder zu emsigerem Forschen an, und die Gewalt der finsternen Macht ist gebrochen. Jedes menschliche Wesen braucht nur den ersten Schritt getan zu haben aus **freiem Willen** .... seine Gedanken zu erheben in die Unendlichkeit mit dem Wunsch, der Wahrheit näherzukommen .... Dann hat er den Bann gebrochen, der ihn bis dahin an die Erde gefesselt hielt, und fortan schwingt sich

sein Geist in lichte Höhen .... Ihr Erdenkinder braucht nur zu **wollen** .... alles Übrige geht euch durch Gottes Liebe und Gnade so selbstverständlich zu, daß ihr nur immer den feinen Regungen des Herzens zu gehorchen braucht, das euch so sicher führt und hinweist auf die ewige Gottheit .... und so ihr Dieser dienet, werdet ihr empfangen, und das in eben dem Maße, wie ihr willig seid zu dienen. Denn Gott verheißet allen, die Ihm dienen, daß sie dereinst herrschen sollen bis in alle Ewigkeit .... Amen

In unbeschreiblichem Licht .... nur einem Gott-ähnlichen Wesen sichtbar verbirgt Sich die höchste Wesenheit und kann Sich nur den Erdenkindern bildhaft sichtbar machen, denn ein Erdenwesen würde diese Lichtfülle nie und nimmer ertragen .... Deshalb hat der Herr beschlossen, Seiner Lichtfülle eine Form zu geben, die euch Menschenkindern ermöglicht, wenn ihr in tiefster Liebe zu Ihm entbrannt seid, Ihn greifbar vor euch zu sehen .... doch auch dann nur als eine Erscheinung von kurzer Dauer und so schemenhaft, daß euch nachher nur eine traumartige Erinnerung daran verbleibt. Ein Mehr würde für euch, die ihr noch auf Erden weilt, untragbar sein, denn es würde euch für das Erfüllen eurer Erden-Pflichten untauglich machen .... Es kann kein menschliches Wesen, da es noch so weit entfernt ist von einem Gott-ähnlichen Zustand, das unmittelbare Licht der Gottheit ertragen, ohne darin völlig zunichte zu werden .... Doch weilet der Herr auf Erden ständig in des Menschen Nähe, oft unerkannt, den Seinen aber fühlbar durch Sein gnadenreiches Wirken .... Und diese Gnadenfülle äußert sich auch mitunter so an den Erdenkindern, daß der Herr sie fühlen läßt in Form einer ihnen nahegebrachten Erscheinung Seine übergroße Liebe .... daß aber diese Erdenkinder in Reinheit des Herzens und vollster Befolgung Seiner Lehre sich dieser Liebe würdig machen müssen, sie für die Zeit ihres Erdenwandeln aber dadurch mit einer außerordentlichen Kraft ausgerüstet sind und diese wieder zur Gewinnung des Seelenheils der lieben Mitmenschen nützen soll .... Unterbrechung

Jeglicher Dienst, der dem Herrn erwiesen wird .... sei es zur Verbreitung Seiner Lehre oder zur Belehrung der Irrenden, wird dem göttlichen Heiland wohlgefällig sein, denn es ist ein jedes dienende Herz ein williges Kind Gottes, und es erfüllet sonach seine Erdenaufgabe mit allem Eifer. Wohingegen der Menschheit Trachten nur dem Erringen irdischer Güter gilt, dort wird sich bald eine Leere bemerkbar machen, die so recht die Nichtigkeit der Welt kennzeichnet .... Jeder irdische Gewinn ist begrenzt, vergänglich und völlig wertlos für die Ewigkeit. Doch wer dienet hier auf Erden, dem erschließt sich bald ein Reich, das unerschöpflich ist an Weisheit und überall den göttlichen Schöpfer verrät. Arge Menschen werden keine Freude finden an geistiger Betätigung, ihnen gibt die Welt voll und ganz, was sie begehren, sie gehen den Weg auf Erden in völliger Unkenntnis, sind jedoch mit irdischen Genüssen vollauf gesättigt und verlangen für die Zeit ihres Erdendaseins keinerlei Aufklärung, die sie in ihrem weltlichen Genuß beschneiden könnte. Wäre irdischer Vorteil aus solchen zu entnehmen, dann würden sie um dieser willen auch Anhänger der Lehre Christi werden .... D.h. nach außen hin gelten sie oft als eifrigste Vertreter des Wortes Gottes, doch verbinden sie nicht im geringsten geistiges Denken mit diesem reinen Wort Gottes .... sondern immer nur ist erst ihre Stellung, ihre Existenz und ihr Erwerbssinn das allein Ausschlaggebende. Wo dieses aber hintenangestellt werden sollte, dort gibt man leichtens Herzens lieber den Glauben hin .... Jeder noch so geringe Fortschritt im Geistigen aber muß hinfällig werden, wenn das Interesse des Menschen ausschließlich nur dem Erwerben irdischer Güter gilt. Doch die allergewaltigsten und verschiedenartigsten Hinweise werden solchen Menschen noch gegeben werden, auf daß sie das Nutzlose des Irdische-Güter-Sammelns einsehen lernen. Dann aber werden diese Menschen große Anstrengungen machen müssen, um sich in kurzer Zeit auch einen Fortschritt im Geistigen zu schaffen, was ihnen ihr Verweilen im Jenseits erleichtern soll. Denn der Herr sorget für alle .... Er vergisset nicht, die in der Dunkelheit wandeln .... Er will auch die Erkenntnis denen geben, die allzusehr Kinder der Welt sind .... wenn sie nur dieser Zeichen achten und in gutem Willen alles aus der Hand des Vaters entgegennehmen .... dann wird es ihnen zum Segen gereichen, und sie werden die Zahl derer vergrößern, denen das ewige Leben bereitet ist durch Christus, unseren Herrn .... .

Amen

Das Innenleben des Menschen ist nicht immer von gleicher Beschaffenheit .... oft muß der Mensch ringen und kämpfen, um eine einmal gefaßte Ansicht sich ganz zu eigen machen zu können .... es werden immer Momente eintreten, da sich ungehindert Zweifel des menschlichen Herzens bemächtigen .... Diese werden das bisher Errungene zu zerstören versuchen, und es kann hieraus ein gänzlicher Abfall entstehen, wenn der Mensch sich gleichgültig diesen Zweifeln überläßt .... Doch einem ernst nach der Wahrheit Strebenden vermögen solche seelische Prüfungen nichts anzuhaben. Es bildet sich nur ein immer widerstandsfähiger Glaube dadurch, an Stelle der peinigenden Zweifel wird sich bald eine feste Überzeugung des Menschen bemächtigen, und diese ist wieder ein Schritt weiter nach oben. Die Welt mit ihren Freuden wird sich immer zu solchen Zeiten einfinden und den Menschen sich untertan machen wollen .... Es ist dann immer große Vorsicht geboten .... denn wirket dann alles zusammen gegen das Erdenkind, dann wird es diesem weit schwerer fallen, solchen Versuchungen zu widerstehen. Dann aber wendet euch voll Vertrauen zu Dem, Der euch allein helfen kann, und eure Sorgen werden von euch genommen werden.

Jetzt aber soll dir eine Kundgabe zugehen von besonderem Wert, so du unseren Gedanken zu folgen vermagst:

Siehe dir an die Welt der Tiere, und betrachte ihre Eigenarten. Hat nicht ein jedes gewisse Eigenheiten, die sich bei allen anderen ihresgleichen wiederholen? .... Man sehe sich das Pferd an, als edles, dem Menschen dienendes, ihm an Kraft und Stärke überlegenes Haustier. Keinem Menschen würde es einfallen, ein solches Tier zu halten, ohne es in irgendwelche Tätigkeit zu bringen, da es so vielerlei Anforderungen entsprechen kann und dem Menschen auf alle Arten nützlich ist. Wohingegen z.B. Fische jeder Art nur dem Menschen als Nahrung dienen, eine andere Verwendung aber nicht denkbar wäre. Nun wirft sich den Menschen die Frage auf: Kann ein höherentwickeltes Tierwesen wohl das Streben des Menschen nach geistigem Gut empfinden, und wird dieses auf ein solches Tier ohne Einfluß bleiben? .... Strömet ein sich geistig betätigender Mensch auf die Tierwesen, die auch schon auf der letztmöglichsten Stufe vor der Verkörperung als Mensch stehen, eine unsichtbare Kraft aus, die dann den Tieren in ihrem Entwicklungsstadium zugute kommt? .... Und wie äußert sich dann eine solche Kraft an diesen Wesen? ....

Darauf soll dir folgende Antwort zugehen: Der Herr bedenket alle Wesen mit einer ihnen zuträglichen Kraft, die den Wesen die eigentliche Bestimmung erleichtern soll, auf daß sie in möglichst kurzer Zeit einer neuen Form würdig sind. Nur der Mensch soll sich diese Kraft erbitten. Wo nun aber alle Wesen des Weltalls ihre Kraft schöpfen müssen aus Gott, so werden sich Tiere und Menschen in ihrer rein seelischen Tätigkeit nicht so sehr ferne gegenüberstehen .... In gewissen Zeitabständen wird sich sogar die menschliche Seele einer völligen Umbildung wegen mit den Tierwesen verbinden, es werden dann die Kräfte beider Wesen sich miteinander vereinen, und sowohl der Mensch als auch das Tier wird daraus den Nutzen ziehen, daß die Gotteskraft außerordentlich stark wirkt und somit die geistige Vollendung beider Wesen in kurzer

Zeit erreicht werden kann .... daß das Tier seine Umhüllung verlassen und sich in neuer Form verkörpern kann .... der Mensch dagegen ebenfalls auf eine höhere Stufe gelangt ist und dieses dem Zusammenwirken mit jenen Kräften verdankt, doch solcher Art das Zusammenwirken der Menschen- und der Tierseele ist, daß es sehr selten von den Menschen erkannt wird und einer genauen Erklärung bedarf, die dir noch zugehen wird durch die Liebe des Herrn .... Amen

Wonach trachten die Menschen der Welt doch am meisten .... Sie suchen sich alle das Leben so angenehm als möglich zu machen und denken nicht daran, für ihr Seelenheil zu wirken, und deshalb wird das Erdenleben ihnen immer schwerer gemacht werden müssen, ansonsten sie niemals den Zweck desselben erfassen werden. Wo die Gottheit lieben möchte und statt dessen Mittel anwenden muß, die das Erdenkind in einen Zustand des Leidens versetzen, dort hat dann der Mensch oftmals Anlaß, zu zweifeln an der ewigen Gottheit, und doch läßt ihn nur sein Unverstand solches nicht erkennen .... Was sollte aus euch Menschen wohl werden, wenn Gott nicht diese Mittel anwenden würde .... Wie könnte euch jemals der Sinn für die Unendlichkeit, für das weise Wirken und Walten der ewigen Gottheit erweckt werden, wenn euch auf Erden alles erfüllt würde, wonach euer Herz verlangt. Niemals kämet ihr dadurch in euren Herzen Gott näher, immer nur wären es die Güter der Welt, denen ihr huldigt .... und eure Seelen blieben ewig in der Nacht der Finsternis. Hat sich euer Dasein als trüglich erwiesen nach eurem Sinn, dann sucht ihr allein schon anderweitig euch das Licht des Lebens .... ihr braucht Tröstungen und Hoffnung und sucht diese in der Unendlichkeit. Und dann kann euch auch von dort Hilfe kommen, die ihr aber nimmermehr beachten möchtet, wenn euch das irdische Leben alles gewährt und euch zufriedenstellt. Dem Menschen das Leid als einen Liebesbeweis des himmlischen Vaters hinzustellen ist oft vergebliche Liebesmühe. Er glaubt, daß sich die Liebe nur in beglückenden Zeichen äußern müsse und erkennt nicht die weise Vorausschau des Herrn, Der ja Ursache und Wirkung eines jeden Geschehens viel besser beurteilen kann und daher so unendlich weise und liebevoll das Schicksal eines jeden Menschen lenkt, um ihn endlich dorthin zu bringen, wo er des Himmels Herrlichkeit und Freude endgültig genießen soll. Wo kein Geringerer als der Herr Selbst Sich offenbart, dort soll jeder Zweifel ausgeschaltet sein und vollstes Vertrauen dem Herrn entgegengebracht werden .... und leget euch der Herr Leiden auf, so erkennet auch darin Seine große Liebe, denn anders seid ihr nicht zu formen nach Seinem Willen .... Und wenn ihr es nicht zu erkennen vermögt, dann leget euer ganzes Erdenleben kindlich vertrauend in Seine Hand und nehmt es so entgegen, wie Er es euch bietet, und glaubet, daß Er, Der über euch wohnt, weiß, was Seinen Kindern frommt .... daß Er euch liebt und euch der ewigen Seligkeit zuführen will ....

Amen

Bleibet Mir stets ergeben, die ihr Meine Kinder seid, und so will Ich euch segnen und euch Meine Gnade austeilen, auf daß ihr lebet in Ewigkeit .... Doch dir, Mein Kind, will Ich beistehen in jeder Not .... ist doch der Wille, der sich Mir zuwendet, einem reinen Herzen entsprossen, und in solcher Verbundenheit mit deinem Schöpfer wird auch die Kraft wachsen zu immer neuer Tätigkeit, zum Erkennen aller Wahrheit und zum Dienen. Frohen Herzens mußt du mit Mir in Verbindung treten, und es wird alles Schwere von dir abfallen, denn Ich Selbst geleite dich doch und werde auch nicht dulden, daß du erlahmst in deinem Streben. Hüte dich jedoch vor allem Zweifel, dieser ist die Gefahr, die du immer erkennen mußt .... denn es ist nichts von Bestand, wozu Ich nicht Meinen Segen gebe .... Doch der Zweifel ist dazu angetan, Meinen Segen zu verringern, wenn du nicht dagegen ankämpfst. Ich habe so unendlich viele Lehren für dich bereit und harre nur darauf, daß du festigst deinen Glauben .... Denke immer nur, daß ein jeder Zweifel ein Hindernis ist, zu Mir zu gelangen, und du wirst ihn überwinden, weil du zu Mir verlangst .... Ich vermittele dir unausgesetzt ein Wissen um Dinge, die anderen ferne liegen, und jede Kundgabe soll dich stärken .... doch lässest du den Zweifel in dein Herz Eingang finden, dann verminderst du die Kraft, die dir aus solchen Kundgaben zufließt. Deshalb begegne allen diesen Zweifeln mit fester Zuversicht, daß dein Heiland dir helfen wird. Lasse sie nicht aufkommen, sondern unterdrücke sie mit aller Kraft deines Willens, denn sie berauben dich der größten Gnade .... der tiefen Fühlungnahme mit deinem Heiland, und diese ist es, die du erstreben mußt aus ganzem Herzen .... Nichts darf dir zu schwer sein, auf daß du dieses Glückes würdig werdest, denn es befreit dich von allem dich Belastenden und beglückt dich im Übermaß. Des Himmels Liebe umsorget ununterbrochen die Erdenkinder, die für den Herrn tätig sind .... kein Feind hat Macht über dich, so du ihm diese nicht selbst einräumst. Aus den Lehren des Herrn hole dir Trost und Kraft und Glauben .... und so gestärkt wirst du alles überwinden, was sich dir in den Weg stellt .... Du wirst hervorgehen aus solchem inneren Kampf als Sieger, weil dein Heiland dir zur Seite steht und dich behütet auf allen deinen Wegen ....

Amen

So manchem werden die Wahrheiten gegeben werden, doch er wird sie ungläubig abweisen, weil alles in ihm danach verlangt, frei und ungebunden durchs Leben zu gehen. Wenn nun der Herr diesen aufmerksam macht und sein Geist sich hartnäckig abwendet und die Annahme solcher Wahrheiten strikt verweigert, so bleiben dem Herrn dann nur noch die Nötigungen vorbehalten, daß er durch Prüfungen aller Art sich ernstlich besinnt auf seinen Daseinszweck. Und doch folgen auch solchen Hinweisen gar sehr viele nicht .... sie sehen lieber allem Ungemach mit Todesverachtung ins Auge, ändern aber sich selbst in ihrer Anschauung nicht im geringsten. Diesen besonders hartnäckigen Erdenkindern wird der Herr auch mit besonderen Zeichen aufwarten müssen, auf daß ihre Lebenstheorien erschüttert werden und sie plötzlich vollständig ratlos dem Wirken der Natur gegenüberstehen. Und in Seiner Barmherzigkeit und Milde versucht der Herr, einzuwirken auf alle, die auf Erden wandeln. Die Welt hat zur Zeit sich selbst schon allzuviel angeeignet .... sie ist schon so unabhängig geworden von der Gnade Gottes .... sie läßt nur noch ihr irdisches Wissen, ihre irdischen Erklärungen für alles Unfaßbare gelten .... sie will mit einer Anschauung die Menschen belehren, die weit abweicht von der Wahrheit, um sie für ihre materiellen Wünsche gefügig zu machen. Denn wo sich heut eine Lehre festsetzt, die **erst** Gott die Ehre gibt und dem Menschen erst die Pflichten gegen Gott vorschreibt, dort wird der irdischen Macht Abbruch getan, und das soll verhindert werden um jeden Preis. (2.7.1938) Und so wird geschehen, daß bald sich die Türen öffnen werden für das Wort, das der Herr Selbst gelehrt hat auf Erden. Nicht ein einziger wird diesem Wort widerstehen können, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, in Verbindung zu treten mit dem Herrn des Himmels und der Erde .... Ihm wird plötzlich faßlich sein alles, was er vordem noch verleugnet hat, denn der Wille des Menschen, Recht zu tun, wird sich fürderhin so auswirken und äußern, daß der Mensch nach geistiger Nahrung verlangt, und die rechte Speise wird sein das Wort Gottes. Und so wird der Glaube daran stärker sein als der Glaube an irdische Macht .... Viel eher werden jene sich in ihren Ansichten ändern, bevor sich ein mit dem Wort Gottes vertrauter Erdenmensch trennt von diesem. Einerlei wird es sein, was euch geboten wird von irdischer Seite .... alles bleibt völlig wertlos dem einen gegenüber, das der Herr Selbst euch gab .... das ihr bewahren sollt als von Gott gegeben bis in alle Ewigkeit .... Das jüngste Gericht verheißt Erbarmung denen, die in Unkenntnis der Lehre Gottes gefehlt haben, doch wird die Zahl derer klein sein, denn jetzt wird überall die Aufmerksamkeit gelenkt auf die große Frage über das Verhältnis des Erdenkinds zu seinem Schöpfer .... und über die Gottheit Jesu Christi. Wird wohl jemand in völliger Unkenntnis bleiben können bei den jetzigen Bestrebungen, alles zu vernichten und dafür etwas völlig Neues ins Werk zu setzen? .... Ist nicht vielmehr ein jeder so daran interessiert, weil es um das Seelenheil eines jeden einzelnen geht? .... Das ganze Geheimnis der Menschwerdung Christi ist jetzt gerade so augenscheinlich enthüllt worden, es brauchen nur die Menschen Augen und Ohren offenhalten, und an niemandem wird diese brennende Frage vorübergehen. Obzwar alle gleich ernst die Wichtigkeit dieser Frage erkennen, ob sie sich dessen bewußt sind, daß ihr Seelenheil von der Lösung dieser Frage abhängt .... daß sie für die neue Zeit alles opfern, wenn sie

dem Kern der Sache nicht näherkommen .... das liegt allein im Willen eines jeden einzelnen. Gott gab den Menschen Propheten zu jeder Zeit, Er ließ sie auch diese aufmerksam machen und gab Sich Selbst kund durch Geschehnisse jeglicher Art .... doch je weiser sich die Menschheit dünkt, desto hartnäckiger verschließt sie sich solchen Hinweisen und Offenbarungen aus der jenseitigen Welt. Es ist nun einmal viel leichter, die Menschen durch irdische Versprechungen einer neuen Sache zuzuwenden, als sie mit rein göttlicher Wahrheit dem Licht zuzuführen, denn dieses gleißt und glänzt nicht wie all die irdischen den Menschen gebotenen Vorteile. Je einfacher und natürlicher eine Lehre ist, desto weniger Anklang findet sie. Christus lehrte den Menschen nichts weiter als Liebe .... Liebe zu Gott und dem Nächsten .... und bot dafür das Herrlichste .... die ewige Glückseligkeit. Doch da diese nicht greifbar dem Menschen vor Augen steht, geht ihm sein irdisches Wohlleben darüber .... er trachtet, dieses zu heben und zu verbessern, und bedenkt nicht die Not der Seele nach dem Tode. Und so gibt er in allem dem Verlangen der Welt nach und wird sonach auch mehr und mehr von der Welt gefangen. Er läßt überall irdische Vorteile Triebkraft seines Handelns und Denkens sein und verläßt den Glauben, der ihm nichts Handgreifliches für die Lebenszeit bietet. Jede Macht aber, so sie dieses spüret, nützet die Gelegenheit und maßt sich selbst alle die Rechte an, die nur Gott allein zustehen. Wer darüber nachdenkt, wird auch bald erkennen, daß doch nichts Irdisches von Dauer ist .... und wäre es noch so gut und glänzend gefestigt, denn noch hat der Herr über Leben und Tod das alleinige Recht und die Macht, die Materie zu zerstören oder vergehen zu lassen. Und so beginnt immer dann der Kampf, wo sich die höchste Wesenheit genötigt sieht, einzuschreiten gegen Übergriffe, die sich gegen die allerhöchste Gottheit, gegen die Gebote und gegen die Lehren dieser Gottheit wenden.

Für das irdische Leben allein braucht der Mensch wahrlich keinen Glauben .... denn was läge schon an einem kürzeren oder längeren Leben, wenn es mit dem Leibestode sein Ende hätte; ob ein Mensch in dieser oder jener Ansicht das Leben vollbracht hätte, wäre so völlig gleichgültig. Doch könnt ihr dafür, daß das Leben dann wirklich beendet ist, nur den geringsten stichhaltigen Beweis erbringen?! Daran denket in jedem Streit, ob es euch wohl möglich wäre, für eure Anschauungen Beweise zu liefern .... denket daran, daß ihr auch niemals den Beweis erbringen könnt von der Wertlosigkeit der Lehre Christi .... Und so ihr nicht ganz gewiß seid, so wendet euch an den Allmächtigen, auf daß Er euch ein Lichtlein gebe, und Er wird euch wahrlich nicht vergeblich bitten lassen. Aber was ihr aus eurem Verstande heraus anbahnen wollt, ist entsetzlicher Irrtum .... der eure Seele in tiefste Finsternis hüllen wird und euch die Erlösung daraus unsagbar schwermacht. Nehmt von Gott dankbar an, was Er euch sendet, und achtet der Zeichen und Worte, die von oben kommen .... und urteilt nicht, wo euch die Gabe dazu fehlt. Und so habet acht auf die nächste Zeit, da der Herr euch sichtbare Warnungen zugehen läßt, um euch auf den rechten Weg zu führen, die ihr im Begriff seid, den Weg in den Abgrund zu betreten .... und dann rufet den Vater im Himmel an um Erleuchtung ....  
Amen

Alles Arge wird auf der Welt viel eher bestehen und Anklang finden als das Gute. So belehren wir dich immer wieder, daß in kurzer Zeit das Böse so Eingang gefunden haben wird unter den Menschen, daß der Herr eingreifen muß, um die Menschen wieder in die göttliche Ordnung zurückzuführen. Will sich das Edle durchsetzen, so muß ein Kampf vorausgehen, der sich furchtbar auswirken wird, weil die Menschheit nicht willig folgt den Weisungen des Herrn, sondern vielmehr sich alles das aneignet, was irdische Machthaber als Gebote ihr unterbreiten. Und so wird es gelingen, das Licht zum Erlöschen zu bringen allerorten, und dort muß von seiten Gottes mit aller Liebe, Geduld und Ausdauer gekämpft werden um diese Seelen, sollen sie doch wieder aufgenommen werden in den Kreis derer, die aus der Finsternis emporgehoben werden zum Licht. Was sich in dieser Zeit ereignet, wird sowohl den Streitern Gottes als auch den noch blinden Geschöpfen der Erde ein unverkennbares Zeichen göttlicher Huld bedeuten. Jene werden mit Dank und Ehrfurcht das Walten Gottes erkennen, diese aber voll Staunen und Bangen die Hand eines ewigen Gottes spüren, und die Dankenden werden das Licht annehmen und sich von der Welt abwenden. Doch werden derer nur wenige sein. Die Welt läßt nicht so leicht von sich, die ihre Freuden erst genossen haben. Das, was die Ewigkeit ihnen bietet, begehren sie nicht, weil sie ohne Glauben sind und dennoch für sich nach dem leiblichen Tode nichts erwarten. Und wo von maßgebender Seite aller Glaube vernichtet wird, dort wird auch dafür gesorgt werden, daß der Mensch in möglicher geistiger Blindheit erhalten bleibe .... daß er nicht seine Gedanken einem Problem zuwende, dessen Lösung sich nachteilig auswirken könnte für diese irdische Macht. Der Mensch mit wahren tiefen Glauben kann nie sich voll und ganz der Welt hingeben .... gefordert wird aber von der Welt und ihren Herrschern ein schrankenloses Hingeben als Unterpfand, daß sie diese Macht bedingungslos anerkennen. Wo jedoch der Glaube an Gott tief im Menschen verwurzelt ist, dort wird sich das Erdenkind nur allein dem Vater überlassen, es wird Ihm dienen in allen Dingen und daher oft in Konflikt kommen mit der Aufgabe, die ihm vom irdischen Machthaber gestellt ist, und so stoßen dort schon die Anschauungen zusammen .... es kann nur **ein** Wille regieren .... wo aber die auf Erden regierende Gewalt sich der göttlichen Gewalt widersetzt, dort wird vom Herrn Selbst die Not über die Menschen kommen müssen .... dann erst wird das Erdenkind vor die Selbstentscheidung gestellt werden, Gott den Herrn zu verlassen oder Ihm auf ewig anzugehören. Und dies lasset euch gesagt sein, ihr Menschen auf Erden .... euer Verweilen ist nicht mehr lange in dem Erdental, wenn ihr nicht annehmen wollt die Lehre des Herrn .... Die Gnadenzeit ist bald vorüber, darum nützet sie weise .... suchet dem Herrn nahezukommen und betet um die Kraft, stets und ständig das Rechte zu denken und zu tun, dann werdet ihr begnadet sein und erkennen, und es wird euch ein Licht gegeben werden, daß ihr den rechten Weg gehet, der zum Ziele führt .... der ewigen Heimat entgegen ....

Amen

In geregelter Tätigkeit vergehen die Tage deines Lebens, so daß du nimmer zu fürchten brauchst, in Sorge um dein körperliches Wohlergehen zu sein, denn es wird dir immer gegeben werden, was du bedarfst für das Leben auf Erden. Doch in all deiner Tätigkeit darfst du nie des Herrn vergessen .... was um dich ist, wird vergehen, doch was über dir ist, bleibt bestehen in Ewigkeit. Und deshalb soll dir das Heil der Seele allein wichtig sein, solange du lebst auf Erden. Der Heiland weilt immer bei dir, darum suche du, immer nur dich Seiner Nähe wert zu machen. Es bleibt euch Menschen vorbehalten, voll Vertrauen euch dem Herrn zu nahen oder fernab stehenzubleiben, aber immer wird der im Vorteil sein, der die Nähe des Herrn sucht, denn der Heiland nimmt ihn auf in aller Liebe .... Er freut Sich eines jeden Kindes, das Ihn sucht und kindlich vertrauend zu Ihm kommt. Und ohne Zögern wird Er ein solches Kind an Sein Herz nehmen und es teilhaftig machen aller Gnaden und himmlischen Freuden. Er wird ihm alle Weisheit unterbreiten .... Er wird ihm Licht geben und mit Seiner Gnadensonne bestrahlen und sein Herz erfreuen in jeder Weise. Und jedes gute Werk, das dieses Kind tut, legt Zeugnis ab von seinem guten Willen. Wo aber der Herr den guten Willen erkennt, da kommt Er mit aller Hilfe und Gnade dem Erdenkind entgegen und achtet darauf, daß dieses Kind Sein verbleibe. Die fernste Sicht wird Er ihm geben, daß sein Geist weilet weit über der Erde und es sich, obwohl es noch leiblich auf der Erde weilt, zurückwendet in die Sphären der ewigen Geistwesen .... Von dort wird ihm Hilfe geboten werden, wenn das Erdenkind den Anforderungen, die das Geistleben an es stellt, weniger gewachsen ist. Denn solches ist deren Aufgabe, zu bedenken ein jedes Erdenwesen mit äußerster Kraft, wenn es einmal die Erkenntnis eines ewigen Gottes gefunden hat .... So Sich der Herr Selbst äußert, so tut Er das immer in schlichtester Form, denn nimmer soll das Erdenkind gehemmt sein in seinem kindlichen Vertrauen .... und daß es schlichte Worte findet zum Vater als Sein treuestes, ergebenstes und liebeglühendstes Kind. Und dieses Kind wird dann reich bedacht werden .... es wird niemals zu darben brauchen, weder körperlich noch seelisch. Nur mit ganzem Herzen muß es verlangen zum Vater .... es darf keinerlei Mühe scheuen und jede Unbill auf Erden geduldig und ergeben annehmen, gleichsam als vom Vater über es verhängt .... es muß erkennen, daß alle diese nur zu seinem Seelenheil dienlich sind und sonach nur immer ein Liebesbeweis des göttlichen Heilands .... Dann wird es sicher sein Ziel erreichen .... es wird den Herrn in sein Herz aufnehmen und nimmer lassen von Ihm, Der auch Sein Kind nicht verlassen wird in Ewigkeit ....

Amen

Im Einklang mit dem großen Schöpfungswerk steht auch das ganze Sonnensystem. Wollet ihr all die Sonnenwelten euch vergegenwärtigen, so bliebe euch wahrlich der Verstand stehen, denn es sind dies Dimensionen, welche die Denkfähigkeit des Menschen übersteigen. Schon die Erde in ihren Ausmaßen dünkt euch wesentlich umfangreicher, als ihr verstandesmäßig aufnehmen könnt. Doch ist die Erde nur winzig zu nennen, wollte man an ihr die Größe der kleinsten Sonnenwelten messen. In unendlichem Weltenraum sind aber wieder unzählige solcher Sonnenwelten, die wieder in ihrem Maß, Beschaffenheit und Art voneinander abweichen, jedoch in ihrer Endbestimmung alle dem gleichen Zweck dienen .... im beständigen Höher-Entwickeln der Wesenheiten, die, aus Gott entstanden, sich von Gott getrennt haben und wieder zu Gott finden sollen. Jeder Sonnenkörper ist in unendlicher Vergrößerung ein gleiches Schöpfungswerk wie die Erde .... Wenigen nur ist es verständlich, daß man die Sonne vergleichen kann mit einem feuerspeienden Berg .... Jedoch wird dieser Vergleich erst dann begreiflich sein, wenn man bedenkt, daß der Schöpfer auch das Erdinnere eines solchen Berges wohlweislich so gestaltet hat, daß Wesen ohne Zahl dieses als Aufenthaltsort haben .... und daß die Tätigkeit dieser Wesen darin besteht, unbegrenzte Eruptionen zustande zu bringen, durch welche wiederum die ganze Beschaffenheit des Berges steten Wandlungen ausgesetzt ist .... daß wieder ein Teil der Wesen sich seiner Umhüllung entäußern kann und ihm der Weg frei wird in andere Regionen auf und über der Erde. Infolgedessen läßt auch der Schöpfer solche Eruptionen mit vollem Willen zu, und wer durch solche Vorgänge das irdische Leben verliert, dessen Tätigkeit auf Erden war begrenzt und geht einer anderen Entwicklungsmöglichkeit entgegen. In ganz gleicher Weise sind auch die Sonnenwelten Schöpfungen, die der Herr zum Zwecke immer neu erstehender Weltkörper ins Weltall gesetzt hat. Eine jede Sonne ist in immerwährender Tätigkeit. In ihrem Inneren toben ungeahnte Kräfte, die fort und fort vermöge ihrer Elementargewalt Teile aus dem Inneren ins Weltall schleudern, die dort wieder von Geistwesen erfaßt und zu völlig freien, für sich tätigen Weltkörpern gestaltet und von schaffenden Geistwesen versehen werden mit allem, was wieder für darauf existieren-sollende Geschöpfe erforderlich ist. In gewissem Zusammenhang wird jeder solche Weltkörper aber immer mit der Sonne stehen, aus welcher er hervorgegangen ist. Genau wie der Auswurf des Feuer-speienden Berges wieder auf die Erdoberfläche zurückfällt kraft seiner Erdschwere .... so wird auch der aus der Sonne gelöste Körper immer im Bereich dieser Sonne bleiben durch die Anziehungskraft dieser Sonne .... und wird von eben dieser Sonne auch fortgesetzt mit Licht und Wärme gespeist werden, ohne die kein Weltkörper im Weltall bestehen könnte. Nur wird die Bestimmung eines jeden Weltkörpers verschieden sein, indem durch immer andere Lebensbedingungen auch immer andere Erfolge gezeitigt werden und so eben **die** Geistwesen einen solchen Aufenthaltsort benötigen, die in gewisser Hinsicht sich fortentwickeln müssen .... also vom Schöpfer des Himmels und der Erde in Erkenntnis des ihnen Mangelnden dorthin gewiesen werden. Das Weltall ist endlos .... Der Geistwesen sind unzählige .... und so muß allen diesen immer wieder die Möglichkeit geboten werden, das ihnen gesetzte Ziel zu erreichen .... Daher glaubet nicht, daß nur das im Weltall besteht, was euren Augen sichtbar ist .... Endlos ist der Raum .... endlos ist die Macht Gottes .... und endlos Seine Liebe zu Seinen Geschöpfen .... Darum ist alles geschaffen aus der Liebe und der Macht Gottes ....

Amen